

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Val Müstair La populaziun jaura decida als 12 favrer a reguard il proget da Biosfera La Sassa/Minschuns. In venderdi ha lö üna discussiun da podium. **Pagina 8**

blog.engadin.online
Thema «Angezogen – Eingezogen»

NEUER
BLOG!

NOCH 12 TAGE
FIS Alpine World Ski Championships St. Moritz 2017
6.–19.2.2017
www.stmoritz2017.ch
#stmoritz2017



«Der volumenmässige Rückgang im Hochbau kann nicht voll durch den Tiefbau kompensiert werden», sagt der Bauunternehmer Roland Conrad aus Zernez im Interview mit der «Engadiner Post/Posta Ladina».

Foto: Jon Duschletta

«Die Neubauten fehlen gänzlich»

Roland Conrad, Vertreter der Südbündner Bauwirtschaft, sieht schwarz

Die Bauwirtschaft befindet sich in einer Abwärtsspirale. Dafür verantwortlich sind laut Roland Conrad auch die Bauunternehmen selbst.

NICOLO BASS

«Mehr Marktteilnehmer bedeuten mehr Konkurrenz, und mehr Konkurrenz bedeutet mehr Preisdruck», sagt

Roland Conrad im Interview mit der «Engadiner Post/Posta Ladina». Roland Conrad ist Verwaltungsratspräsident der Foffa-Conrad und Bezzola/Denoth AG und vertritt die Südbündner Bauwirtschaft im kantonalen Baumeisterverband. Gemäss Conrad ist das Bauvolumen im Hochbau im Engadin um 50 bis 80 Prozent eingebrochen. Diesen Rückgang versuchen die Bauunternehmen im Tiefbau aufzufangen. Im harten Preiskampf importieren sie vermehrt Kies und Beton aus dem nahen

Ausland. «Die einheimischen Werke werden diesem Preisdruck nicht standhalten können», so Conrad, «das führt dazu, dass in der Schweiz immer weniger produziert wird.» Deswegen appelliert er an die Bevölkerung und an die Politik, die einheimischen Unternehmen zu berücksichtigen und möglichst Rohmaterialien aus dem Inland zu verwenden.

Der Kanton investiert jährlich über 400 Millionen Franken in Verkehrsinfrastrukturen und über 300 Millio-

nen Franken in die Land- und Forstwirtschaft. «Das ist grundsätzlich sehr erfreulich, macht aber nur Sinn, wenn auch der wichtigste Wirtschaftszweig, nämlich der Tourismus mit seinen vielen Arbeitsplätzen, entsprechend gut funktioniert.» Roland Conrad denkt dabei zum Beispiel an zinslose Darlehen für Hotelinvestitionen und ein nationales Tourismuskonzept. Im Interview nimmt Roland Conrad auch zum Kantonalen Raumplanungsgesetz Stellung.

Seite 13

Kulturkampf im Oberengadin

Die Kulturförderung im Oberengadin und im Bergell soll zur Sache der Region Maloja werden. Dies fordert eine breit abgestützte Initiative.

MARIE-CLAIRE JUR

Die Kulturförderung im Oberengadin und im Bergell soll nach der Auflösung der Kreisstrukturen zu einer regionalen Aufgabe werden. Dieser Auffassung sind die Unterstützer der «Initiative Region Maloja». Sie wollen Art. 6 Abs. 2 der Statuten der Region Maloja um einen Passus ergänzt sehen, der die regionale Kulturförderung sowie die Förderung der regionalen Musikschulen explizit zu einer Aufgabe der neuen Region Maloja macht. Auf den Unterschriftenbögen wird auch ausgedrückt, was in erster Linie gefördert werden soll: das Kulturschaffen von regionaler Bedeutung sowie Zugang, Erforschung, Austausch und Vermittlung von Kultur. Kulturelle Institutionen wie regionale Museen und Kulturarchive sollen gefördert werden, aber auch die rätoromanische und die italienische Sprache. Die Initianten möchten zudem die Musikschule Oberengadin sowie die Scuola di Musica Regione Bregaglia und die Vergabe von Kulturpreisen als Regionenaufgabe definiert sehen. Damit die Kreisinitiative Gültigkeit erlangt, sind 400 gültige Unterschriften nötig. Kreisrat und Forum-Engadin-Präsident Hansjörg Hosch, der mit 21 anderen Institutionen die Initiative unterstützt, geht davon aus, dass die Initiative bald zustande kommt und spätestens im Sommer 2018 zur Abstimmung gelangt.

Seite 5

Eröffnungsfeier mit Emotionen

St. Moritz Der Countdown läuft, in wenigen Tagen geht es los mit der alpinen Ski-WM 2017. Ein Grossanlass, auf den mehrere Jahre hingearbeitet wurde. Den offiziellen Start der WM markiert die Eröffnungsfeier am 6. Februar im Kulm Park. Das Programm verspricht eine emotionale Feier, die den Bogen spannt vom Urknall über die Entstehung des Wintersports bis hin zum alpinen Skirennsport. Im Mittelpunkt steht Ski-Monument Edy, der Sinnbild für die Kompetenz von St. Moritz als Wintersportdestination sein soll. Tanz, Show, Musik sowie Lichteffekte zielen auf die Emotionen der erwarteten 5000 Zuschauer im Kulm Park. Acht Skilegenden treten auf, Nicole Bernegger singt die Landeshymne, und Bundespräsidentin Doris Leuthard überbringt die Grussbotschaft. (rs)

Seite 3

Welchen Nutzen haben Olympische Spiele?

Ftan Am Montag fand im Hochalpinen Institut Ftan eine kontrovers geführte Podiumsdiskussion zum regionalen Nutzen Olympischer Winterspiele statt. Kandidaturgegner Jon Pult (SP) glaubt nicht an die Wirtschaftlichkeit solcher Spiele und kritisierte, dass der Profit solcher Spiele jeweils beim Olympischen Komitee IOC bliebe, während die Kosten, und hier in erster Linie die unkalkulierbaren Sicherheitskosten, bei den Austragungsorten, sprich dem Steuerzahler bleibt. Volkswirtschaftsminister Jon Domenic Parolini hielt dagegen. Gerade die veränderten Rahmenbedingungen und die schlechten Perspektiven seien das Hauptargument für eine Kandidatur. (jd)

Seite 9

Clà Riatsch ha ün ögl chi crida ed ün chi ria

Turich Clà Riatsch, il professer da litteratura rumantscha a l'Università da Turich, va a la fin dal 2017 in pensiu. El banduna seis lö da lavor cun ün ögl chi crida ed ün chi ria. «Eu vegn plü bod in pensiu perquai ch'eu sun allergic envers bürocrazia», declera'l il fat ch'ün ögl ria. Da gnir liber da formulars e termins da sezzüdas til fetscha grond plaschair, intuna'l. Il gust da gnir liber til haja inchantà uschè ferm, ch'el nun haja gnanca amo fat ponderaziuns co cha seis avegnir guardarà oura. Per la successiun da sia lavor sco professer da litteratura rumantscha a l'Università da Turich s'han annunzchats trais candidats chi satisfan. Cha'l stüdi da rumantsch saja attractiv per glied giuvna declera Clà Riatsch eir cul fat chi nu detta gnanc'ün retoromanist sainza lavor. (mfo)

Pagina 10

Anzeige

ST. MORITZ . Via Maistra 10 . optik-wagner.ch



optik wagner



20 ons
duos linguas
üna cultura
üna regiun
üna gazetta



40004

9 771661 010004

Amtliche Anzeigen

Gemeinde Silvaplana

Bauausschreibung	
Gesuchsteller/in und Grundeigentümer/in:	Oetker Arend und Brigitte, Via Piz Sura 4, 513 Silvaplana
Planung:	Pensa Architekten AG, Via Maistra 5, 7500 St. Moritz
Projekt:	Neubau Garage, Umbau Wohnhaus, Aufschüttung Böschung, Chesa Graner, Via Piz Sura 4, 7513 Silvaplana, Parz. Nr. 1044
Zone:	Übriges Gemeindegebiet, Forstwirtschaftszone, Landschafts- und Uferschutzzone
Auflage/Einsprachefrist:	26. Januar 2017 bis 14. Februar 2017 (20 Tage)

Die Profile sind gestellt.

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Silvaplana eingereicht werden.

Silvaplana, 26. Januar 2017

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt Silvaplana

176.809.235 szx

Amtliche Anzeigen

Gemeinde Celerina

Baugesuch	
Felix Daniel, Via Chalchera 12, 7505 Celerina, beabsichtigt auf der Parzelle Nr. 96, Wohnzone A, das Haus Chesa Saluver abzureissen und anschliessend einen Ersatzneubau zu erstellen.	
Profile sind gestellt.	
Die Unterlagen werden während 20 Tagen beim Gemeindebauamt Celerina aufgelegt. Einsprachen gegen dieses Vorhaben sind innert dieser Frist schriftlich und begründet beim Gemeindevorstand Celerina einzureichen.	
Celerina, 26. Januar 2017	
Im Auftrag der Baubehörde Gemeindebauamt Celerina/Schlarigna	
	176.809209 szx

Amtliche Anzeigen

Gemeinde Samedan

Neue Trägerschaft für den öffentlichen Verkehr	
Aufgrund der kantonalen Gebietsreform wird der Kreis Oberengadin auf Ende 2017 aufgelöst. Der öffentliche Verkehr des Kreises Oberengadin soll daher in einen Zweckverband überführt werden. Im Auftrag der Konferenz der Gemeinden wurden die Statuten für einen Zweckverband der Oberengadiner Gemeinden ausgearbeitet.	
Die Gemeinden möchten die Bevölkerung zur Mitwirkung einladen, weshalb der entsprechende Entwurf der Statuten öffentlich aufgelegt wird. Die Gemeindebevölkerung wird eingeladen, zu den Statuten Stellung zu nehmen. Die Auflagefrist dauert vom 27. Januar 2017 bis 27. Februar 2017 jeweils auf der Gemeindekanzlei der 11 Oberengadiner Gemeinden.	
Stellungnahmen und Antragsbegehren sind direkt dem Kreisamt Oberengadin, Chesa Ruppanner, 7503 Samedan zuzustellen.	
Samedan, 24. Januar 2017	
Der Kreisvorstand	
	176.809.217 szx

Publicaziun officiela

Vschinauncha da Schlarigna

Dumanda da fabrica	
Felix Daniel, Via Chalchera 12, 7505 Celerina/Schlarigna ho l'intenziun da demolir la Chesa Saluver sülla parcella nr. 96, zona d'abiter A, e da rimplazzar quella in seguit cun ün fabricat nouv.	
Profils sun miss.	
La documentaziun es exposta düraunt 20 dis a l'uffizi cumünel da fabrica da Celerina/Schlarigna. Recuors motivos cunter quist proget sun d'inoltrer infra quist termin in scrit a la suprananza cumünela da Celerina/Schlarigna.	
Celerina/Schlarigna, ils 26 schner 2017	
Per incumbenza da l'autorited da fabrica Uffici cumünel da fabrica Celerina/Schlarigna	
	176.809211 szx

Der Küchenchef

geht fremd

Gourmet Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der Romantik Hotels in der Schweiz tauschen die Gastgeber jetzt ihre Küchenchefs untereinander in verschiedenen Betrieben in allen Landesteilen aus. So geht auch Ivan Wyniger, Küchenchef des Muottas Muragl fremd. Die Idee, die Chefköche auszutauschen, ist nicht neu, dass jedoch rund die Hälfte der Schweizer Romantik Hotels mitmacht, ist eine Premiere. Die Küchenchef-Austauschaktion findet über das ganze Jahr verteilt statt. (pd)

Zu viele Köche ...

Korrigenda Bei den Teilnehmern des Nachwuchswettbewerbes «Young Talents», über welche am vergangenen Samstag in der Engadiner Post berichtet wurde, gab es eine Verwechslung. Der Teilnehmer Lucas Schibli absolviert seine Lehre in der Chasa Puntota in Scuol und nicht beim CSEB. (ep)

www.stilealpino.ch



Your Mountain and Lifestyle Shop in Samedan



SAC-Touren

Piz Val Lunga, 3078 Meter
Samstag, 28. Januar

Ab Preda durch Val Mulix und über den Nordwest-Grat zum Gipfel (WS+/1350 Hm/4 Std.). Anmeldung bis Donnerstag, 26. Januar, um 19.00 Uhr bei TL B. Hübner, Tel. 079 711 0012.

La Piramida, 2964 Meter
Samstag, 28. Januar

Anspruchsvolle Tour ab Preda (ZS/1200 Hm/4 Std.). Anmeldungen und Infos beim TL D. Baer am Freitag um 19.00 Uhr.

Parpainahorn, 2606 Meter
Sonntag, 29. Januar

Start in Mathon (WS-/1100 Hm/3 Std.). Treff- und Zeitpunkt bei der Anmeldung. Anmeldung bis Freitag, 27. Januar, 20.00 Uhr bei TL J. Staat, Tel. 078 805 24 52

www.sac-bernina.ch

Forum Olympia 2026

Bereits ein Mal haben wir, das Bündner Stimmvolk, ein visionäres Projekt, welches für den wirtschaftlich dringendst benötigten Aufschwung, Stärkung und für Dynamik gesorgt hätte, ganz am Anfang im Keim erstickt. Auch bei der jetzigen, äusserst demokratischen, in zwei Phasen vorgesehenen Abstimmung für eine saubere Projektierung möglicher Olympischer Spiele werden von den Gegnern immer wieder die gleichen negativen Argumente, Angst-macherei bezüglich Kosten, Doping-

Man darf Olympia nicht als Heilsbringer ansehen, das würde dem Projekt nicht gerecht werden. Es geht viel mehr darum, den olympischen Gedanken hochleben zu lassen, gegen die Gigantomanie der Spiele in jüngerer Zeit anzukämpfen und den Kanton Graubünden auf die Weltbühne zu heben. Bestehende Infrastrukturen nutzen und kom-

Warum bewirbt sich die Westschweiz geschlossen für Olympia? Etwa wegen des Defizits, wegen Korruption oder Dopings? Oder weil es dort keine SP gibt? Nein, die Westschweiz und in vorderster Front Vertreter der SP kämpfen für olympische Spiele, weil sie von den damit verbundenen Chancen und positiven Impulse für Wirtschaft, Gesellschaft und

Die Chance packen

sündern, raffgierigem und korruptem Olympischen Komitee etc. in den Vordergrund gestellt.

Wo bleibt die Weitsicht, welche unsere Vorfahren und Pioniere auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten, welche sie zum Beispiel beim Bau der RhB oder beim Entscheid der Durchführung der Olympischen Winterspiele 1928 und 1948 gezeigt haben? Wir können und dürfen uns nicht auf den Lorbeeren ausruhen! Wir müssen wieder aktiv sein wie vor 100 Jahren und zei-

Richtige Impulse für die Zukunft

binieren, der Welt zeigen, dass man auch nachhaltig und in Einklang mit der Natur Grossveranstaltungen durchführen kann. Die Skiweltmeisterschaft in St. Moritz ist ein perfektes Beispiel dafür. Und ganz nebenbei setzt Olympia die richtigen Impulse, die wir als Tourismusdestination so dringend benötigen. Es gilt, keine falsche Bescheidenheit an den

Wir oder die Westschweiz?

den Tourismus überzeugt sind und die dadurch ausgelösten Investitionen in digitale und verkehrsmässige Infrastrukturen sowie die Erneuerung von Sportanlagen dankbar annehmen. Und was machen wir? Wir riskieren, diese Riesenchance an uns vorbeiziehen zu lassen und kampflös anderen zu überlassen. Unsere Jugend wird es uns nicht danken,

gen, was wir können und wer wir sind! Ein Nein für die Ausarbeitung eines sauberen Projekts, zu welchem wir nochmals 2018 an der Urne Stellung nehmen können, würde von Aussenstehenden sicherlich als Selbstzufriedenheit und gar als Arroganz aufgenommen werden.

Packen wir die Chance für Graubünden, für die Schweiz, vor allem für unsere Jugend. Darum ein überzeugtes Ja für ein gut aufbereitetes Kandidatur-Dossier. Roberto Trivella St. Moritz

Tag zu legen, wir sollten der Welt zeigen, was wir können und wie wunderbar Top-Events im Kanton Graubünden in Einklang mit Natur und Tourismus funktionieren. Diese Chance dürfen wir nicht achtlos wegwerfen ... Daher Ja zu Olympia am 12. Februar 2017!

Christoph Maximilian Schlatter, Hotellerie Suisse St. Moritz, Vorstand

wenn sie dereinst ihr Auskommen in anderen Regionen statt bei uns suchen muss. Also seien wir gescheit, verantwortungsbewusst und mutig! Setzen wir uns ein für eine gute, gemeinsame Sache, von welcher alle Talschaften bis ins entfernte Puschlav profitieren, und stimmen Ja zur Olympia-Kandidatur!

Giovanni Jochum, Poschiavo

Veranstaltung

Gravitationswellen – ein neues Fenster zum Kosmos

Samedan Am Samstag, 28. Januar um 20.30 Uhr findet in der Sternwarte Academia in Samedan ein öffentlicher Vortrag von Ueli Götz zum Thema «Gravitationswellen – ein neues Fenster zum Kosmos» statt.

Gravitationswellen sind «Kräuselungen der Raum-Zeit», welche periodisch die Abstände zwischen Punkten im Raum verändern. Messbare Gravitationswellen kommen durch Kollisionen von grossen, kosmischen Massen wie Schwarzen Löchern zustande. Ein-

stein hielt Gravitationswellen und Schwarze Löcher für rein mathematische Konstrukte seiner Relativitätstheorie. Reale Gravitationswellen wurden erst 2016 endgültig bestätigt. Im Vortrag werden Gravitationswellen beschrieben und ein Ausblick auf die Möglichkeiten des neuen Fensters zum Kosmos gegeben.

Im Anschluss an das Referat gibt es gleichenerorts eine astronomische Führung am grossen Teleskop der Sternwarte. Themenschwerpunkte der Him-

melsbeobachtung sind Sternbilder wie Orion und Krebs, die Andromeda-Galaxie sowie die offenen Sternhaufen Plejaden und Praesepe. Voraussetzung für die Beobachtung des Nachthimmels ist neben gutem Wetter geringe Bewölkung. Warme Bekleidung und gutes Schuhwerk sind für die Führung im Freien unerlässlich. Die Sternwarte befindet sich im fünften Stock des Mittelschulgebäudes Chesa Cotschna. (Einges.)

Weitere Infos: www.engadiner-astrofreunde.ch

Anzeige

SKI-WM-NEWS



St. Moritz
graubünden

presented by Audi Vorsprung durch Technik

Die Eröffnungsfeier setzt den Ton

Am 6. Februar um 18 Uhr ist es endlich soweit. Mit einer stimmungsvollen Eröffnungsfeier im Kulm Park starten die FIS Alpinen Ski WM St. Moritz 2017. Und diese mitreissende Performance aus Tanz, Musik und Stimmen wird den Ton für die gesamte WM vorgeben: heiter, fröhlich, mit dem Wissen um die grosse Tradition, aber immer den Blick auf Gegenwart und Zukunft gerichtet, getragen von einer starken Oberengadiner Gemeinschaft. Dies gilt genauso für das Rahmenprogramm, das den sportlichen Teil der WM umrahmt. Bündner und Schwei-

zer Power heisst es auch hier, bei den Live-Acts und dem Fanzelt Calanda Plaza @Kulm Park. Bei den Konzerten liest sich die Liste wie ein Feinschmecker-Menü: Natürlich sind 77 Bombay Street dabei, Schöpfer des offiziellen WM-Songs «Empire», der längst zum Ohrwurm wurde. Sie haben Bündner Wurzeln wie auch die legendären Hip-Hopper von Liricas Analas. YOKKO schliesslich verzaubern mit ihrem wunderbaren Pop, eine Combo aus Swisspilots sorgt für Stimmung, die schwedischen «Visitors» bringen ein Hallo aus Are vorbei, dem WM-Ort 2019 - sie gelten als die «besten Abba ausser Abba».

Und zum Ende dieser wirklich nur kleinen Übersicht noch ein spezieller Hinweis. Denn natürlich darf der Rapper und Beatboxer Knackeboul nicht fehlen als Live-Act. Er stellt als Moderator im Zielgelände schliesslich die ideale Verbindung zwischen Sport auf Salastrains und Show im Dorf her. Und das alles immer unter den Augen des gigantischen Skifahrers Edy, dem Schutzpatron von Kulm Park und WM. Tickets für die Ski-WM sind bereits ab CHF 40.– erhältlich, mehr über die Ski-WM: www.stmoritz2017.ch, www.facebook.com/stmoritz2017

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 058 680 91 50
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7838 Ex., Grossauflage 17 465 Ex. (WEMF 2016)
Im Internet: www.engadinerpost.ch
Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 60, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 60 60, Fax 081 861 60 65
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch
Reto Stifel, Chefredaktor (rs)
Engadiner Post: Jon Duschletta (jd); Marie-Claire Jur (mcj);
Liwia Weible (lw), abw.; Alexandra Wohlgensinger (aw)
Praktikant: Fabrizio Forcella (faf)
Produzentin: Alexandra Wohlgensinger (aw)
Technische Redaktion: Liwia Weible (lw), abw.
Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter (nba), Selina Bisaz (sbi)
Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr),
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

WM-Eröffnung: Vom Urknall bis zum Spitzensport

Bundesrätin Doris Leuthard, Edy, Licht und Musik werden bei der Eröffnungsfeier tragende Rollen spielen

Der grosse Moment naht: In knapp zwei Wochen wird die Ski-WM eröffnet. Wer im Kulm Park vor Ort ist, darf sich auf ein einstündiges Spektakel freuen.

RETO STIFEL



Für Andri Schmellentin, Head of Sponsoring and Events bei der Ski-WM 2017 ist klar: Die WM-Eröffnungsfeier am 6. Februar im St. Moritzer Kulm Park muss man vor Ort sehen. «Nur wer live dort ist, wird dieses ganz spezielle Hühnerhaut-Feeling spüren», sagt er. Das besondere Ambiente an diesem Ort mit seiner Historie, dem renovierten Eispavillon und dem 19 Meter hohen Ski-Monument Edy als eigentliches Wahrzeichen der Titelnkämpfe würden die einstündige Eröffnungsfeier unter dem Motto «Magic snow – Birth of a Passion» so speziell machen. «Teil zu sein, wenn die Weltmeisterschaften offiziell eröffnet werden, ist ganz etwas Spezielles», ist Schmellentin überzeugt.

Edy steht im Zentrum

Was aber passiert während der Live-Show? «Einiges», verrät Schmellentin der EP/PL. Insgesamt werden sechs Bildsequenzen durch die Eröffnungsfeier führen. Beginnend mit dem Urknall und seinen sechs Elementen. Das Augenmerk richtet sich im weiteren Verlauf der Feier auf das Element Wasser. Dieses spielt bei den folgenden fünf Bildsequenzen eine tragende Rolle. Dann, wenn sich Schneekristalle bilden und in St. Moritz landen, wenn die Kristalle auf den Boden fallen und dem Ort ein wunderbares Winterkleid überziehen. Bis zur Bildsequenz Nummer Vier, bei der das Skifahren und damit die Ski-Figur Edy ins Spiel kommen. «Edy wird während der ganzen Eröff-

nungsfeier eine sehr wichtige Rolle spielen», sagt Schmellentin. Er steht symbolisch für den alpinen Wintersport in St. Moritz, der in den Bildsequenzen Fünf und Sechs mit dem Breiten- respektive dem Spitzensport dargestellt wird.

Bernegger singt Hymne

Die letzte Bildsequenz bildet zugleich den Übergang zu den offiziellen Eröffnungsfeierlichkeiten. Je zwei Athleten der 70 Nationen werden mit Fahnen einmarschieren. Bundespräsidentin Doris Leuthard sowie WM-Präsident Hugo Wetzel sprechen Grussworte, die formelle Eröffnung der Ski-WM 2017 erfolgt durch den Präsidenten des Internationalen Skiverbandes (FIS), den St. Moritzer Gian Franco Kasper. Die Schweizer Nationalhymne wird live gesungen von Nicole Bernegger, Siegerin von «The Voice of Switzerland» 2013. Den Abschluss der Eröffnungsshow macht die Band «77 Bombay Street» mit ihrem WM-Song «Empire».

Vreni Schneider, Bernhard Russi ...

Gemäss Schmellentin werden sehr viele Statistinnen und Statisten im Einsatz stehen, von jung bis alt, darunter auch etliche Einheimische. Zu hören sein wird beispielsweise der Schülerchor der Academia Engiadina. Einen speziellen Auftritt während der Eröffnungsfeier haben acht Skilegenden: Vreni Schneider, Dominique Gisin, Hanni Wenzel, Nicole Hosp, Bernhard Russi, Giorgio Rocca, Marco Büchel und Michael Walchhofer.

Die Elemente Licht, Musik und Tanz werden, so Schmellentin, bei der Eröffnungsfeier eine wichtige Rolle spielen. Verzichtet wird auf ein Feuerwerk, dies aufgrund der exponierten Lage des Kulm Parks nahe an Wohnhäusern und einer nahe gelegenen Tankstelle. Schmellentin empfiehlt, sich frühzeitig im Kulm Park einzufinden, erwartet werden 5000 Zuschauerinnen und Zuschauer. Die Feier beginnt um 18.00 Uhr, der Zugang zum Gelände wird um 16.00 Uhr frei gegeben.

Tickets: www.stmoritz2017.ch



Edy, der 19 Meter hohe Skifahrer aus Holz steht und ist bereit für seinen Auftritt. Er wird bei der Eröffnungsfeier eine zentrale Rolle spielen.
Foto: Fabrizio Forcella

Veranstaltungen

Cho Oyu, 8201 Meter, Göttin des Türkis – Vortrag

Celerina In der Live-Reportage im Gemeindesaal Celerina zeigt Toni Spirig am Samstag, 28. Januar um 20.00 Uhr Bilder von tibetischen Palästen, Klöstern, Yak-Hirten und atemberaubenden Eisriesen. Von seiner Bergsteigerreise zum Cho Oyu hat Spirig faszinierende Bilder und Videosequenzen mitgebracht. Während der Live-Reportage können einmalige Momente aus der intensiven Zeit bei diesen Eisriesen miterlebt und genossen werden. Die Besteigung eines Achttausenders war ein langgehegter

Traum von Spirig. Vor 30 Jahren ist er am Lhotse Shar gescheitert, und zwei Jahre später auch am Manaslu. Dann kamen die Kinder und die hohen Berge rückten in weite Ferne. Die Begeisterung für die hohen Berge des Himalaja ist jedoch geblieben.

1982 kletterte er mit seinen Seilpartnern zum Gipfel des Fitz Roy in Patagonien. Einer der Seilpartner war der deutsche Reinhard Karl. Er hatte das seltene Talent, das zu schreiben, was alle in den Bergen fühlten. Nur wenig später wurde er am Cho Oyu vom Eis-

schlag tödlich getroffen. Seither ist für Spirig der Name Cho Oyu eng mit Reinhard verbunden. In seinem Vortrag zeigt er darum auch Texte von Reinhard Karl.

Ein solcher Vortrag ist immer wieder auch ein Treff für Bergbegeisterte und Freunde fremdartiger Kulturen. Es können anschliessend zu den Vorträgen beim Apéro interessante Gespräche stattfinden oder Kontakte geknüpft werden. Der Vortrag ist öffentlich, Eintritt ist frei, Kollekte. (Einges.)

Was fällt dir ein, alter Narr, ...

Sils Am Samstag, 28. Januar um 17.30 Uhr findet im Pavillon Chesa Fonio in Sils eine Lesung sowie ein Gespräch mit Attilio Bivetti statt. «Che hest tü vegl nar da cumanzer a scriver?» – «Was fällt Dir ein, alter Narr, dass Du zu schreiben beginnst?» Bivetti war von 1974 bis 2005 Veterinär im Oberengadin und Bergell, von 1994 bis 2008 Gemeindepräsident von Sils. Nach

der Pensionierung begann er zu schreiben. Der Autor liest aus publizierten (Ventins e ventatschs da Fex, 2010; Nuot Nes, 2014) und noch unveröffentlichten Texten in Puter und in deutscher Übersetzung. In den Leseпаusen verwickeln ihn die Kulturvermittler Mirella Carbone und Joachim Jung in ein Gespräch über Gott, die Welt und seine Schreibleidenschaft. (Einges.)

Blaskapelle Blaženka

Celerina Am Samstag, dem 28. Januar findet um 20.00 Uhr das Jahreskonzert der Blaskapelle Blaženka statt. Sie spielt nach eigenen Angaben «feinste böhmische Blasmusik aus dem Engadin».

Veranstaltungsort ist die Mehrzweckhalle in Celerina. Der Konzertsaal ist bestuhlt. Der Eintritt ist frei, es findet eine Kollekte statt. (Einges.) Informationen: www.blaskapelle-blazenka.ch

Vom Christengott zur Gott-Natur

St. Moritz Am Sonntag, 29. Januar um 17.00 Uhr findet im Segantini-Museum in St. Moritz eine themenzentrierte Sonderführung «Vom Christengott zur Gott-Natur – Der Glaube im Werk Segantinis» mit Konservatorin Mirella Carbone statt. Der Glaube ist ein zentrales Thema im Werk Segantinis. In einer stark katholisch geprägten Umgebung aufgewachsen, entwickelte der junge Künstler, vielleicht auch aufgrund der negativen Er-

fahrungen, die er in einer sehr strengen katholischen Jugendstrafanstalt machte, eine antiklerikale Haltung. Anhand Beispiele versucht Konservatorin Mirella Carbone das komplexe Verhältnis des Künstlers zur religiösen Tradition seiner Herkunft auszuleuchten. (Einges.)

Weitere Sonntagsführungen finden am 26. Februar und 26. März (17.00 Uhr) sowie am 9. April (12.00 und 13.00 Uhr) statt. Anmeldungen: info@segantini-museum.ch, Tel. 081 833 44 54.

Allas steilas – An die Sterne

Silvaplana Das Jahreskonzert der Jungmusiker des Oberengadins «Youngband» und «Divertimento» unter der Leitung von Ludwig A. Wilhalm widmet sich den Sternen und den Bergen. Am Samstag, dem 28. Januar, um 19.00 Uhr laden die Jungmusiker zum Konzert in die Aula des Schulhauses Silvaplana ein. Den ersten Teil des Konzertes gestaltet die «Youngband». Die jüngsten Musikantinnen und Musikanten der Musikschule Oberengadin, drei Schlagzeuger und zehn Bläser werden mit Werken von Jacob de Haan und dem bekannten Song «Yesterday» von den Beatles ihr Können unter Beweis stellen. Mit dem Titel

«Mountain Wind» von Martin Scharnagel eröffnen «Divertimento» ihren Konzertbeitrag. Ein Höhepunkt dieses musikalischen Abends ist sicher das Werk «Nanga Parbat» von Michael Geisler. Der Komponist beschreibt in sehr anschaulicher Weise die äusserst gefährliche Besteigung dieses «Königs der Berge». «Towards A New Horizon»! Aufbruch zu neuem Horizont, die Komposition des Amerikaners Steven Reineke, beschreibt mit sehr schönen Motiven das Bild des Siedlertrecks, der mit seinen Planwagen das amerikanische Land verlässt. Der tägliche Aufbruch, die Unsicherheit, aber auch

der immer notwendige Optimismus und das Zusammenhalten der Siedlergemeinschaft werden musikalisch ausgedrückt. Begonnen wird mit einer Morgenstimmung, danach setzt sich der Treck mit einem einfachen, einprägsamen Grundrhythmus in Bewegung.

«Allas steilas», die Musik von Alfons Tuor, bearbeitet von Thomas Rüedi, wird ein weiterer Höhepunkt im Programm sein. Das ruhige Stück beschreibt die Schönheit und Reinheit der Sterne. Zum Abschluss erklingt der schöne Walzer «Dein liebes Bild trag ich noch bei mir» von Josef Stelibski. (Einges.)

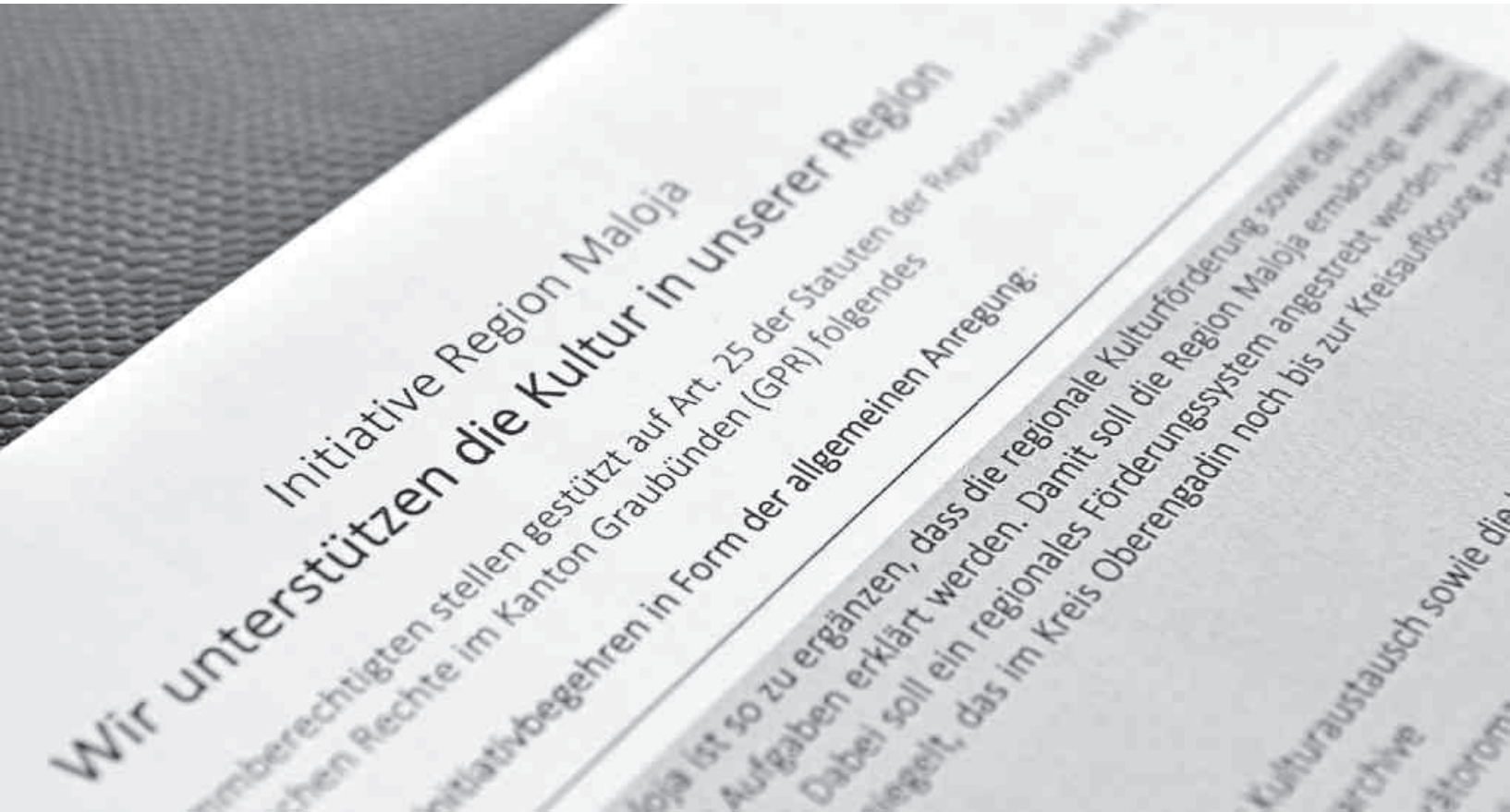
Leistungsvereinbarungen oder erweitertes Regionalstatut?

Im Bergell und im Oberengadin bahnt sich ein Streit in Sachen regionales Kulturförderungsmodell an

Vor wenigen Tagen wurde im Oberengadin eine Kulturinitiative lanciert. Sie möchte erreichen, dass die regionale Kulturförderung sowie die Förderung der regionalen Musikschulen zur regionalen Aufgabe erklärt werden.

MARIE-CLAIRE JUR

Die Förderung der Kultur im Oberengadin wurde am 17. Juni 2012 zur Kreisaufgabe erklärt. Damals stimmten 68 Prozent der Oberengadiner Stimmberechtigten diesem Grundsatz zu. Dreieinhalb Jahre zuvor hatte der Souverän mit einem hohen Ja-Stimmenanteil von 83 Prozent die Förderung der Musikschule Oberengadin in der Kreisverfassung verankert. Mit dem Übergang des Kreises Oberengadin in die Region Maloja per Ende 2017 muss neben vielen anderen Kreisaufgaben auch die Kulturförderung neu geregelt werden. Eine von der Gemeindepräsidentenkonferenz letzten Sommer eingesetzte Arbeitsgruppe ist daran, ein Vertragsmodell auszuarbeiten, das als Basis für Leistungsvereinbarungen zwischen den Bergeller und Oberengadiner Kulturinstitutionen und den Gemeinden der Regionen dienen könnte. Gegen diese Art der künftigen Kulturförderung wehren sich die Befürworter der «Initiative Region Maloja», die am vergangenen Wochenende lanciert wurde. Die Initianten möchten erreichen, dass die Kulturförderung und die Förderung der Musikschulen zukünftig als regionale Aufgaben in den Statuten der neuen Region Maloja verankert werden. Diese Verankerung gäbe – über das System der einzelnen Leistungsvereinbarungen hinaus – den bewährten Kulturinstitutionen in der Region eine Planungssicherheit für deren Betrieb und Projekte. Mit diesem Vorgehen möchten die Initianten auch ein Zeichen zu-



Eine Initiative macht in Sachen Kulturförderung mobil. Die Initianten sind sich sicher, dass die Unterschriftenbögen bald ausgefüllt sind.

Foto: Marie-Claire Jur

gunsten kultureller Vielfalt setzen, von der Pflege lokal verankerter Traditionen über die kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen bis hin zur Sprachenvielfalt in der Region. Inhaltlich soll sich im Vergleich zum bisherigen System, das sich in der Praxis bewährt habe, nichts ändern, betonen die Initianten. Es seien auch keine neue Kosten zu erwarten, da die Gemeinden im Rahmen des bestehenden Kreis-Verhältnisses weiterhin gemeinsam die Kultur fördern sollen.

Grosse Unterstützung

Die Initiative wird von 22 namhaften Kulturinstitutionen unterstützt. Unter ihnen befinden sich mit dem Segantini Museum St. Moritz und dem Kulturbü-

ro Sils Kubus auch zwei Institutionen, die direkt von einer regionalen Kulturförderung profitieren. «Die Kulturförderung des Kreises ist ein sehr effizientes Mittel, Kulturinstitutionen wie die Musikschulen oder das Kulturarchiv Oberengadin sowie einzelne Kulturschaffende zu unterstützen», sagt deren Leiterin Mirella Carbone. «Mir und vielen anderen Kulturschaffenden der Region ist es wichtig, dass ein bewährtes überkommunes Instrument der Kulturförderung mit der Auflösung des Kreises nicht verschwindet.»

Befürworter der Initiative ist auch Chasper Pult, Präsident der tragenden Stiftung der Chesa Planta in Samedan. «Wenn die Region für die kulturelle Förderung zuständig ist, muss der dafür not-

wendige Dialog unter den Gemeinden stattfinden. Die eindrückliche Sammlung der Logos von 22 kulturellen Institutionen und Organisationen in der Region beweist, welche Bedeutung die Kultur im Oberengadin geniesst.»

Übereiltes Vorpreschen

Für Annemarie Perl ist diese «Initiative unnötig», weil innerhalb einer von ihr präsidierten Arbeitsgruppe (mit Christian Brantschen, Ladina Meyer und Claudia Troncana) ein mehrheitlich auf Leistungsvereinbarungen basierendes Modell zum Teil bereits definiert ist, das die gleichen Resultate erreichen werde. «Da sind wir sehr gut unterwegs», sagt Annemarie Perl. Die Leistungsvereinbarung Kulturarchiv Ober-

engadin ist bereits von der Konferenz der Gemeinden abgesegnet worden, diejenige der Musikschule ist bereit für die Verabschiedung.» Hier werde jedoch das Ergebnis der Grossratsdebatte zum neuen kantonalen Kulturförderungsgesetz abgewartet. In der Gesetzesvorlage definiert die Bündner Regierung die Förderung der Musikschulen als regionale Aufgabe. Perl hält diese Initiative für übereilt. «Offenbar herrscht kein Vertrauen in die Arbeitsgruppe respektive in die der Kultur gegenüber wohlgesinnten Präsidentenkonferenz. Ich finde es schade, dass man gerade zum jetzigen Zeitpunkt, der Endphase, Druck ausübt.»

Die Unterschriftenbögen zur Initiative können über www.forum-engadin.ch heruntergeladen werden.

Engadin Art Talks zum Sechsten

Gespräche über Kunst und Kultur in Zuoz

Kommendes Wochenende finden wieder die Engadin Art Talks statt. Die diesjährige öffentliche Tagung dreht sich um das Thema «Schnee und Wüste».

Das Engadin gilt seit jeher als Ort, an dem sich Künstler treffen und austauschen. 2000 ist von der Bechtler-Stiftung die Art Public Plaiv gegründet worden, mit dem Ziel, Kunst im öffentlichen Raum zu fördern. Dieses Anliegen ist vielerorts umgesetzt, beispielsweise im Zuozer Hotel Castell mit der Präsenz zeitgenössischer Kunst.

Ein weiterer Mosaikstein in diesem Kulturbild sind die Engadin Art Talks, die am 28. und 29. Januar bereits zum sechsten Mal stattfinden. 2017 unter dem Slo-

gan «Schnee und Wüste». Schnee und Sand sind Elemente, die Menschen in ihren Bann ziehen. Ohne Schnee gibt es keine Wasserspeicher und auch keinen Schutz für Fauna und Flora. Schnee ist Schutz und Bedrohung, Klima-Gedächtnis und Umweltagent, aber auch Ort der Poesie und der Extreme. Gerade in Zeiten der Klimaerwärmung und des Kunstschnees ist dieses Thema aktuell. Schnee und Sand bekommen in Verbindung mit dem Begriff Wüste eine andere Dimension. Schnee- und Sandwüsten sind riesige unbewohnbare Flächen, wo ein Gefühl von Machtlosigkeit und Verlorenheit auftauchen kann. Der Mensch wird auf sich selbst zurückgeworfen. Die Engadin Art Talks wollen diesen ambivalenten Realitäten und Erfahrungen dieses Jahr Rechnung tragen. Unter den nationalen und internationalen Experten, welche an der Tagung ihre Projekte präsentieren, befinden sich Forscher, Architekten und Künstler wie Manuel Herz, Subhankar Banerjee, Heinz Mack, Pipilotti Rist oder Francis Kéré. Dazu gesellen sich auch Persönlichkeiten aus dem Engadin wie Not Vital oder Christine Levy.

Die Gesprächsrunden finden am Samstag in der Zuozer Turnhalle von Plazet von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr und von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr statt. Am Sonntag dauern sie von 10.30 Uhr bis 12.00 Uhr. Nachmittags ist zudem ein Ausflug auf die Baustelle des «Museum Susch» vorgesehen. (eh/ep) www.engadin-art-talks.ch

Das Engadin: Eine Kunstlandschaft mit Potential

Gespräch mit Not Vital und Bice Curiger

Das Engadin ist nicht nur eine beeindruckende Naturlandschaft. In dieser Region tut sich auch einiges in Sachen Kunst.

Engadiner Post: Das Cüpli-Image von St. Moritz soll Sport, Kultur und Natur weichen. Welchen Beitrag können die Gegenwartskunst und die Engadin Art Talks zur Förderung der Kultur leisten? Not Vital*: Die Kunst wächst. Der Schnee fehlt.

Welche Entwicklungen sind in der Gegenwartskunst aktuell, und wie könnte das Engadin davon profitieren? Bice Curiger*: Gute und aktuelle Kunst greift immer auf unerwartete Art relevante Themen auf. Aber ohne dabei die gerade gängig ins Bewusstsein gerückte Zeitungsrealität nochmals zu verdoppeln.

Im Engadin werden klare Zeichen zur Förderung der Kultur und Kunst gesetzt. Denken wir an den Museumsbau in Susch. Auch die Anwesenheit von regionalen und internationalen Galerien sowie die Engadin Art Talks oder das St. Moritz Art Masters zeugen davon. Welchen Einfluss haben diese Institutionen und Events auf die Kulturentwicklung im Engadin? Vital: Einen grossen Einfluss – wenn sie gut sind.

Das Thema der diesjährigen Engadin Art Talks ist «Schnee und Wüste». Welche Bezugspunkte gibt es zum Engadin, und wie kann das Thema die Kulturentwicklung anregen? Curiger: Interessant scheint mir, dass in diesem Thema immer beides aufscheint, das Poetisch-Abgehobene und das Existenziell-Bedrohliche. Und wie sehr hier die Vorstellung von «reiner Natur» mit dem Menschgemachten zusammenprallt.

Welche Wirkung und welchen Nutzen erwarten Sie als Künstler aus dem Engadin von den diesjährigen Engadin Art Talks? Vital: Die «EATs» sind ein grossartiges Treffen, nicht nur für Künstler. Den Namen finde ich auch gut, denn es geht meistens ums «Fressen».

Welche Beziehung haben Sie zum Engadin? Curiger: Ich war als 14-Jährige zum ersten Mal im Engadin und seither immer wieder in den Ferien. Das Engadin hellt mein Schweizbild auf. Und die Gegenwartskunst ist mein Sauerstoff ... Wenn die beiden zusammenkommen, ergibt sich wohl eine besonders prickelnde Verbindung.

Welchen Einfluss hat die Natur – im Speziellen im Engadin – auf das künstlerische Schaffen und auf die Gegenwartskunst?

Vital: Wir lieben die Natur, weil sie keine Meinung von uns hat, sagte einst Nietzsche. Die Natur im Engadin ist so stark, dass mein Studio in Sent keine Fenster hat, damit ich sie nicht immer ansehen muss, ansonsten arbeite ich kaum. Curiger: Vielleicht sind die Künstler, Künstlerinnen und Architekten, die Galeristen und neuen Museums-Initiatoren, die nun ohnehin in aller Leute Mund sind, erst die Speerspitze, und es wird sehr bald noch viel, viel mehr künstlerische Entfaltung zu erleben sein hier oben, auf dem Dach der Welt.

Der Slogan «Top of the World» ist bekannt. Führen Sie bitte den folgenden Satz aus: «Das Engadin ist ein internationaler Kultur-Hotspot, wenn ... Vital: ... wenn man die Engadiner Kultur nicht schändet. Sonst ist alles ein Leerlauf ... Curiger: ... wenn sich die angesprochenen Menschen auch wirklich darauf einlassen, das Feuer aufzugreifen und weitertragen.

Interview: Eduard Hauser

Bice Curiger* ist Kunsthistorikerin, verlegt die Zeitschrift Parkett und ist Co-Organisatorin der EATs. Sie war Kuratorin am Kunsthaus Zürich und ist künstlerische Leiterin der Fondation Vincent von Gogh, Arles. Not Vital**, 1948 in Sent geboren, lebt und arbeitet heute in Sent, Peking und Rio de Janeiro. Vital ist ein weit gereister Kosmopolit sowie national und international anerkannter Künstler.

Veranstaltung

Business Class

Zuoz Am Freitag, 27. Januar um 20.00 Uhr wird im Zuoz Globe am Lyceum das Theaterstück von Martin Suters Business Class als Dialog mit den Schauspielern Nikolaus Schmid und René Schnoz gezeigt. Es wirft einen witzig-bösen Blick auf die «Corporate World». (Einges.)

Tickets: 081 851 30 00 oder zuozglobe@lyceum-alpinum.ch

Berghilfe-Projekt
Nr.4898: Gästezimmer
im alten Stall.

Schweizer Berghilfe
Aide Suisse aux Montagnards
Aiuto Svizzero alla Montagna
Aid Svizzer per la Muntogna

PK 80-32443-2

SENNEREI
sennerei-pontresina.ch

Via Cruscheda 3
CH-7504 Pontresina
phone +41 (0)81 842 62 73
Fax +41 (0)81 834 50 35

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

Verkäuferin
für unser Käsefachgeschäft in Pontresina
60 Stellenprozente im Stundenlohn
(Saisonal und auch Samstag)

Was wir erwarten:

- ☺ Aufgestellt, freundlich, zuvorkommend, gepflegt
- ☺ Flexibel und belastbar
- ☺ Bereitschaft für unregelmässige Arbeitseinsätze (Mo – Sa)
- ☺ Freude am Umgang mit Menschen und Lebensmitteln
- ☺ Sprachgewandt in Deutsch und Italienisch
- ☺ Nähe zum Arbeitsplatz

Was wir bieten:

- ☺ Moderner Arbeitsplatz
- ☺ Aufgestelltes und motiviertes Team
- ☺ Selbständigkeit und Kreativität
- ☺ Interne und externe Weiterbildung

Auf Deine Kontaktnahme oder Bewerbung freut sich
Hansjürg Wüthrich und das Sennerei-Team
Tel. 081 842 62 73

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» ist seit 123 Jahren in ihrem Verbreitungsgebiet die führende Zeitung. Drei Mal pro Woche liefert sie ihren 22 000 Leserinnen und Lesern umfassende Informationen und Dienstleistungen in gedruckter Form und online.

Wir suchen per **1. März 2017 oder nach Vereinbarung** eine oder einen

**Praktikantin/
Praktikanten**

- **Sie** besitzen ein Flair für die deutsche Sprache, sind neugierig, vielseitig interessiert und verfügen über eine gute Allgemeinbildung.
- **Sie** befinden sich idealerweise in einer journalistischen Ausbildung (ZHAW, SAL, MAZ o.ä.), in einem Hochschulstudium oder verfügen über einen Berufsabschluss respektive haben die Matura abgeschlossen.
- **Sie** sind initiativ und motiviert, möglichst viele Facetten des Lebens im Engadin journalistisch abzubilden.

Wir bieten eine umfassende Einführung in den Lokaljournalismus.
Wir ermöglichen Ihnen eine sehr praxisnahe Ausbildung, in der Sie viel schreiben und fotografieren.
Wir sind ein kleines, motiviertes Team und freuen uns, Sie in Ihrer Ausbildung unterstützen zu dürfen.

Arbeitsort ist St. Moritz. Arbeitssprache ist Deutsch, von Vorteil wäre es, wenn Sie auch Romanisch sprechen und/oder schreiben könnten. Das Praktikum sollte mindestens drei, maximal sechs Monate dauern.

Bewerbung: Schicken Sie uns ein kurzes Motivationsschreiben,- Ihren Lebenslauf und nach Möglichkeit Textproben per Post oder via Mail an: «Redaktion Engadiner Post/ Posta Ladina», z.Hd. Reto Stifel, Chefredaktor, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz, reto.stifel@engadinerpost.ch. www.engadinerpost.ch

Für erste telefonische Auskünfte steht Ihnen Reto Stifel, +41 81 837 90 85 gerne zur Verfügung.

«Mir gefielen die abwechslungsreichen Themen und das Schreiben in unterschiedlichen, journalistischen Darstellungsformen.» Jacqueline Bommer, frühere Praktikantin der «Engadiner Post/Posta Ladina»

Lesen Sie die komplette EP/PL als digitale Ausgabe auf Ihrem iPad oder PC/Mac.

Erweitern Sie den Kreis Ihrer Angehörigen
um eine Familie in Afrika.

Wenn Sie Helvetas in Ihrem Testament berücksichtigen, nehmen Sie arme und benachteiligte Menschen in die Gemeinschaft Ihrer Erben auf. Mit Ihrem Legat hinterlassen Sie etwas sehr Wertvolles: die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben in Würde und Sicherheit. Wir beraten Sie gerne: www.helvetas.ch/testament

JA
KANDIDATUR
OLYMPIA
2026

SI
CANDIDATURA
OLIMPIADI
2026

GEA
CANDIDATURA
OLIMPIA
2026

Oberengadiner HGV Präsidenten sagen JA zur Olympia Kandidatur 2026
Um gerüstet in die wirtschaftliche Zukunft zu gehen, ist es unabdingbar, dass wir uns stetig weiterentwickeln. Eine wirtschaftlich flächendeckende Weiterentwicklung ist auf Impulse wie eine Olympiakandidatur angewiesen.
Diese Kandidatur stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Bereitschaft, endlich wieder einmal etwas Grosses zu bewegen. Die Folgen davon sind breite Investitionen in unsere Infrastrukturen, welche Arbeitsplätze schaffen und erhalten, was uns im Vergleich zum internationalen Wettbewerb stärkt.
Wir wollen auf innovative Projekte setzen und den Pioniergeist wecken, anstelle mit an den Haaren herbeigezogenen Argumenten unberechtigte Ängste zu schüren.
Für die Jugend setzen wir mit einem klaren Ja ein Zeichen, dass sie weiterhin im Kanton Graubünden tätig sein können. Mit lediglich 0,3 Prozent vom Jahresbudget des Kantons Graubünden können wir den Traum von Olympischen Spielen in den Bündner Bergen weiterverfolgen.

HGV Präsidenten des Oberengadins:
Markus Moser, Michael Pfäffli, Reto Weisstanner, Markus Fähndrich, Andri Laager und Niculin Arquint



Mas-chalch

Fögl d’infuormaziun official dal cumün da Scuol

Infuormaziuns da la suprastanza cumünala

Reglamaint davart las contribuziuns per la cultura e las societats

Fin uossa surgnivan las societats contribuziuns in differentas otezzas. Per unificar quai es gnü elavurà ün reglamaint correspondent chi vain approvà da la suprastanza. Quist reglamaint fixa il sustegn per las societats da musica e las otras societats. L'otezza da la contribuziun pauschala annuala dependa dal numer da commembers activs. Per surgnir il sustegn dal cumün han las societats da far minch'on üna dumonda in scrit. Ultra da quai paja il cumün eir contribuziuns a las societats chi han lur giubileum (25, 50, 75, 100, 125, 150 ons e.u.i.) e contribuziuns per singuls arrandschamaints. In quist reglamaint nun es reglà il sustegn per la Società d'ütil public e la

Grotta da cultura. Las duos societats da Sent praistan gronda lavur per la cultura e desso surgnir eir in avegnir il sustegn finanziel ch'ellas han gnü ils ultims ons.

Hotspots cun WLAN gratuit aint il cumün da Scuol

Ün hotspot cun WLAN es ün lö public cun access a l'internet. La suprastanza es in princip perincletta d'installar in tuot il cumün da Scuol tals lö. Il turissem salüda quista spüerta. Ils hotspots sun importants impustüt pels utilisaders da telefonins sajan quai giasts o indigens. Pel 2017 esa previs d'installar ils hotspots a Scuol ed a Ftan, fin la fin dal 2018 in tuot las fracziuns.

Via da S-charl, sanaziun dal traget «Knappentod» – Sasstaglià

Plüs lö da la via da S-charl sun in ün stadi fich critic e stuvaran gnir sanats i'ls prossems ons. I's tratta dal «Knappentod» e dal toc via da velo dadour il tunnel da Chastè. La suprastanza surdà l'incumbenza d'elavurar propostas per ün concept da sanaziun al büro d'indschegner Brem & Thanei AG.

«Mountainbike Trailcenter Ftan – Skillpark»

La suprastanza approvescha la revisiun parziala da la planisaziun locala pel Mountainbike Trailcenter (Skillpark) Ftan. Il Skillpark dess pussibilitar als mountainbikers d'imprender e d'exercitar tecnicas ed abiltats sün

differentes s-chalins da difficultà. I sun previss plüs parcuors tenor grà da difficultà cun stortas, sagls e piojns da lain. Il Skillpark ha üna surfatscha da s-chars 10 hectaras ed üna lunghezza da raduond 3 km. El as rechatta in üna costa mez stipa cun god sur l'Institut Otalpin Ftan. L'exposiziun publica da cooperaziun vain fatta prosmamaing.

Cuorsa d'orientaziun, maestranzas svizras 2018

Il Club d'orientaziun Engiadina, l'Associaziun Grischuna da Cuorsa d'Orientaziun e Ski-O Swiss pon organisar üna cuorsa naziunala e las maestranzas svizras da cuorsa d'orientaziun illa distanza lunga. Causa las bunas experiencias culla

JWOC 2016 (maestranzas mundias dals juniors) a Scuol lessan spordscher ils organisaders quistas cuorsas d'orientaziun chi han lö als 17 e 18 avuost 2018 qua pro no. Las duos cuorsas sun previssas a Ftan ed a Tarasp, il center da l'occorrenza as rechatta a Scuol.

Ils organisaders dumondan al cumün per ün sustegn finanziel chi'd es previs per las duschas e gardarobas, pel transport da la büschmainta e pels premis. Implü stuessna metter a disposiziun var 350 plazzas da parcar. La suprastanza es da l'avis ch'ün simil arrandschamaint saja degn da gnir sustgnü, quai causa ch'el ha ün effet positiv pel turissem da stà e genere-scha üna plüvalur.

Chanzlia cumünala



Fotografia: Marianna Sempert

Contribuziuns per las societats

(vair eir suot «Infuormaziuns da la suprastanza cumünala») La suprastanza cumünala ha approvà als 19 december 2016 il *Reglamaint davart las contribuziuns per la cultura e las societats*. Tuot las societats chi's rechattan sülla glista da la Regiun (<http://www.regiunebvm.ch/general/economia/adressas>) survegnan il reglamaint d'urant il mais favrer, quai per chi possan guardar schi'd accomplischan las premissas per surgnir üna contribuziun dal cumün. Il reglamaint as rechatta eir sülla pagina d'internet www.scuol.net respectivmaing po gnir retrat pro la chanzlia cumünala.

Bavrondas alcoholicas: giuvenils sco cumpraders da prova

Las prescripziuns sun cleras: giuvenils suot 16 ons nu das-chan comprar ingünas bavrondas alcoholicas, giuvenils suot 18 ons ingünas spirituosas, ingüns alcopops ed aperitivs. Illa pratcha però nun esa adüna uschè simpel d'observar quai: in butia o aint il restaurant esa squitsch da temp, il persunal nu cugnoscha forsas las prescripziuns, ils giuvenils fan adöver da trics – e fingià esa capità. L'Uffizi da sandà dal Grischun sustegna ils cumüns chi vöglan tour serius la protecziun da la giuventüna, quai cun uschedittas «cumpras da prova». Giuvenils prouvan da comprar resp. da postar bavrondas alcoholicas aint in butias e restaurants. Uschè as poja chattar oura scha'ls affars respectivs dumondan la carta d'identità e refusan da

vender alcohol a personas massa giuvenas. Ils giuvenils vegnan survegliats d'üna persuna scolada. Il böt da quist'acziun nun es da chastiar, dimpersè da sensibilisar las gestiuns: ellas survegnan davo il test üna charta cul resultat. Scha quel es negativ infuorma la charta eir davart la situaziun legala e giavüscha da tour las masüras necessarias per cha la gestiun possa resguardar las prescripziuns in avegnir. L'Uffizi da sandà spordscha eir cussagliaziuns e scolaziuns gratuitas pel persunal in connex cul tema «alcohol e giuvenils». Il cumün da Scuol ha decis da tour part a quist program da l'Uffizi da sandà. Las cumpras da prova varan lö d'urant ils mais favrer e marz. No infuormaran davart ils resultats subit chi sun avant man.

Permiss per vias champestras 2017

La cumünanza d'urna decida als 26 marz 2017 davart la nouva *Ledscha davart las vias da god e las vias champestras*. La direcziun dal cumün ha decis perquai cha las vignettas blavas da l'on 2016 restan valablas fin la fin d'avrigl 2017.

Per ulteriuras infuormaziuns: 081 861 27 20 (uffizi da fabrica).

Arrandschamaints

Sent: Concert dal trio /// arsis cul tema «Vive la France»

Flurina Sarott, già, Delaja Möisinger, viola e Cristina Janett, violoncello, sunan obras da Hyacinthe Jadin (1776-1800), Jean Cras (1879-1932) ed Alexandre-Pierre-François Boëly (1785-1858). Dumengia ils 29 schner, 17:00, baselgia da Sent. Entrada: 20 francs. Organisaziun: Società d'Ütil public (www.sent-online.ch/concerts).

19:45 Spectacul da fö cullas bombas. L'Hom Strom vain ars a las 20:00, tuots chi chantan la chanzun da l'Hom Strom (text: www.scuol.net).

Ftan: Schüschaiver

Sonda ils 4 favrer: 13:00 Sunasoncha; 13:30 Cortegi dals pèrins culla società da musica, da Ftan Pitschen fin pro la piazza da scoula. Pled festiv da Christian Fanzun, capo cumünal da Scuol. Produziuns dals uffants da scoula, dal cor masdà e da la società da musica Ftan. Ustaria da festa, musica e bal (davomezdi e saira).

Scuol: Hom Strom

Sonda ils 4 favrer: 13:30 fin 16:00 Far cuas in Plaz, caffè e tuorta; 18:15 L'Hom Strom vain manà vers Gurlaina;

Il Mas-chalch dal cumün da Scuol cumpara üna jada al mais. Ediziuns veglias as poja leger sülla pagina d'internet dal cumün www.scuol.net.

Prosmas ediziuns: **23 favrer 2017**

Organisatuors d'arrandschamaints pon inoltrar publicaziuns fin il plü tard venderdi ils 17 favrer a mezdi pro lingua@scuol.net

Reglas

- No publicain be arrandschamaints chi'd aintran per e-mail.
- L'arrandschamaint sto avoir üna tscherta importanza per la generalità.
- La redacziun decida s'ess davart la publicaziun e's resalva eir il dret da scurznir ils texts inoltrats.

Ils cuosts da la publicaziun surpiglia il cumün da Scuol.

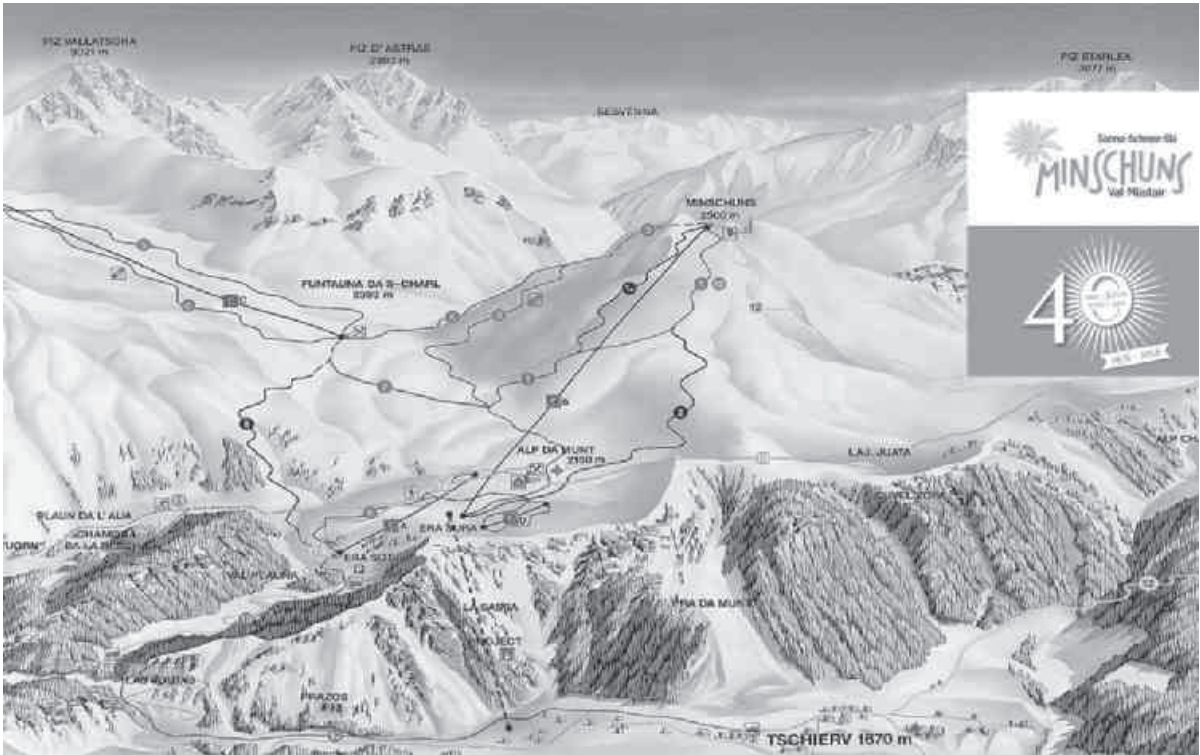
Ils Jauers han l’ultim pled in chapitel

Als 12 favrer decida la populaziun dal cumün da Val Müstair a l’urna a regard il proget da La Sassa/Minschuns

Cun bod 80 pertschient da las vuschs ha sustgnü la radunanza cumünala da Val Müstair il proget La Sassa/Minschuns. Causa il referendum facultativ pon ils Jauers repeter lur decisiun.

NICOLO BASS

Passa 300 persunas han tut part als 2 november a la radunanza cumünala dal cumün da Val Müstair. Cun bod 80 pertschient da las vuschs han ils Jauers quella saira decis a regard il destin da la Val Müstair. Nempe da vender la parcella Prà Chalchera a Tscherv (12300 m²) a la grupp d’investurs da Cuoira, la Domenig Immobiglias SA, per realisar ün ressort da vacanzas Biosfera La Sassa. L’investura voul realisar in ün prüm pass differents stabilimaints cun 62 abitaziuns e 248 lets per raduond 25 milliuns francs. In ün seguond pass dessan gnir realisadas fin 130 abitaziuns cun 520 lets. La populaziun jaura ha dit in quista radunanza cumünala clera maing da schi a l’intent. Implü han ils preschaints dit da schi da metter a disposiziun il rechav our da la vendita dal terrain a la Implants da sport Val Müstair SA per realisar üna pendiculara da Tscherv fin i’l territori da skis Minschuns e per realisar indrizs d’innaiver. Fingià dals ons 1970 vaiva la radunanza cumünala da Tscherv decis da metter a disposiziun il rechav our da la vendita dal terrain a Prà Chalchera per la promozium da turissem sco per exaimpel eir per la realisaziun d’üna pendiculara. La populaziun dal cumün fusiunà da Val Müstair ha uschè confermà als 2 november l’intenziun dals ons 1970. Implü han ils Jauers decis in radunanza



L’on passà han ils Jauers festagià il giubileum da 40 ons dal territori da skis da Minschuns. La prosma festa dess esser l’inauguraziun da la nouva pendiculara da Tscherv fin Minschuns.

Illustraziun: Implants da sport Val Müstair SA

cumünala da metter a disposiziun ün import a fonds perdu dad 1,3 milliuns francs per fabrichar la pendiculara ed eir approvà üna süertà dad 1,4 milliuns per ün credit da l’Uffizi per economia e turissem dal Grischun per la dürada da 15 ons.

Situaziun finanziaria difficila

In seguit a la radunanza cumünala ha inoltrà üna grupp cun Jachen Andri Planta da Fuldera, Hans-Peter Schreich da Valchava e Pio Pitsch da Müstair il referendum facultativ. In tuot 117 suotscrizziuns han els ramassà infra temp ütil. Cun quist referendum han els salvà la pussibilità da decider a l’urna a re-

guard il proget da Biosfera La Sassa/Minschuns. In quist referendum pretendan ils iniziants cha la populaziun nu saja gnüda orientada sufficiainta maing a regard il ris-ch d’ün tal ingaschamaint finanziel dal cumün da Val Müstair. Els fan eir valair cha la supranza cumünala nun haja infuormà avuonda a regard differents stüdis davart la finanziaziun ed ils ris-chs finanzials pel cumün. Ils iniziants dal referendum temman cha’l ris-ch finanziel pel cumün da Val Müstair dvainta adüna plü grond eir sainza l’ingaschamaint finanziel per quist proget turistic. Els vegnan sustgnüts da differents persunas criticas in Val Müstair.

Entradas unicas dad 1,4 milliuns

Culla missiva per la votumaziun a l’urna dals 12 favrer piglia la supranza cumünala eir posiziun a regard ils differents puncts dal referendum. Sco cha la supranza cumünala scriva illa missiva nu saja il ris-ch uschè incalculabel sco quai cha’ls iniziants dal referendum fetschan valair. Il cumün da Val Müstair fa nempe eir quint cun entradas unicas tras la fabrica dal ressort da vacanzas da raduond 1,4 milliuns francs. Cha l’unic ris-ch saja da stuvair surtour üna jada las ratas da l’impraist dal Chantun, scha la Implants da sport Val Müstair SA nu rivess da pajar inavo üna jada il credit dal Chantun. La supranza ra-

cumonda perquai a la populaziun da Val Müstair d’approvar a l’urna tuot ils affars in connex culla votumaziun a regard il proget da La Sassa Minschuns.

Per l’impressari Fadri Cazin da Tscherv vain la votumaziun a regard ils progets turistics in Val Müstair massa bod. Cun üna charta averta a la supranza cumünala da Val Müstair giavüscha’l da spostar la votumaziun sün plü tard, per sclerir tuot ils detagls ed eir per manar üna discussiun averta e constructiva. «Uschè as vessa eir la pussibilità da discuter sur dad alternativas, per exaimpel eir per la Implants da sport Val Müstair SA», scriva’l in sia charta a la supranza cumünala.

Vita chi satisfa, eir sco paziaint

La sporta da sandà ha per minchün üna soluziun

Cul Center da sandà Engiadina Bassa (CSEB) dispuona la regiün d’üna vasta sporta da sandà. Per l’infuormaziun e cussagliaziun e per dumondas es la «Cusglianza da chüra» respunsabla. Gudar po eir la Pro Senectute e la Dmura d’attempats.

Il Center da sandà Engiadina Bassa (CSEB) spordscha soluziuns per chüra ambulanta e staziunara chi vain coordinada da la «Cusglianza da chüra». «Dal 2008 ha quella cumanzà sia lavur ed es gnüda adattada cuntinuadamaing. Ella es la sporta per dumondas per attempats e bsögnus per la chüra e spordscha soluziuns perdüraivlas per pertocs e per confamiliars», ha infuormà Verena Schütz, la directura da las gestiuns da chüra dal CSEB.

Al principi da mincha cussagliaziun sta la dumonda davart ils bsögn dal cliaint. Davo vain decis che sporta chi füss la güsta ed eir l’aspet social e dal custodi vain resguardà. Elemaints importants sun eir la filosofia dal custodi e la pussibilità d’integrar e scolar confamiliars chi sun prontos da surtour üna tala lezcha per gudar al paziaint da restar plü lönch pussibel a chasa. «In situaziuns da crisa esa pussibel d’organisar infra ün pêr uras üna piazza da chüra staziunara. In coordinaziun culla Spitex es la sporta raggiundscha d’ürant 24 uras», disch Schütz.

Coordinaziun per divers paziaints

Cun la secziun dad Alzheimer Grischun es eir quella sporta daspö l’on



Sandra Niklaus es la manadra dal post da cusglianza da chüra. Verena Schütz es la directura da las gestiuns da chüra dal CSEB.



fotografias: Benedict Stecher

2012 integrada i’l program dal CSEB cul lö da cusglianza a Scuol. Quella spordscha cusglianza ed infuormaziuns per paziaints dements e pels confamiliars. In Grischun vivan raduond 2800 umans dements.

La tendenza muossa causa il svilup demographic (adüna daplüssa glieud attempada) vers amunt. Schütz disch cha la chargia da la malatia in möd emozional e corporal saja pels pertocs enorm gronda. «Quai chi’d es al principi da la malatia amo supportabel dvainta cul ir dal temp fich pesant.» Perquai

esa tenor ella da grond’importanza da survgnir agüd intant cha la malatia nun es amo agravanta. Quai es il muaint ingio cha’l post da cusglianza da chüra dvainta activ e giova üna rolla importanta causa ch’ella es preschainta in vicinanza. La cusglianza es gratuita, neutrala ed independenta d’üna comembranza.

Üna buna sporta eir pel avegnir

I’l Center da sandà sun integradas bleras sportas chi chattan üna via per schogliar quasi mincha problem da

sandà. Uschea prouvan ils respunsabels da chattar per minchün la sporta optimala. Il model per attempats in Grischun muossa la via per la politica per bsögnus e dà ün nom a las masüras chi vegnan procuradas dal chantun, dals cumüns e dad organizaziuns. Ils respunsabels constatan cha la cusglianza da chüra es üna sporta importanta chi surpiglia üna rolla immensa per far frunt a la problematica da chüra chi dvainta adüna plü gronda. La manadra dal post da cusglianza da chüra dal CSEB, Sandra Niklaus insembel cun

Corsina Feuerstein, sun las respunsablas per infuormaziuns a regard la gronda sporta da sandà. Ils respunsabels operativs dal CSEB sun Joachim Koppenberg, Gerhard Hauser, Verena Schütz e Richard Ploner. Koppenberg maina il CSEB, el es directer, parsura da l’instituziun ed eir schefmeidi e directer da l’Ospidal Engiadina Bassa. Üna gronda rolla giova eir la Pro Senectute cun lur manader regional Hermann Thom chi cussaglia davart la finanziaziun da chüra e dà buns tips per superar problems da finanziaziun. (anr/bcs)



Ils participants e la partecipanta da la discussiun da podium a regard la candidatura pels gös olimpics d'inviern 2026 in Grischun da schnestra: Jörg Wirth e Jon Pult (contra), cusglier guvernativ Jon Domenic Parolini, Martina Hänzi e Marco Müller (pro).
fotografias: Reto Stifel

Gös olimpics: Schanza unica cunter ris-ch imprevisibel

Che profit mainan gös olimpics d'inviern in Grischun pella regiun?

In lündeschdi s'han radunadas raduond 200 personas a Ftan ad üna ulteriura discussiun da podium a regard ils gös olimpics in Grischun, adonta cha las opiniuns sun fattas e las pusiziuns cementadas.

JON DUSCHLETTA

Che resta da gös olimpics in Grischun – il relasch d'üna muntogna da debits, sco cha'l grondcusglier Jon Pult dal Parti social democratic temma, opür, la basa d'ün avegnir economic per uffants ed abiadis illa regiun, sco cha'l planisader ed entusiast da sport Marco Müller spescha? Respostas concretas a quistas dumondas nun haja dat ingünas dürant il podium ill'aula dal Institut Otalpin a Ftan, sco chi d'eira da preverer.

Quai, cha tenor l'avis dal cusglier guvernativ Jon Dumenic Parolini nu sto insomma neir amo capitar: «Als 12 favrer decida il pövel Grischun in ün prüm pass sulettamaing sur da l'investiziun pella candidatura.» Chi gaja uossa in prüma lingia pel fat, cha'l Grischun possa generar, cun l'investiziun netta da nouv milliuns francs, ün inchasch

Nevin Galmarini ha quintà e Jon Domenic Parolini ha referi

Avant ün'eivna vaivan invidà la «Engadiner Post/Posta Ladina» e Radio-television Svizra Rumantscha RTR ad ün podium a Puntraschigna. A Ftan invece vaivan invidà ils partits politics regionalis PBD, PPS, PS e PLD insembel culla Società da promoziun Sport da skis Regiun Parc Naziunal (RPN) a'l arrandschamaint. Il moderatur da la sairada, il redacter responsabel da la «Posta Ladina» Nicolo Bass, ha cumanzà la sairada cun ün'intervista cul snowboardist Nevin Galmarini dad Ardez. El es stat nominà pels gös olimpics 2010 a Vancouver ed ha guadagnà quatter ons plü tard

a Sochi la medaglia d'argent illa disciplina dal slalom gigant parallel. Galmarini ha quintà co cha sia vita s'ha müdada grazcha a quista medaglia ed eir dals anteriurs champions mundials da Snowboard, Cla e Fadri Mosca, chi sajan stats per el la sbrinzla chi haja i'ls ons 1990 impizzà sia flomma pel sport da snowboard. «Güsta pels sportists giuvens füssan gös olimpics illa patria ün grond stumpel da motivaziun», ha dit Galmarini. Per suottastrichar seis plets ha'l fat circular sia medaglia d'argent cul bindè blau i'l ravuogl dals preschaints, tanter da quels blers giuvenils.

Avant la discussiun da podium ha cusglier guvernativ Jon Domenic Parolini referi a regard la situaziun da partenza politica, ils detagls da la dumonda da credit da candidatura ed eir la planisaziun da terminis. Cha d'importanza centrala in connex cun gös olimpics in Grischun sajan las strategias da svilup, scleridas sün basa da la planisaziun dal territori. «Tenor l'Agenda 2020 dal comité olympic IOC sun da resguardar las necessitats da la regiun a lunga vista – i nu va be per las trais eivnas dals gös sves», uschè Parolini a Ftan. (jd)

somma inoltrar üna candidatura al IOC, e, in ün seguond pass, scha quai es la candidatura dal Grischun opür quella dal Valais. La decisiun dal cussagl executiv sto gnir ratifichada als 11 avrigl amo dal cussagl da sport da Swiss Olympic. La candidatura grischuna fa quint cun ün preventiv operativ ill'otezza da raduond 1,65 milliards francs.

La discussiun da podium ha in seguit muossà la vasta problematica d'üna regiun periferica chi viva da gronda part dal turissem e chi's rechatta in üna situaziun da tensiun tanter crisa economica, predschs ots e squitsch da destinaziuns da concorrenza. Martina Hänzi, specialista da management turistic e «conciierge» da miaEngiadina, craja cun corp ed orma a l'instrument da marketing nomnà gös olimpics d'inviern: «Cler, ün tal arrandschamaint cuosta alch. Ma quel ans portarà eir sur lung temp qualchosa. I vegnan svagliadas emeziuns, i vegnan nanpro giasts ed implü daja mezs finansials chi pon gnir investits illa regiun», ha ella dit.

Che far in similis temps difficils?

Il pair e schurnalist da Lavin, Jörg Wirth, ha fat attent, cha saja privlus da far depender tuot sulettamaing da gös olimpics. El s'ha defais cunter la tenuta «sainza gös olimpics va la regiun in malura» e's dumonda: «Che resta a nus, scha l'IOC a la fin disch da na a la candidatura grischuna?» Il giast regular a gös olimpics ed oters gronds arrandschamaints sportivs, Marco Müller, ha dit: «Ingio cha'ls gös olimpics d'inviern dal 2026 varan eir lö – eu sarà da la partida. Ma eu vess plü jent, cha la glieud da tuot il muond gniss in visita in nossa bella regiun.» Il pled final ha gnü Jon Pult. El ha intimà il public da ponderar in general e fingià hoz – e quai abstrahond dal resultat da la votumaziun dals 12 favrer – che far illas regiuns periferas in temps plü difficils: «Nus vain superà similis temps adüna cun trar a nüz nossas aignas forzas e na sün basa d'agüd d'utrò.»



Il online-voting sün www.engadinerpost.ch es amo activ fin daman venderdi, 27 schner, a las 11. Ils resultats vegnan lura publichats ill'ediziun da sonda.

brüt da 25 milliuns francs. «Per chattar finalmaing resposta a tuot las dumondas criticas a regard la candidatura finala cun tuot ils detagls necessari», uschè Parolini. «Scha nus dschain da na in favrer, lura es fini. Lura stuvaina cuntinuar a tscherchar nossa furtüna in progets pitschens sco fin qua, sainza ils gronds mezs finansials d'utrò.»

Jon Domenic Parolini ha dumandà plü tard, i'l decuors da la discussiun retoricamaing: «Lain nus realisar gös

olimpics in Grischun in möd controllà, insistent e sün basa d'üna legitimaziun democratica, opür, ans in strafottar dal lö dals gös olimpics d'inviern dal 2026?»

Avertimaint a la Dürrenmatt

Jon Pult, da sia vart, ha cità ün stüdi da l'università inglesa dad Oxford. Tenor quella hajan tuot ils rendaquints dals gös olimpics daspö ils ons 1960 bilantschs da deficits d'in media 140 pertschient dals cuosts previs. Surtuot ils

cuosts pella sgürezza da tals evenimaints sajan dvantats incalculabels, uschè Pult. «E cuosts da sgürezza van adüna per 100 pertschient a charg dals paja impostas.» Jon Pult ha trat adimaint il klassiker da la litteratura Svizra, «Der Besuch der alten Dame» da Friedrich Dürrenmatt da l'on 1956. «Eu vez in quist'istorgia – l'idea dal grond agüd e dal salvamaint d'utrò – parallelas cun bleras valladas muntagnardas grischunas. L'avegnir ed il destin d'üna regiun nu das-chan gnir fat dependents d'ün unic grond evenimaint», ha Pult provà da persvader. El, chi loda dal rest ils plets da Jon Domenic Parolini ed es eir da l'avis, «cha gös olimpics controllats, insistent ed autodeterminats sun üna bell'idea. Ma ella es illusorica. A la fin finala decida nempe sulettamaing l'IOC sur dal lö da l'occorrenza e surtuot a regard las circostanzas da quella.»

Ils prossems pass

Als 12 favrer, dimena immez ils campinadis mundials da skis a San Murezzan, decida il suveran grischun sur d'ün credit da candidatura pels gös olimpics 2026 ill'otezza da 25 milliuns francs (pel Chantun restan ils cuosts previsibels da nouv milliuns francs). Sco prossem decida il cussagl executiv da Swiss Olympic als 7 marz, scha la Svizra vuol in-

consequenzas fich agravantas per no tuots. Per quist motiv refüsain no eir il fondo chi'd es previs pro la confederaziun per finanziair las vias naziunalas. La chargia per la chascha federala resguardain no sco massa gronda!

Da SCHI dschaina a la naturalisaziun schliagerida per esters chi vivan daspö trais generaziuns pro no. Quai nu significha brichafat üna naturalisaziun automatica e pertocca be personas chi sun nadas in Svizra e chi sun 100 pertschient integradas in nossa società.

Parti socialdemocrat Engiadina Bassa

Chi profita e chi paja?

la populaziun e püstüt per la giuventüm sco quai chi vegn propagà dals ade-rents nu resularà neir a lunga vista. Chi sa hoz amo ingio chi han gnü lö ils gös olimpics avant 4, 8 o dafatta 12 ons?

Il parti socialdemocrat disch eir da NA pro la votaziun davart la refuorma III da l'imposta da las interpraissas. Quist proget a favur dals concerns internaziunalis in Svizra chaschuness üna perdita d'entradas pro confederaziun, chantuns e cumüns da 3 milliards francs l'on. Quist import vess sainz'oter da gnir spargnà in oters lös e quai vess

Forum da lecturs

Dal 2013 ha il pövel Grischun dit cler e net NA al proget «Gös olimpics in Grischun». Ed uossa stuvaina fingià dar-cheu ans exprimer in quista chosa. La problematica es restada la listessa: gös olimpics sco cha'l comité internaziunal olympic IOC pretenda han per consequenza investiziuns straminablas e cun quai enoms cuosts chi han da gnir pajats per gronda part dal man public. Our dad experienza as saja cha'ls cuosts finals da gös olimpics surpassan adüna ils cuosts büdschetats. No eschan eir persvas cha ün profit pel turissem, per



Concurrenza da fotografias Partecipar & guadagnar!

Tema: «Sport d'inviern» Partecipaziun: Fin als 19 favrer 2017 Infuormaziuns: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



Premi:
Apparat da
fotografar

«Eu sun allergic invers bürocrazia»

Clà Riatsch banduna bainbod l’Università da Turich

Clà Riatsch, il professor da litteratura rumantscha a l’Università da Turich, va a la fin dal 2017 in pensiun. El banduna seis lö da lavur cun ün ögl chi crida ed ün chi ria.

«Eu vegn plü bod in pensiun perquai ch’eu sun allergic invers bürocrazia», declera il professor da litteratura rumantscha a l’Università da Turich, Clà Riatsch, perche ch’el va cun ögl riond. Cha da gnir liber da formulars, termins da sezzüdas, agendas, supervisiuns ed evaluaziuns til fetscha grond plaschair, intuna’l. «Schi’s trattess dal minz da meis manster – seminaris, prelecziuns, retschercha, accumpognamaint da lavurs da studentas e students – lavuressa eir fin novanta», agiundscha’l riond. Cha displaschaivelmaing nu saja quai però il cas e cha la disproporziun tanter sforzs organisatorics büocratics e la lavur chi til interessa propcha, saja massa gronda.

«Eu sun gnü stüf da la bürocrazia sainza perder meis interess per la litteratura rumantscha», intuna Riatsch. E cha quai saja la radschun per l’ögl chi crida: «Eu sarà trist da nu pudair organisar plü ingüns seminaris e da perder il contact cun studentas e students.»

«Ün candidat plü bun co tschel»
Per la successiun da sia lavur sco professor da litteratura rumantscha a l’Università da Turich s’han annunzchats trais candidats. «Tant Annetta Ganzoni, sco eir Rico Valär e Renzo Caduff sun persunas cun fich grondas qualitats, sainz’oter capabels da prestar meglдра lavur co quella ch’eu n’ha prestà», disch Clà Riatsch. Cha lur candidatura saja per el üna gronda satisfacziun: «La cumischium ha la pussibilità da tscher-



Clà Riatsch nun ha intant amo ingüns plans concrets per l’avegnir davo la vita da professor.

fotografia: mad

ner e mincha tscherna pussibla es üna furtüna pel rom d’lingua e litteratura rumantscha» a l’Università da Turich.» E cha tenor el sajan eir tuots trais candidats plü svelts e plü alerts in chosas da bürocrazia. «Eu craj ch’els nu sun uschè allergics sco eu in quist regard», declera’l. A sia successura o a seis successur giavüscha il professor da litteratura rumantscha ch’el haja la furtüna dad avair uschè buns students sco quai ch’el ha gnü.

«Tuot quists ons d’eiran adüna preschaintas studentas e students chi vavan vöglija da far alch e d’eiran buns da motivar eir ad oters students», s’alorda’l. Cha uschè detta üna dinamica positiva i’ls seminaris e chi saja ün pla-

schair da lavurar in quell’atmosfera. «Pel professor, e – spranza, almain minchatant, – eir pels students.»

Il rumantsch es ün «Job-Maker»
Cha’l stüdi da rumantsch saja attractiv per glieud giuvna declera Clà Riatsch eir cul fat chi nu detta gnanc’ün retoromanist chi nu chatta lavur. «Nus vain il radio e la televisiun rumantscha, il Dicziunari rumantsch grischun, la Lia Rumantscha, l’Agentura da novitats rumantscha, las instituziuns regiunalas rumantschas chi spordschan güsta a noss students plazzas da lavur, già chi sun adüna in tschercha da persunas qualificadas.» Cha perquai possa’l dir cun persvasiun cha «chi chi ha stübgia

rumantsch, chatta lavur!» Cha quai nu saja be ün slogan per far propaganda marscha: Sper bleras otras persunas demuossan tenor Riatsch eir ils trais candidats per sia successiun chi’s po avair success professiunal cun stübgjar litteratura rumantscha e s’ingaschar pel rumantsch.

Ingüns plans concrets per l’avegnir
Cha’l gust da gnir liber da la bürocrazia til haja inchantà uschè ferm, ch’el nun haja gnanca amo fat ponderaziuns co cha seis avegnir guardarà oura. «Uossa, cha tuot dvainta plü concret stübgja minchatant schi dà amo alch da far per mai davo la pensiun», manaja Riatsch e ria da tuot cour. «I dà però duos o trais

cudeschs ch’eu nun ha amo let ed ün pêr dumondas chi nu sun amo scleridas fin in fuond.» L’opziun da tuornar a viver in Engiadina nun es per el ingün tema. «Mia duonna ed eu renovain la chasa da mia mamma a Ramosch e nus saran perquai daplü in Engiadina. Ma tuornar a star tuot on a Ramosch nu para pel mumaint ün’opziun», declera’l. Riatsch ha passantà si’infanzia in Engiadina e viva daspö quarant’ons a Berna. «Cun as fidar massa ferm da las uschedittas «ragischs», poja dar bellas dischillusiuns», craja’l. Cha quellas ragischs sajan in prüma lingia algorithmandanzas a l’infanzia e quella nu tuorna, sco chi’s sa. «Tuornar in Engiadina per rögnar di e not cha quella s’ha müdada», nu til para üna bun’idea. Ch’el haja però amo adüna üna stretta relaziun cun l’Engiadina, eir pervi dal rumantsch, s’inclegia. «Ma i dà amo oters bels lös ingio ch’eu am saint da chasa», conclüda’l. Martina Fontana

Trais candidats per la successiun da Clà Riatsch

Pel post sco professor da litteratura rumantscha a l’Università da Turich han trais candidats in favrer la schanza da far ün referat da prouva. Quai sun Rico Valär, oriund da Zuoz, Renzo Caduff, oriund da Mustér ed Annetta Ganzoni, oriunda da Schlarigna. Annetta Ganzoni es daspö 20 ons collavuratura scientifica da l’Archiv svizzer da litteratura e partecipanta a la vita litterara rumantscha. Renzo Caduff es actualmaing assistent superiur per rumantsch a l’Università da Turich e s’ingascha pel rumantsch a l’università da Geneva. Rico Valär lavura pro l’Uffizi federal da cultura a Berna, es però eir editur, recensent e traductur. (mfo)

«Haikulala» – üna saira cun haikus

Bands engiadinaisas e texts cuorts da Benedetto Vigne

Passa desch musicists e bands chauntan haikus our dal nouv cudesch da Benedetto Vigne. La post-vernissascha musicala es i’l Bogen F a Turich. Scha l’experimaint grategia pudess que der üna bella festina rumauntscha.

«Haikulala» sto sül flyer cul quel l’autur e l’editur dal cudesch «diari giapunais» invidan a la saireda. Il cudesch es già cumparieu in november cun üna vernissascha düraunt ils dis da litteratura a Domat. Uossa do que auncha üna post-vernissascha a Turich chi attira sper ils amihs da litteratura surtuot glieud chi taidla gugent rap, rock e pop.

Il program da «haikulala» fo sül prüm sguard l’impreschiun cha tuottas bands rumauntschas as preschaintan. Gnir vegnan Astrid Alexandre, Corin Curschellas, Gion Fry & Noé Robert, Pascal Gamboni, Giganto & Mattiu, Martina Linn, Paulin Nuotclà, Snook & Rezia Ladina, Ursina e Bibi Vaplan.

Che fo ün rappunz cun ün haiku?
«Guarder cu chi vegn our?» disch Benedetto Vigne. Cha l’ideja saja steda da fer üna festina insembel cun musicists. A’s tratta eir ün pô d’ün experimaint. Mincha musicist suos-cha tscherner ün u püs haikus ed interpreter quels tenor sieu egen stil. Vigne es surtuot be buonder cu cha’ls rappunzs rumauntschs scu Snook e Giganto ritmiseschan ils haikus. Ün rappunz dovrva uschigliö

bger text ed ils haikus consistan be da trais lingias u in tuot da 17 silbas.

Per quist concert a Turich tradüa Vigne ün pêr da sieus haikus in lingua tudascha. Ch’el s’hegia decis da procurar svesse per la traducziun perque cha mincha haiku posseda üna connotaziun vasta cun differentas muntedas. Magari as disferenzchescha la traducziun tudascha ferm da l’originel rumauntsch.

Delibero da la fuorma severa
In l’introducziun dal «diari giapunais» declera l’autur cu ch’el ho cumanzo a scriver haikus – quistas miniaturas giapunaisas chi pretendan üna tscherta logica poetica e «spargnuossezza concen-

traziun, precisiun, suggestivited. L’observaziun illas duos prümas lingias, il facit illa terza.» Cul temp s’ho Vigne delibero da quista fuorma severa dal haiku. «Eau d’he cumanzo ad integrar viepü impreschiuns quotidianas ed impisamaints subjectivs, giand da fats politics u accidaints dal temp a banaliteds casuelas, recicland proverbis mez schmanchos, ris-chand commentars, parafrasas u epigrams, magari recapituland perfin reminiscenzas d’infanzia ubain ün sömmi u l’oter.» (anr/cc)

In gövgia, ils 2 favrer, a las 20.30 cumainza la post-vernissascha musicala «haikulala» i’l Bogen F illa Viaduktstrasse 97 a Turich.



Pia Valär ho illustro il cudesch da Benedetto Vigne. Ella ho interpreto il caracter da sieus haikus.

fotografia: Edizium Apart

Arrandschamaint

«sia» Grischun invida a forum da fabrica

Scuol In marcurdi, ils 1. favrer ha lö ün forum cul tema «Umsetzung Zweitwohnungsverordnung und ortsbildprägende Bauten». Il forum cumainza a las 16.00 i’l lö da cultura dal Bogn Engiadina Scuol (BES) e dürarà fin intuorn las 18.00. Intuorn las 17.30 vain spüert ün apéro. Organisà vain il forum da la società «sia» da la secziun Grischun (schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein).

Bruno Maranta dal departamaint dad economia publica e sport cumainza cun ün referat. Davopro ha lö üna ronda da discussiun cun üna ronda averta per far dumondas. Ils ulteriurs participants sun Christian Fanzun, president cumünal dal cumün da Scuol ed Arno Kirchen, schef da fabrica dal cumün da Scuol. (protr.)

Reservaziuns ston seguir fin prossem lündeschdi, ils 30 schner, pro info@maurusfrei.ch.



Vschinauncha Zuoz

La scoula primara da Zuoz/Madulain, mneda in lingua rumauntscha, tschercha per l’an scolastic 2017/2018

üna magistra/ün magister da primara
(pensum da 50%)

ed

üna magistra/ün magister da primara
(pensum da 100%)

Annunzcha:
D’inoltrer cun tuot la documainta üsiteda per e-mail a la mneda da la scoula suot v.roost@zuoz.ch fin als 13 favrer 2017 u per posta a:

Scoula primara Zuoz/Madulain
Duonna Vanessa Roost
Chesa da scoula
7524 Zuoz

chi sto eir a disposiziun in cas da dumandas suot il nr. da tel. 076 345 66 21.

Wir haben Abschied genommen von

Jakob Alder-Pedersen

23. Juli 1925 – 18. Januar 2017

Er ist nach langer Krankheit zuhause bei seiner Familie friedlich eingeschlafen. Wir sind traurig, blicken aber dankbar auf die gemeinsame Zeit zurück. Sein charmantes, grosszügiges und humorvolles Wesen wird in unseren Erinnerungen weiterleben.
Wir danken Dr. med. Urs Gachnang und dem Team der Spitex Oberengadin für die einfühlsame und unterstützende Betreuung.

Jytte Alder-Pedersen
Chesa Viroula
7524 Zuoz

Jytte Alder-Pedersen
Jens und Susanne Alder-Düringer
mit Philipp
Annelise Alder Steeb und Christian Steeb
mit Carmen und Benjamin
Peter Alder und Sofia Armanini Alder
mit Alessandro, Flaviano und Leonardo
Marcel Holliger-Alder
Verwandte in der Schweiz und in Dänemark

Die Beerdigung hat stattgefunden. Wer gerne etwas spenden möchte, gedenke der Spitex Oberengadin, Postcheckkonto 70-606-3.

Mein innigst geliebter Gatte, mein Onkel

Rudolf F. Müller-Kusterer

12. Dezember 1924 – 22. Januar 2017

ist nach langem, glücklichen Leben und klaglos ertragener Krankheit friedlich gestorben.
Auf seinen Wunsch findet die Beisetzung im engsten Kreise statt.

Dorli Müller-Kusterer
Adrian Müller

Es werden keine Anzeigen versandt.

Wie viele ihn aber aufnahmen, denen
gab er Macht, Gottes Kinder zu werden,
die an seinen Namen glauben. Johannes 1, 12



Rotary Club St. Moritz

Wir trauern um unser langjähriges Clubmitglied und Past-Governor

Jakob Alder

Distrikt-Governor 1992/1993

Sein rotarisches Wirken für den Club St. Moritz und den Distrikt 2000 war Ausdruck seiner aktiven, engagierten und beherzten Einstellung der Rotary-Idee gegenüber.
Wir sind dankbar, dass wir mit Jakob Alder seit 1974 einen lieben Freund unter uns hatten. Wir werden seine Freundschaft und seine lebenswürdige Art in guter Erinnerung behalten.
Der Trauerfamilie sprechen wir unser tief empfundenes Beileid aus.

Rotary Club St. Moritz
Der Vorstand



Herzlichen Dank

für die mitfühlende Anteilnahme und die vielen Zeichen der Freundschaft auf dem Weg des Abschieds von

Heidi Kessler-Haller

20. Mai 1942 – 14. Dezember 2016

Ein besonderes Dankeschön:
– Allen die Heidi in Liebe und Freundschaft begegnet sind,
– für die vielen Spenden und die lieben und tröstenden Gedanken, Worte und Briefe,
– Herrn Pfarrer Will für die treffenden Worte bei der Gestaltung der Trauerfeier,
– der Organistin Frau Mottini und Herrn Giancarlo Frulla für die musikalisch und gesanglich berührenden Vorträge,
– dem Team der Rettung Oberengadin und Dr. Robustelli für den fürsorglichen Noteinsatz,
– dem Hausarzt Dr. Hasler für die langjährige Betreuung

St. Moritz, im Januar 2017

Die Trauerfamilien

Jedes Wissen kostet Erfahrung, jede Weisheit verlangt Leiden.

Engadiner Lebensweisheit

Mincha sapienza cuost’esperienza.
Mincha sabgentscha cuosta suffrentscha.

Sabgentscha da viver Engiadinaisa



SNOW POLO
WORLD CUP

St. Moritz

Cartier | BADRUTT'S PALACE ST. MORITZ | MASERATI | CHAMPAGNE PERRIER-JOUËT

Deutsche Bank Wealth Management | LA POSTOLINA

**SNOW POLO WORLD CUP
ST. MORITZ 2017**
auf dem gefrorenen St. Moritzersee
www.snowpolo-stmoritz.com



FREITAG: 27. JANUAR 2017
11.00h – 16.30h Polo Village und VIP Zelt auf dem See
12.00h Cartier vs. Perrier-Jouët
14.15h Maserati vs. Badrutt's Palace Hotel

SAMSTAG: 28. JANUAR 2017
11.00h – 16.30h Polo Village und VIP Zelt auf dem See
12.00h Maserati Cup: Badrutt's Palace Hotel vs. Perrier-Jouët
14.15h Deutsche Bank Wealth Management Challenge: Cartier vs. Maserati

SONNTAG: 29. JANUAR 2017
11.00h – 17.00h Polo Village und VIP Zelt auf dem See
12.00h La Martina Cup: Final um Platz 3
14.15h Cartier Trophy:
Final Snow Polo World Cup St. Moritz 2017

Freier Eintritt auf den See - Perrier Jouët Chukker Club Tickets CHF 50 pro Tag inkl. 1 Glas Perrier Jouët Champagner, einer warmen Decke und Canapés sowie VIP Tickets an der Tageskasse, telefonisch unter +41(0)79 953 51 31 oder über www.snowpolo-stmoritz.com



Fotowettbewerb
Mitmachen & gewinnen!

Thema «Wintersport» Einsendeschluss: 19. Februar 2017 Infos: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Fotoapparat zu gewinnen!



Weil Sie wissen, was wir tun.

regal 

Jetzt Gönner werden: www.rega.ch

Zuoz, zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung, gemütliche, zentral gelegene

3½-Zimmer-Wohnung möbliert oder unmöbliert, Miete Fr. 1000.- exkl. NK Für weitere Auskunft Tel. 079 272 50 93

Sonderseite «Valentinstag»
Aktion 2 für 1
(Zwei Inserate, Sie bezahlen aber nur eines, ausgenommen Local Point)

Engadiner Post
POSTA LADINA

Am 14. Februar 2017 ist Valentinstag, Tag der Liebe und der Freundschaft. Wir bieten Ihnen die Gelegenheit, auf einer Sonderseite in der «Engadiner Post/Posta Ladina» auf Ihre Geschenk-Tipps, Menüs oder Blumen zum Valentinstag aufmerksam zu machen.

Diese Sonderseite erscheint am **7. und 11. Februar 2017**. Inseratenschluss ist am Mittwoch, 1. Februar 2017.

Gerne beraten wir Sie ganz unverbindlich.

Publicitas AG, Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz
Tel. 058 680 91 50, stmoritz@publicitas.ch

www.publicitas.ch/st.moritz

publicitas 

St. Moritz Gourmet Festival 2017
30. Januar bis 3. Februar
The Original since 1994

Discover the BEST FROM THE WEST!

American Fine Dine in St. Moritz
Dienstag bis Donnerstag, 31. Januar – 2. Februar 2017, ab 19.00 Uhr

Reservieren Sie noch heute ein exklusives Gourmet Diner in einem unserer Festival-Partnerhotels. 5-Gang-Menu ab CHF 195 pro Person, mit Weinbegleitung ab CHF 255.

Tal Ronnen, Restaurant of the Year (VegNews, 2013) Gast im Badrutt's Palace Hotel, Le Restaurant, Tel. 081 837 26 38 James Kent, 1 Michelin-Stern Gast im Carlton Hotel, Restaurant Romanoff, Tel. 081 836 70 00 Enrique Olvera, No. 1 – Top New York Restaurants (The New York Times, 2015) Gast im Grand Hotel Kronenhof, Gourmet Restaurant Kronenstübli, Tel. 081 830 30 30 Dean Fearing, Pioneer of American Cuisine (Culinary Institute of America, 2016) Gast im Hotel Giardino Mountain, Restaurant Ecco St. Moritz, Tel. 081 836 63 00 Ron Silver, New Yorks berühmtester American-Diner-Koch (American Diner-Angebot) Gast im Hotel Schweizerhof, Restaurant Acla, Tel. 081 837 07 07	Rick Moonen, New Restaurant of the Year (Desert Companion, 2013) Gast im Hotel Waldhaus Sils, Arvenstube, Tel. 081 838 51 00 Kim Canteenwalla, Restaurant of the Year (Eater Vegas, 2015) Gast im Kempinski Grand Hotel des Bains, Restaurant Cà d'Oro, Tel. 081 838 38 38 Daniel Humm, 3 Michelin-Sterne Gast im Kulm Hotel St. Moritz, Kulm Country Club, Tel. 081 836 80 00 Melissa Kelly, Best Chef: Northeast (James Beard Foundation, 1999/2013) Gast im Nira Alpina, Restaurant «Stars», Tel. 081 838 69 69 Lee Wolen, 1 Michelin-Stern Gast im Suvretta House, Restaurant Capriccio, Tel. 081 836 36 36
--	--

Julius Bär



jobs.engadin.online
Der Stellenmarkt der Engadiner

- ✓ Job suchen
- ✓ Mitarbeiter suchen
- ✓ Stöbern und vergleichen
- ✓ Inserat aufgeben

Engadiner Post
POSTA LADINA

Ein Portal aus unserem Haus

«Gemeinden müssen inländisches Baumaterial verlangen»

Interview mit Roland Conrad, Vertreter der Südbündner Bauwirtschaft im Bündner Baumeisterverband

Gemäss Roland Conrad ist das Bauvolumen im Hochbau um 50 bis 80 Prozent zurückgegangen. Einzig im Tiefbau ist die Situation stabil. Im Interview mit der EP/PL erklärt er, dass die Bauunternehmungen selbst für den Preisdruck verantwortlich sind.

NICOLÒ BASS

Engadiner Post: Roland Conrad, was wünschen Sie sich für das Jahr 2017?

Roland Conrad: In Bezug auf unsere Branche wünsche ich mir, dass das Bauvolumen wieder zunimmt. In den letzten zwei Jahren hatten wir massive Rückgänge. Das ist aber ein frommer Wunsch: Im Tiefbau sieht es zwar gut aus, im Hochbau wird die Situation nicht besser. Mit dieser Realität müssen wir uns abgeben. Ich hoffe wenigstens, dass das Bauvolumen nicht weiter zurückgeht.

Nach der Annahme der Zweitwohnungsinitiative ist im Unterengadin sehr viel gebaut worden. Zuviel?

Nach der Annahme der Initiative wurden noch etliche «Last-minute-Baubewilligungen» erteilt. Aufgrund dieser Situation gab es eine kurzfristige Erhöhung des Bauvolumens. Dafür war der Einbruch zwei Jahre später um so grösser.

Fehlen diese kurzfristig realisierten Projekte jetzt?

Natürlich. Die Neubauten fehlen gänzlich. Es gibt noch einige Um- und Anbauten. Aber das Problem des Zweitwohnungsgesetzes ist, dass die bestehende Substanz in der Nutzung beeinträchtigt ist. Es können zusätzliche Zweitwohnungen auch in bestehenden Gebäuden nicht gebaut werden. Die Auslegung der Zweitwohnungsinitiative ist unverhältnismässig und entspricht nicht den eigentlichen Zielen der Initianten. Nämlich: Keine zusätzlichen Zweitwohnungen auf der grünen Wiese und keine weitere Zersiedlung. Viele Gemeinden, die eigentlich keine Probleme mit Zweitwohnungen hatten, sind jetzt direkt betroffen.

Woran liegt das?

Das liegt an der Erfassung und der Definition der Zweitwohnungen: Weil auch bestehende, vermietete Ferienwohnungen als Zweitwohnungen erfasst wurden, obwohl diese eigentlich warme Betten anbieten und deshalb sogar erwünscht sind, entstanden auf dem Papier zusätzliche Zweitwohnungen. Meine Wohngemeinde Zernez zum Beispiel hatte keine Probleme mit Zweitwohnungen. Wegen den vermieteten Ferienwohnungen liegt jetzt die Quote aber bei über 20 Prozent. Das ist ungerecht und total unverhältnismässig.

Wer ist gefordert?

Das Gesetz ist jetzt in Kraft. Die Erfahrung wird zeigen, wie gross die Auswirkungen sind und wie stark das Berggebiet dadurch in der Entwicklung gehemmt wird. Ich gehe davon aus, dass baldmöglichst die Gesetzgebung in Bezug auf die Nutzung von bestehender Gebäudesubstanz gelockert werden muss. Die Politik ist gefordert.

In den letzten zwei Jahren hat es eine Verlagerung vom Hoch- zum Tiefbau gegeben. Der Tiefbau ist aber hauptsächlich auf die öffentliche Hand angewiesen. Wie gefährlich ist diese Situation?

Es ist sehr erfreulich, dass die öffentliche Hand stark investiert. Das Bauvolumen im Tiefbau ist relativ beständig. Der volumenmässige Rückgang im Hochbau kann aber nicht voll im Tief-



Für Roland Conrad aus Zernez, Verwaltungsratspräsident der Bezzola-Denoth und Foffa-Conrad AG, wären Olympische Spiele in Graubünden ein wichtiges Signal für die Zukunft.

Foto: Nicolo Bass

bau kompensiert werden. Damit müssen wir leben. Durch den Rückgang im Hochbau hat sich einfach das Verhältnis verändert. Ich hoffe, dass der Kanton weiterhin in den Strassenbau investiert. Auch die Rhätische Bahn oder die Gemeinden sollen weiterhin investieren und die Infrastrukturen erneuern. Der Rückgang im Hochbau beträgt zwischen 50 und 80 Prozent und kann nicht wettgemacht werden.

Wie verhält sich die Konkurrenzsituation im Tiefbau?

Viele Hochbauunternehmen sind nun auch vermehrt im Tiefbau tätig. Damit ist auch der Preisdruck gestiegen.

«Dem Kanton kann kein Vorwurf gemacht werden»

Durch diesen Preisdruck wird dann zum Beispiel das Budget des Kantons im Tiefbau nicht mal ausgeschöpft ...?

Das kann in einigen Jahren tatsächlich der Fall sein. Der Kanton budgetiert auf der sicheren Seite. Durch die grosse Konkurrenz werden die Arbeiten zu günstigeren Preisen als der Kostenvoranschlag vergeben. Der Kanton versucht dann, zusätzliche neue Arbeiten auszuschreiben, damit das Kostendach einigermaßen eingehalten werden kann. Dem Kanton kann deswegen kein Vorwurf gemacht werden ...

... dem Kanton nicht, aber den Bauunternehmungen. Diese machen sich ja selber kaputt.

Hauptgrund für den Preisdruck ist die Tatsache, dass in der Regel das preisgünstigste Angebot den Zuschlag erhält. Das erzeugt eine Abwärtsspirale. Aber die Bauunternehmungen machen den Preis, und sie sind dementsprechend auch für den Preisdruck verantwortlich.

Ist die Konsequenz dann, dass Rohmaterialien im Ausland eingekauft werden müssen?

Im harten Preiskampf, vor allem in Grenzgebieten, wurde in den letzten Jahren immer mehr Kies und Beton aus dem nahen Ausland importiert. Grund dafür sind einerseits die günstigeren Preise und andererseits die technischen Voraussetzungen, die sich im Laufe der Zeit verändert haben, wie die heute im In- und Ausland gültigen EN-Normen (statt SIA-Normen), die Gewichtslimite

von 40 Tonnen (früher 28 Tonnen) und der gegenüber dem Schweizer Franken stark abgeschwächte Euro. Diese Faktoren führen dazu, dass ausländischer Kies und Beton in Grenzregionen zu Preisen angeboten wird, welche die einheimischen Werke schlichtweg nicht realisieren können. Mittel- und langfristig werden einheimische Werke diesem Preisdruck nicht standhalten können und sind deshalb in ihrer Existenz stark bedroht.

Kann die Baubranche diese Abwärtsspirale überhaupt noch aufhalten?

Bei Projekten der öffentlichen Hand, vor allem im Tief- und Strassenbau, ist der Kies- und Betonanteil relativ hoch. Wenn die Kies- und Betonbetriebe in den Grenzregionen unseres Kantons erhalten werden sollen, müssten der Kanton und die Gemeinden verlangen, dass für öffentliche Projekte inländisches Baumaterial verwendet wird. Das gleiche Problem haben wir auch bei den Bauabfällen: Auch diese sollten im Inland entsorgt und wiederverwertet werden. Export macht hier ökologisch wirklich keinen Sinn, wird aber durch das Bundesamt für Umweltschutz (BAFU) erstaunlicherweise unterstützt, bewilligt und dementsprechend auch bei uns praktiziert.

Kann diese Auflage im Rahmen vom Submissionsgesetz verlangt werden oder muss das Gesetz angepasst werden?

Möglichkeiten sehe ich für Submissionen im offenen Verfahren unter dem GATT/WTO-Schwellenwert, wo ausländische Unternehmungen nicht zugelassen sind. Bei diesen Bauarbeiten sollten die Rohstoffe auch im Inland bezogen werden. Damit bleibt die Wertschöpfung im Inland und die Existenz der grenznahen Werke ist langfristig gewährleistet. Dies im Sinne einer gesicherten Grundversorgung, einer Sicherung der Arbeitsplätze und auch der Konzessionsgebühren, welche für die Gemeinden nicht unerheblich sind.

Also schaufeln wir mit ausländischen Rohmaterialien unser eigenes Grab?

Momentan sieht es fast so aus. Es wird sehr viel im Ausland eingekauft und vom Ausland importiert, ohne zu bedenken, dass damit irgendwann im Inland beim Handel und Gewerbe die Lichter ausgehen. Das führt dazu, dass in der Schweiz mit der Zeit immer weniger produziert wird. Mit unseren Kostenstrukturen sind wir über alle Branchen hinweg mit dem Ausland

preislich nicht konkurrenzfähig. Diese Tatsache wiegt in der Grenzregion noch schwerer. Wir können einfach nicht günstiger sein. Wir können nur an unsere Bevölkerung und an die Politik appellieren, die einheimischen Unternehmen möglichst gut zu berücksichtigen und zu unterstützen.

Wie gross ist die Konkurrenz in der Region von Gewerbebetrieben aus dem Ausland?

Die Grenzen sind sehr offen. Eine ausländische Unternehmung bekommt ohne Mühe und fast ohne Aufwand die Bewilligung für ihre Arbeiter, um für einige Tage, Wochen und Monate in der Schweiz arbeiten zu können. Der Arbeitgeber muss einzig bestätigen, dass er unsere Minimallöhne, Gesetze und Bestimmungen in der Schweiz einhält. Dies ist aber fast nicht kontrollierbar. Wenn das ausländische Bauunternehmen mit Schweizer Minimallöhnen kalkulieren würde, hätte es mindestens gleich hohe Kosten wie einheimische Betriebe.

«Wir lassen uns verschaukeln»

Wieso sind ausländische Angebote trotzdem günstiger?

Das ist nur möglich, wenn bei den Löhnen geschummelt wird. Hohe Minimallöhne während der Arbeit in der Schweiz werden anschliessend mit tieferen Löhnen im Ausland kompensiert. In diesem Bereich haben die Ausländer leichtes Spiel. Wir lassen uns verschaukeln, und eine effiziente Kontrolle ist scheinbar nicht möglich.

In der Val Müstair möchte ein einheimischer Investor viele Millionen investieren. Gegen den klaren Entscheid der Gemeindeversammlung wurde das Referendum ergriffen. Was sagen Sie zu diesem Projekt?

Das Vorhaben in Tschieriv ist ein absoluter Glücksfall. Diese einmalige Chance müsste die Val Müstair unbedingt packen. Ich hoffe, dass das Resultat zugunsten des Projektes am 12. Februar deutlich positiv ausfällt.

Welche Entwicklung kann ein solches Projekt im Tal auslösen?

In der Val Müstair könnte mit diesem Projekt ein qualitativer Leuchtturm entstehen, mit positiven Auswirkungen für die gesamte Talschaft. Ohne das Projekt Biosfera La Sassa wird es das Ski-

gebiet Minschuns in Zukunft wahrscheinlich nicht mehr geben.

Mit dem Kantonalen Raumplanungsgesetz sind wir nun soweit, dass der grösste Teil der Engadiner Gemeinden Bauzonen zugunsten vom Bündner Rheintal abtreten müssen. Wie sind wir soweit gekommen?

Ein weiteres negatives Signal für die Berggebiete. Eigentlich bestätigt man damit, dass sich die touristischen Regionen nicht weiterentwickeln und damit auch weniger Bauland nötig ist. Natürlich wird in der heutigen Zeit in den Berggebieten weniger gebaut, aber die vorhandenen Bauzonen stören eigentlich niemanden, auch wenn sie für die nächsten 15 Jahre etwas zu gross sind. Auszonen wird einen riesigen bürokratischen Aufwand verursachen. Die Stimmbevölkerung hat aber dieser Vorlage zugestimmt, obwohl diese gesamte Übung sinnlos und unnötig ist.

Sie haben viele negative Punkte für die Entwicklung der Region erwähnt. Sehen Sie auch etwas Licht am Ende des Tunnels?

Wir müssen in der Tourismuspolitik umdenken und diese neu aufgleisen. In den Berggebieten haben wir keine Alternative zum Tourismus. Die Land- und Forstwirtschaft wird vom Bund sehr stark unterstützt, die Tourismusbranche weniger bis gar nicht. Es fehlt die Lobby in Bern. Auch der Staat muss in Zukunft stärker in den Tourismus investieren.

Haben Sie konkrete Vorschläge dafür?

Ohne zusätzliche staatliche Unterstützung wird es in Zukunft nicht funktionieren. Ich denke da vor allem an absolut notwendige touristische Infrastrukturen wie zum Beispiel Schneeanlagen, Loipen, Wanderwege, Radwege etc. Für Investitionen in Hotelbauten sollten grosszügige, zinslose Darlehen und Kredite zur Verfügung gestellt werden. Damit können Investoren angelockt werden.

Könnten auch Olympische Winterspiele in Graubünden ein positives Signal dafür sein?

Ja. Olympische Winterspiele finden so oder so statt. Warum also nicht in Graubünden. Leider hat das IOC einen sehr schlechten Ruf, und die letzten Austragungsorte glänzten mit abschreckendem Gigantismus. Wir müssen die Chance wahren, zu beweisen, wie dezentrale nachhaltige Winterspiele organisiert werden könnten. Ich bin von dieser Idee überzeugt. Der ganze Kanton Graubünden würde davon profitieren, insbesondere die Tourismusbranche, welche so oder so einen richtigen Schub benötigt. Olympia würde diesen Schub auslösen. Leider ist aber die Ausgangslage schlechter als vor vier Jahren. Vor vier Jahren hätten wir mit grosser Sicherheit den Zuschlag bekommen.

Im Gespräch mit ...

... Roland Conrad

Menschen, die etwas zu sagen haben, Themen, die bewegen: In der Serie «Im Gespräch mit ...» werden interessante Persönlichkeiten in unregelmässigen Abständen zu den verschiedensten Themen interviewt. Nach Paul Rösch, Bürgermeister der Stadt Meran, kommt heute Roland Conrad aus Zernez zu Wort. Conrad ist Verwaltungsratspräsident der Foffa-Conrad und Bezzola/Denoth AG. Zudem vertritt er die Südbündner Bauwirtschaft im Kantonalen Baumeisterverband. (nba)

WIMPERNVERLÄNGERUNG/VERDICHTUNG

Fr. 220.–

abartnick@ymail.com,Tel. 077 433 05 85

Grosser Altgold-Ankauf

Schmuck, Münzen aller Art etc. Silber 925 - 800 Herren-Armbanduhren Gold & Stahl, alle Marken Frau C. M. Wyss, Tel. 077 477 92 45, Barzahlung

Hotel Sonne, St. Moritz

(Seminarraum, Via Sela 11)

Freitag, 27. Januar 2017, 10.00 –16.00 Uhr

COLOMBO

Training und Ernährung

In 4 Wochen bis zu

10% KÖRPERFETT REDUZIEREN

Colombo Training und Ernährung führt ein Stoffwechsel-Programm durch und sucht 40 untrainierte Personen.

Im Programm enthalten:

– Stoffwechselanalyse

– 4 Wochen Stoffwechsel-Training

– 3 Termine Ernährungscoaching

– Teilnahme an Group Fitness-Lektionen

Teilnahmegebühr: CHF 350.-

Anmeldeschluss: 31. Januar 2017

Sichern Sie sich Ihren Teilnahmeplatz:

Tel. 079 241 16 34

info@colombo-training.ch

QC

QualiCert

CERTIFIED QUALITY

Girella BROCKI

Schätze aus zweiter Hand auf 300 m² Verkaufsfläche

Unser Angebot an Gebrauchtwaren ist so vielfältig wie das Engadin. Sie finden das Passende fürs Kochen, fürs Wohnen, für die Freizeit, zum Anziehen oder einfach zum Freude dran haben.

Aktuell: Alle Kleider vergünstigt – vom Pullover bis zur Winterjacke

Vorbeischaun lohnt sich. Wir freuen uns auf Sie!

www.girella-brocki.ch, info@girella-brocki.ch,

Via Nouva 5, Celerina, Telefon 081 833 93 78

ST

Gemeinde MORITZ

30 Tickets für die Herren-abfahrt zu gewinnen!

Die Herrenabfahrt vom Samstag, 11. Februar, ist eines der grossen Highlights der Ski-WM. Der Tag steht unter dem Patronat der Gemeinde St. Moritz, die unter allen Einwohnern 30 Stehplatz-Tickets verlost. Teilnehmen ist einfach: Schreiben Sie bis heute Mittag um 14.00 Uhr eine E-Mail an verwaltung@stmoritz.ch, indem Sie folgende Frage beantworten: Wie heisst der offizielle WM-Song von 77 Bombay Street? Alternativ können Sie uns auch gerne anrufen: +41 81 836 30 00. Die ersten 15 Personen mit der richtigen Antwort und Wohnsitz in St. Moritz gewinnen je zwei Tickets für die Herrenabfahrt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Viel Glück beim Wettbewerb und Spass an der Ski-WM!

Gemeindevorstand St. Moritz

stellen.gr.ch

GRAUBÜNDEN

Das Tiefbauamt sucht beim Bezirk 4 in Scuol eine/einen

Strassenwart/-in

Detaillierte Informationen finden Sie unter stellen.gr.ch

Zu kaufen gesucht nahe Skigebiet

(St. Moritz, Celerina, Surlej oder Sils)

HAUS oder grössere WOHNUNG

mit Zweitwohnungsstatus

in historischer Liegenschaft oder Chalet

auch renovationsbedürftig.

Äusserste Diskretion ist zugesichert!

Wir freuen uns über Ihr Angebot!

Chiffre W 176-809172, an Publicitas S.A., Postfach 1280, 1701 Fribourg

WALDHAUS SILS

A family affair since 1908

Freitag, 27. Januar 2017

Kommentiertes Konzert mit Eléonore Willi (Cello) und Iso Camartin (Kommentator)

Beginn um 21.15 Uhr | Eintritt CHF 20

Montag, 30. Januar 2017

Literarische Annäherungen an das Engadin mit Chasper Pult und die Musikerin Bibi Vaplan

Beginn um 21.15 Uhr | Eintritt CHF 15

Freitag, 3. Februar 2017

Konzert mit dem Churorchester und Madame Hug

Beginn um 21.15 Uhr | Eintritt CHF 25

Wir bitten bei allen Veranstaltungen um Voranmeldung

T 081 838 51 00 | F 081 838 51 98 | mail@waldhaus-sils.ch

Unsere Planungs-, Heizungs- und Sanitärfirma ist ein kleines, überschaubares Unternehmen im Bereich der Gebäude- und Haustechnik.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir einen

Sanitär- / Heizungsinstallateur

Verfügen Sie über eine abgeschlossene Berufslehre als Sanitärinstallateur oder Heizungsinstallateur?

Haben Sie einige Jahre Berufserfahrung, sind zuverlässig und gewohnt, selbstständig Arbeiten auszuführen? Dann bewerben Sie sich bei uns.

Wir bieten Ihnen ein kollegiales Arbeitsklima, hohe Selbstständigkeit und Anstellungsbedingungen gem. Schweizerischem Gebäudetechnikerverband.

Auf Ihre schriftliche Bewerbung bis am 10. Februar 2017 freut sich:

Benderer Sent ScRL, Valsot, Quadra Secha 87E, 7556 Ramosch, 081 864 02 75, info@benderer.com

BENDERER

Plant und realisiert Heizung-Lüftung-Sanitär

alzheimer

graubünden grigione grischun

Neu in Samedan

30. Januar 2017

Café Zeitlos

Treffpunkt für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen.

Jeden letzten Montag im Monat

In der Cafeteria des Altersheims Promulins.

Betroffene und Interessierte sind herzlich willkommen!

Die Konsumation wird offeriert und wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Zu vermieten in Celerina

Gewerberaum

23 m² ideal für z.B. Büro, Kosmetik, Massagen. Gut gelegen, mit Schau-fenster und PP.

Monatsmiete Fr. 1150.– inkl. NK

Tel. 081 833 83 76

Samedan, Muntarütsch

3½-Zimmer-Wohnung

(Erstwohnung) mit herrlicher Aus-sichtslage zu verkaufen. 103 m² BGF, Autoeinstellplatz, Keller. VP CHF 1'050'000.–. Option auf sep. Autobox zu CHF 50'000.–.

A. Mächler Immobilien AG, St. Moritz, Tel. 081 837 53 10, www.maechler-immobilien.ch

Zu vermieten in Samedan, mit traumhafter Aussicht, sehr schöne

3½-Zimmer-Wohnung

mit Balkon, Lift, Garagenplatz.

Tel. 079 625 35 07

Hallo lieber Leser,

Herr Winter kauft Pelze, Teppiche, Porzellan, Tafelsilber, Schmuck, Münzen, Zinn und Armbanduh-ren. Zu fairen Preisen - Barzahlung.

Tel. 077 488 81 58

St. Moritz-Bad, Via Chavallera zu vermieten ab Mai.

Grosse, unmöblierte

3½-Zimmer-Wohnung

an sonniger, unverbaubarer Lage mit einmaliger Sicht auf Berge, Balkon, inkl. PP, Miete Fr. 2200.– inkl. NK, Garage Fr. 180.–

Tel. 081 833 40 09

Frau Previtali verlangen

Zu vermieten in St. Moritz

5½-Zimmerwohnung

mit Blick auf den See

Bruttowohnfläche 205 m², 65 m² Terrasse

Mietzins Fr. 4000.–/Mt. exkl. Nebenkosten

Die Wohnung ist ab sofort frei, Mietbeginn kann vereinbart werden

Besichtigung nach Vereinbarung

Tel. 079 413 06 60

olympia bob run

ST. MORITZ – CELERINA

CUPRENNEN

SAMSTAG, 28. JANUAR 2017

9:00 UHR

Skeleton: 4protection

Recovery Race

2er Bob: Hotel Bären Trophy

SONNTAG, 29. JANUAR 2017

9:00 UHR

Skeleton: 4protection

OM24 Race

2er Bob: Hans Hiltbrand Cup

Monobob: 2. Audi Monobob Race

www.olympia-bobrun.ch

Zu vermieten in Zernez, ab 1. April, renovierte,

3½-Zimmer-Wohnung

Im parterre mit Garten.

Fr. 1200.– inkl. NK. Nähe Bahnhof.

Tel. 079 568 31 16 oder

Tel. 0039 342 36 66 491

Zernez

an sonniger, ruhiger Lage

ab 01. April 2017 zu vermieten

4-Zimmer-Dachwohnung

mit Wohnküche, Nasszelle mit Bad, kl. Waschmaschine, Kellerabteil und Parkmöglichkeit, Miete Fr. 1400.– inkl. NK.

Haustiere erlaubt.

Auskunft Tel. 079 312 49 52

E-Mail: katja.depeder@bluewin.ch

3-3½ Zimmer Wohnung in Dauermiete von NR-in nähe Spital gesucht:

Ab Mai 2017 in Samedan oder Bever helle, ruhige, 85-90 m2 grosse, mit Bad, im Parterre mit kleinem Sitzplatz oder 1. Stock mit Balkon Wohnung gesucht. Katzenfreundliche Umgebung und Tiefgarage in der Nähe.

Mietzins inkl. NK ca. 1600.–/Mt.

Tel. 076 370 28 81,

Mail: caroline.walzer@bluewin.ch

Samedan, Via Plazzet 14+16

1-6 Zimmer-Wohnungen

renovierte 6 Zimmer-Wohnung

1 oder 4.5 Zimmer-Wohnung

im Dorfzentrum von Samedan

herrliche Aussicht

sonniger Balkon (teilweise)

attraktive Wohnfläche

Bodenbeläge Parkett/Teppich

teilweise eigener Waschturm

ideal für Familien oder Wohngemeinschaften

Einstellplatz in der Tiefgarage kann dazu gemietet werden

Verfügbar nach Vereinbarung

7000 Chur

081 254 27 27

chur@wincasa.ch

www.wincasa.ch

wincasa

Palü

HOTEL PONTRESINA

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort eine

RECEPTIONISTIN

die ihren Beruf liebt und uns tatkräftig unterstützt!

Sind Sie eine freundliche und flexible Persönlichkeit und haben bereits Berufserfahrung in der Hotellerie? Sie zeichnen sich aus durch Ihre Aufmerksamkeit und Ihre Gastgeberqualitäten. Sie beherrschen die Sprachen Deutsch & Englisch in Wort und Schrift. Jede weitere Sprache ist herzlich willkommen, aber kein Muss. ...dann suchen wir genau SIE!

Schicken Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung an:

Hotel Restaurant Palü

Gerold Forter

Via da Bernina 17

CH – 7504 Pontresina

Tel. +41 81 838 95 95

www.palue.ch

Engadiner Schweizermeister im Eisstocksport

Starke Leistungen der Engadiner an den Eisstock-Schweizermeisterschaften in Wetzikon

Madlaina Caviezel aus Martina (ESC Zweisimmen) wird im Eisstock-Zielwettbewerb Schweizermeisterin bei den Elite-Frauen. Ebenfalls Schweizermeister in der Alterskategorie U16 wird Orlando Bass aus Strada (ES Sur En). Er erzielte zudem das zweitbeste Resultat bei den Junioren bis U23.

NICOLO BASS

Mit 251 Punkten aus zwei Durchgängen lag Madlaina Caviezel aus Martina (ESC Zweisimmen-Rinderberg) nach der Qualifikation im Einzelwettbewerb der Damen an den Eisstock-Schweizermeisterschaften am Wochenende in Wetzikon auf dem vierten Zwischenrang. Nur die besten acht Frauen qualifizierten sich für den Finaledurchgang. Madlaina Caviezel ist Lehrerin im Berner Oberland und hat beim ES Zweisimmen-Rinderberg beste Voraussetzungen gefunden, um sich im Eisstocksport weiterzuentwickeln. Im Finaledurchgang setzte sie mit einer konstanten Leistung und weiteren 242 Punkten die Gegnerinnen unter Druck. Der letzte Schuss entschied über den Schweizermeistertitel. Die nach der Qualifikation führende Marlies Zollinger hatte vor dem Finaledurchgang 16 Punkte Vorsprung. Schlussendlich gewann aber Madlaina Caviezel mit einem Punkt Vorsprung: Damit ist die Nationalspielerin aus Martina neue Schweizermeisterin 2017 im Eisstock-Einzelwettbewerb.

Schweizermeister U16

Für ein überraschendes Resultat sorgte auch der junge U16-Nationalspieler Orlando Bass (ES Sur En) aus Strada. Zwar durfte man von ihm eine Medaille erwarten, nicht aber, dass er sich in der gesamten Jugend- und Juniorenkategorie bis U23 durchsetzen würde. Mit 155 Punkten aus dem ers-



Starke Engadiner an der Eisstock-Schweizermeisterschaft: Orlando Bass aus Strada wurde Schweizermeister U16, und Madlaina Caviezel aus Martina Schweizermeisterin bei den Damen (oben). Der ES Sur En mit Claudio Puorger, Claudio Mathieu, Giacinto Mayer und Otto Davaz (von links) erreichte den Aufstieg in die A-Liga. Fotos: Nicolo Bass

ten Durchgang setzte Orlando Bass alle Gegner unter Druck. Dieses Resultat konnte er im zweiten Durchgang nicht mehr erreichen. Trotzdem: 112 Punkte in der zweiten Runde ist sein zweitbestes Resultat an nationalen und internationalen Wettkämpfen. Mit 267 Punkten gewann er den zweiten Rang in der Jugend- und Junioren-Kategorie

bis U23. Dieses hervorragende Resultat hätte sogar bei den Elite-Herren für die Finalqualifikation gereicht. Ihm fehlten schlussendlich lediglich vier Punkte zum Gesamtsieg. Dieser ging mit 271 an den U23-Nationalspieler Sandro Bischoff (ESC Zweisimmen-Rinderberg). Natürlich wurde Orlando Bass mit grossem Vorsprung

U16-Schweizermeister 2017. Der U19-Schweizermeister Clemens Buchs (ESC Zweisimmen-Rinderberg) hatte 36 Punkte weniger als der Unterengadiner und gewann die Bronzemedaille in der Gesamtwertung. Für Orlando Bass ist damit ein grosses Ziel erreicht. Die nächste Herausforderung folgt Mitte Februar an der Eisstock Ju-

gend- und Junioren-Europameisterschaft in Wichtrach (BE). Wenn er diese Leistung wiederholen kann, ist eine Finalqualifikation der besten acht Eisstockschützen möglich.

Aufstieg in die höchste Eisstock-Liga

Von den übrigen Engadiner Einzelschützen qualifizierte sich lediglich Claudio Mathieu aus Ramosch (ES Sur En) für den Finaledurchgang der Männer. Mit 295 Punkten aus der Qualifikation und 275 Punkten im Finaledurchgang beendete Mathieu den Einzelwettkampf auf dem hervorragenden 6. Schlussrang. Schweizermeister wurde Fredy Weyermann vom ESC Solothurn mit 647 Punkten aus vier Durchgängen. Dies war übrigens sein 51. Schweizermeistertitel in seiner langen Eisstockkarriere. Den Mannschafts-Zielwettbewerb beendete die Herren- und Damen-Mannschaft vom ES Sur En jeweils auf dem 5. Rang.

Weitere Medaillen für die Unterengadiner gab es im Mannschaftswettbewerb der B-Liga. Das Team ES Sur En 1 mit den Spielern Otto Davaz, Claudio Mathieu, Claudio Puorger und Giacinto Mayer verlor in der Qualifikation kein einziges Spiel und qualifizierte sich mit lediglich einem Verlustpunkt souverän für die Finalsspiele. Einzig im Finalspiel zeigten die Unterengadiner Nerven und verloren das Spiel gegen die neuen Schweizermeister der B-Liga vom ES Obersaxen. Mit der Silbermedaille im Rucksack erreichte die erste Mannschaft des ES Sur En aber den Aufstieg in die A-Liga. Die übrigen beiden Mannschaften vom ES Sur En und die Mannschaft vom ESC St. Moritz beendeten die Schweizermeisterschaft 2017 in Wetzikon im Mittelfeld. Die Damen-Duo-Mannschaft vom ES Sur En mit den Spielerinnen Seraina Kienz und Erica Koch konnte im Damenwettbewerb nach harzigem Start nicht für eine Überraschung sorgen. Die nächste Schweizermeisterschaft findet im Jahr 2018 wiederum in Wetzikon statt.

Alle Resultate auf www.stocksport.ch

Schwedische Schweizermeister

10. Swiss-Pond-Hockey-Championship in Silvaplana

Am letzten Wochenende trafen sich die besten Teams im «Chnebla» in Silvaplana zum Jubiläums-Swiss-Pond-Hockey-Championship. Dabei setzten sich die schwedischen Favoriten durch.

Zum zehnten Mal fand in Silvaplana die Swiss-Pond-Hockey-Championship, die Schweizermeisterschaft im «Chnebla» statt. 66 Teams schnürten sich am letzten Wochenende die Schlittschuhe und spielten drei Tage lang um die Titelhehre. Wo man am Lej Suot auch hinschaute, überall waren strahlende Gesichter zu sehen. Einerseits lag dies am traumhaften Wetter, andererseits aber an der Jubiläumsaustragung der Swiss-Pond-Hockey-Championship. Nach dreijährigem Unterbruch mit Durchführung im Sportzentrum Mulets konnte just zur zehnten Austragung wieder auf dem Originalschauplatz, dem Lej Suot gespielt werden.

Nach zum Teil hart umkämpften Spielen in der Gruppenphase am Freitagabend und am Samstag wurden die Direktduelle ermittelt. Die 32 besten Teams spielten im Championstableau um den Schweizermeistertitel, die rest-

lichen 32 Mannschaften um den Sieger im Surlej Cup. Der Sonntag stand dann ganz im Zeichen dieser K.-o.-Phasen.

Gewonnen wurden das Turnier von den Favoriten aus Schweden, dem «Team Allstar» rund um den ehemaligen NHL-Spieler, schwedischen Nationalspieler (drei WM-Titel) und langjährigen Schweizer Nationalliga-A-Spieler Niklas Nordgren. Auf den Gewinner wartete neben dem Pokal auch die Einladung zur Teilnahme an der Pond-Hockey-Meisterschaft in Schweden. Die schwedischen Gewinner haben den Preis grosszügigerweise an die zweit-

platzierte Mannschaft weitergegeben. Somit freuen sich die «Bündner Jäger» auf die Reise nächstes Jahr nach Schweden. Auf dem dritten Platz landeten die Vorjahressieger, die «Kami-Boys».

Im Surlej Cup schwang eine einheimische Mannschaft oben aus. Es gewann das Team «EHC Samedan Senioren» vor den «Rostigen Kufen» und «Chreis Cheib olé olé».

Traditionsgemäss spielen die zwei letztplatzierten Teams um die heiss begehrte «Rote Laterne». Diese wurde in diesem Jahr vom Team «Forest Ice Weiher's» mit nach Hause genommen. (Einges.)



66 Mannschaften spielten am vergangenen Wochenende um den Schweizermeistertitel im «Chnebla». Abgeräumt haben die Schweden. Foto: z. Vfg

La Plaiv jetzt auf Platz drei

Eishockey Der CdH La Plaiv nähert sich weiter den obersten Plätzen. Zuhause gegen den zweitletzten HC Albula konnte die Mannschaft aus Zuoz die Partie mit einem 6:2 für sich entscheiden. Nun liegt sie mit 16 Punkten auf dem dritten Tabellenplatz.

Fünf Punkte vor den Zuozern befindet sich der Tabellenzweite HC Zernez. Die Zernezer gewannen gegen Hockey Bregaglia mit einem klaren 8:1. Damit hält der HC Zernez den Anschluss zum ebenfalls erfolgreichen Tabellenleader HC Poschiavo. Die Mannschaft aus dem Puschlav musste auswärts gegen

den EHC Samedan antreten. Dabei holte sie sich mit einem 3:1-Sieg die drei Punkte. Der EHC Samedan musste in weniger als 24 Stunden zwei Spiele absolvieren. Nach dem Spiel gegen den HC Poschiavo folgte das Spiel gegen den HC Albula. Die zwei Mannschaften mussten in die Verlängerung gehen. Schlussendlich konnte sich der EHC Samedan mit dem Schlussresultat 8:7 durchsetzen.

Mit diesen zwei gewonnenen Punkten konnte der EHC Samedan Hockey Bregaglia vom fünften Tabellenrang verdrängen. (faf)

Internationales Turnier am Lyceum

Eishockey Internationalität wird am Lyceum Alpinum Zuoz auch im Sport gross geschrieben. Letzte Woche trainierte das Eishockey-Team der Cambridge University an der Schule in Zuoz. Bereits seit 15 Jahren verbringt das Team jeweils im Januar eine Trainingswoche am Lyceum Alpinum, und das Schulteam hat die Möglichkeit, gegen die erfahrenen Engländer zu spielen. Die Schülerinnen und Schüler profitieren aber nicht nur auf dem Eisfeld von den Erfahrungen des Cambridge Teams, sondern auch vom gegenseitigen Austausch zum Thema Studien- und Universitätswahl. Den Höhepunkt des Aufenthalts markierte

eindeutig das Spielturnier mit fünf Teams. Mit dabei waren neben der Cambridge University und dem Schulteam ein Team, bestehend aus Lehrern und Alumni des Lyceum Alpinum, die KS Wetzikon/Zug Flames Senioren und die Sulzschneid Dragons aus Deutschland. Im Final standen sich die Cracks der Cambridge University und das Team Lehrer/Alumni Lyceum Alpinum gegenüber. Das Spiel wurde im Penaltyschiessen entschieden, das der Favorit aus Cambridge gewann. Das Schulteam, welches Anfang Februar an den Schweizer Mittelschulmeisterschaften das nächste Mal im Einsatz steht, erkämpfte sich Platz vier. (Einges.)

Einfach gesteckter Riesenslalom für alle, von Jung bis Alt!

27. Januar 2017

03. Februar 2017

24. Februar 2017

03. März 2017

Start-Nr.

Startzeit:

Ort:

Startgeld:

inkl. Getränke-Bon

Restaurant Talstation Languard

ab 18.30 Uhr

19.30 Uhr

Skillift Languard

CHF 15.- bis Jhg. 2001

CHF 25.- ab Jhg. 2000

IMMER FREITAGS

Alle News unter:

www.nachtslalom.info

supported by: Alp Languard AG | Skiclub Bernina Pontresina | Pontresina Sports AG

NIRÄ ALPINA

SILVAPLANA – SURLEJ

MELISSA KELLY - FARM TO TABLE

31 JANUAR – 2 FEBRUAR 2017

WÄHREND DEM GOURMET FESTIVAL KOCHT MELISSA KELLY – RESTAURANT PRIMO – IHRE MIT UNZÄHLIGEN PREISEN AUSGEZEICHNETE «FARM TO TABLE» GERICHTE BEI UNS IN SURLEJ. WIR KÖNNTEN NICHT STOLZER SEIN!

RESERVATION +41 81 838 69 69

VIP@NIRAALPINA.COM NIRAALPINA.COM

CENTER DA SANDÀ ENGIADINA BASSA

GESUNDHEITZENTRUM UNTERENGADIN

Unter dem Dach «Center da sandà Engiadina Bassa» (CSEB) resp. «Gesundheitszentrum Unterengadin» gehen wichtige regionale Anbieter in den Bereichen Gesundheitsversorgung, Betagtenbetreuung und Wellness einen gemeinsamen Weg. In der Region erwartet Sie eine wunderbare Umgebung mit vielseitigen Erholungs- und Sportmöglichkeiten.

Zur Mitarbeit und Ferienvertretung im Sekretariat und in den Praxen der Medizinischen Abteilung suchen wir **ab sofort oder nach Vereinbarung** eine/n

Medizinische Praxisassistentin (50 – 70 %)

inklusive Ferienablösung zu 100%

Anforderungsprofil

- Ausbildung als medizinische Praxisassistentin (MPA) oder äquivalente Ausbildung und möglichst mehrjährige Berufserfahrung in Praxis- und/oder Sekretariatswesen
- Kompetenz in EDV-Anwendung

Wir erwarten

- Administrative Abwicklung von stationären, Praxis- und Notfallpatienten (Erstellung medizinischer Berichte, Leistungserfassung etc.)
- Organisationsgeschick für einen reibungslosen Ablauf des ambulanten Praxisbetriebs
- Selbständige Durchführung oder Assistenz medizinischer Untersuchungen wie EKG, Ergo-/Spiroergometrie, Langzeit- und Event-EKG, 24-Blutdruckuntersuchung, Pulsoszillographie, respiratorische Polygraphie und nächtliche Oximetrie, kleine Lungenfunktion, Vorbereitung Echokardiographie, Assistenz TEE, Ultraschall etc.
- Kommunikation mit zuweisenden Ärzten
- Stellvertretung der Chefarztsekretärin/Medizinische Praxisassistentin (5 Wochen à 100%)

Wir bieten

- vielseitige, selbständige und verantwortungsvolle Tätigkeit in einem kleinen Team
- interessantes Spektrum mit Schwergewicht in Kardiologie, Pneumologie und Onkologie
- kompetente Einführung und schrittweise Einarbeitung in die technischen Untersuchungen
- interne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten
- regelmässige Arbeitszeiten
- gute Sozialleistungen
- angenehme Arbeitsatmosphäre

Für weitere Informationen steht Ihnen Frau Claudia Crastan, Sekretariat Medizin, Telefon 081 861 10 33 oder der Personaldienst, Telefon 081 861 10 09, gerne zur Verfügung.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:

Center da sandà Engiadina Bassa

Personaldienst

Via da l'Ospital 280

CH-7550 Scuol

personal@cseb.ch

Spital Oberengadin

Ospidel Engiadina'Ota

INFORMATIONENABEND FÜR WERDENDE ELTERN

Donnerstag, 2. Februar 2017, 19.30 h

Treffpunkt: Schulungsraum im Spital Oberengadin, Samedan

Wir freuen uns, Ihnen unser Geburtshilfe-Team vorzustellen, die Räumlichkeiten unserer Geburtsklinik zu zeigen und Ihnen Ihre Fragen rund um die Geburt zu beantworten.

Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Die Teilnahme ist kostenlos.

Auskunft: T +41 81 851 85 75

SPITAL OBERENGADIN

Via Nouva 3, 7503 Samedan

T +41 81 851 81 11, F +41 81 851 85 05

www.spital-oberengadin.ch

W • T R A

concept store

Plazzet 18 | Samedan | 081 850 08 05

OUTLET

PLAZZET 21

(vis-à-vis Hotel Bernina)

Samedan

FASHION – HOMEWARE – KIDS

1. bis 25. Februar 2017

Mittwoch bis Samstag

10.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr

Permanent-Make-up

Barbara Raiss, 25 Jahre Erfahrung

Kostenlose Beratung!

Anmeldung unter Telefon 079 240 38 55

www.engadinerpost.ch

Für Adressänderungen und Umleitungen:

Tel. 081 837 90 80 oder

Tel. 081 861 01 31,

abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» ist seit 123 Jahren in ihrem Verbreitungsgebiet die führende Zeitung. Drei Mal pro Woche liefert sie ihren 22 000 Leserinnen und Lesern umfassende Informationen, Dienstleistungen und Unterhaltung in deutscher und romanischer Sprache.

Auf den **1. April 2017 oder nach Vereinbarung** suchen wir eine oder einen

Redaktorin/Redaktor

Pensum: 50 bis 100 Prozent

- Sie** bringen Erfahrung im Journalismus mit, schreiben und fotografieren gerne, sind vielseitig interessiert und haben eine sehr gute Allgemeinbildung.
- Sie** arbeiten strukturiert und sind belastbar, wenn bei Ihnen als Produzentin/Produzent alle Fäden zusammenlaufen.
- Sie** sind motiviert, den Leserinnen und Lesern gut recherchierte, fundierte, spannend geschriebene und attraktiv illustrierte Artikel zu bieten. Print und online.

Ebenfalls auf den **1. April 2017 oder nach Vereinbarung** suchen wir eine oder einen

Layouterin/Layouter

Pensum: 50 bis 70 Prozent

- Sie** sind in die Zeitungsplanung involviert, layouts mit dem Redaktionssystem Tango die redaktionellen Seiten und übernehmen diverse Redaktionsaufgaben.
- Sie** verfügen über eine Ausbildung in der grafischen Branche (zum Beispiel eine abgeschlossene Polygrafen-Lehre) oder haben ein grosses Flair für gestalterische Arbeiten. Zudem kennen Sie die gängigen Windows- und Mac-Programme (zum Beispiel InDesign oder Illustrator)
- Sie** sind ein Organisationstalent, kommunikativ und an Journalismus interessiert.

Im Sinne einer Pensumsergänzung wäre es auch möglich, die beiden Stellen zu kombinieren

Wir bieten Ihnen eine interessante und abwechslungsreiche Arbeit mit viel Freiraum für Ihre Kreativität und Ihre Ideen. **Wir** sorgen dafür, dass Sie in einer der attraktivsten Regionen der Schweiz ein inspirierendes Arbeitsumfeld vorfinden.

Arbeitssprache ist Deutsch; von Vorteil ist es, wenn Sie auch Romanisch verstehen und/oder schreiben können. Arbeitsort ist St. Moritz.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Per Post oder E-Mail bis Freitag, 27. Januar 2017 an: Reto Stifel, Chefredaktor, Postfach, 7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 85, reto.stifel@engadinerpost.ch, www.engadinerpost.ch



Gesetz über die Zweitwohnungen zum öffentlichen Mitwirkungsverfahren freigegeben

Pontresina Totalrevision Zweitwohnungsgesetz der Gemeinde Pontresina – öffentliche Mitwirkungsaufgabe: Als Folge der am 11. März 2012 angenommenen Zweitwohnungsinitiative und des vom Bundesrat zum 1. Januar 2016 in Kraft gesetzten Zweitwohnungsgesetzes und der Zweitwohnungsverordnung muss auch die Gemeinde Pontresina ihre Erst- und Zweitwohnungsgesetzgebung überarbeiten.

Das neue «Gesetz über die Zweitwohnungen der Gemeinde Pontresina» benannte «Gesetz über die Förderung des Erstwohnungsbaus und die Einschränkung des Zweitwohnungsbaus» ist so weit gediehen, dass es vom Gemeindevorstand für das von der kantonalen Raumplanungsverordnung vorgesehene öffentliche Mitwirkungsverfahren freigegeben werden kann. Dies, nachdem der Gesetzesentwurf wie auch der Planungsbericht vom Amt für Raumplanung vorgeprüft und als bewilligungsfähig beurteilt wurden.

Der Gesetzesentwurf und der Planungsbericht liegen vom 12. Januar bis zum 13. Februar zur öffentlichen Einsichtnahme auf bzw. können auf der Website der Gemeinde heruntergeladen werden. Während der öffentlichen Auflage kann jedermann beim Gemeindevorstand schriftlich Vorschläge und Einwendungen einbringen. Dieser prüft diese Eingaben und nimmt dazu gegenüber den Mitwirkenden Stellung. Das Ergebnis des Mitwirkungsverfahrens wird zuhänden der abschliessenden Gemeindeversammlung zusammengefasst.

Leistungsvereinbarung mit dem Verein Kulturarchiv: Das Kulturarchiv Oberengadin Samedan unterbreitete der Regionalpräsidentenkonferenz Maloja den Antrag, nach der Auflösung des Kreises von der Region weiterhin mit einem Betrag von 200'000 Franken unterstützt zu werden.

Im Dezember 2016 legte die Region Maloja den Gemeinden den Entwurf für eine Leistungsvereinbarung zwischen den Gemeinden und dem Verein Kulturarchiv Oberengadin vor betreffend die Leistungen des Kulturarchivs.

Darin verpflichtet sich der Verein zur fachgerechten Förderung und Vertiefung der Kulturkenntnisse des Engadins und der angrenzenden Regionen, insbesondere im Bereich Kunst, Architektur, Archäologie, Geschichte, Fotografie, Film, Literatur, Sprache, Musik, Naturkunde. Zu diesem Zweck baut er ein umfassendes Informationssystem auf. Die auftraggebenden Gemeinden



Das «Gesetz über die Förderung des Erstwohnungsbaus und die Einschränkung des Zweitwohnungsbaus» ist so weit gediehen, dass es für das öffentliche Mitwirkungsverfahren freigegeben werden kann. Foto: Archiv EP

sichern im Gegenzug den zu deckenden Betriebskostenbeitrag von max. 200'000 Franken pro Jahr. Die Aufteilung erfolgt gemäss aktuellem Kostenteilschlüssel der Region, ohne Berücksichtigung der Gemeinde Bregaglia.

Der Gemeindevorstand nimmt in befürwortendem Sinn Stellung zuhänden der Regionalpräsidentenkonferenz. Den abschliessenden Entscheid fällt eine nächste Gemeindeversammlung.

Heimfallvereinbarung zwischen dem Tourismusverein und der Bürgergemeinde: Zur Realisierung des Hotelprojektes «Al Flaz» auf dem Sportpavillon-Areal bzw. zur Vergabe des dazu nötigen Baurechts an die Projektautoren bedarf es vorgängig der Rückgabe des Baurechtes, welches die Bürgergemeinde dem Tourismusverein Pontresina für den «Sportpavillon» eingeräumt hatte. Die beiden Parteien schliessen dazu eine Heimfallvereinbarung, der auch die politische Gemeinde zustimmen hat. Der Vertrag wird rechtswirksam, sobald eine rechtsgültige Baubewilligung vorliegt.

Der Gemeindevorstand heisst den Vereinbarungsentwurf ohne Änderung gut.

Beitrag an den Bergführerverein Pontresina-St. Moritz für den Routenunterhalt 2016: Seit 2012 besteht unter den Gemeindepräsidenten der Region Maloja ein Agreement, dass der Bergführerverein Pontresina-St. Moritz für die Arbeiten seiner Mitglieder an Routensanierungen im alpinen und hochalpinen Bereich pro Jahr mit 12'000 Franken unterstützt wird. Dazu hat der Bergführerverein vor Beginn der üblicherweise zwischen Juli und September angesetzten Arbeiten ein Arbeitsprogramm und nach Arbeitsschluss einen Bericht mit Abrechnung abzugeben.

Mitte Dezember 2016 legte Projektleiter Dominik Hunziker den Bericht und die Abrechnung vor.

Die im Sommer 2016 ausgeführten Arbeiten waren u. a.:

- Die 2011 begonnenen Sanierungsarbeiten an der Nordost-Kante des Pizzo Badile konnten abgeschlossen werden.
- Nach diversen, teils grossen Felsausbrüchen wurde auf der Fortezza die Route im oberen Bereich umgelegt. Neu führt sie direkt über den Grat und nicht mehr durch die sehr brüchige Felswand auf der Bovalseite.
- Der Rückgang des Forno-Gletschers hat dem Weg zum Passo Casnile zugesetzt. Die alte Wegführung wurde immer gefährlicher. Unter der Leitung der Comune da Bregaglia wurde anfangs September die Wegführung angepasst.
- Felsausbrüche verschütteten im September 2016 teilweise den Weg zum Bianco-Grat. Vorhandene Ketten wurden zerstört. Bei einem Rekognosierungsflug musste festgestellt werden, dass sich nach wie vor sehr labile Felsmassen oberhalb des Bianco-Weges befinden und diesen akut gefährden. Als Massnahme wird ein längerer Zustieg zur Fuorcla Prievlusa über den Vadret da Roseg empfohlen. Die Situation muss 2017 neu beurteilt werden.
- Auch 2016 wurde einheimischen Bergführern und ausgewiesenen Kletterern Material für die Sanierung der regionalen Klettergärten zur Verfügung gestellt. Bedingung ist, dass sich diese Leute regelmässig weiterbilden und die Sanierungen nach einem definierten Standard ausführen.

Bei diesen Arbeiten entstanden Kosten von 13'500 Franken. Daran leisten der SAC Bernina einen Beitrag von 1'000 Franken und der CAS Bregaglia einen Beitrag von 500 Franken. Den Gemeinden der Region Maloja sind die erwähnten 12'000 Franken zugeschiedt. Die Gemeinde Pontresina hat dabei die Federführung. Der Gemeindevorstand

genehmigte den Bericht und gab den Beitrag frei.

Finanzierungsanfrage für das Projekt «Sicherheit auf Mutterkuhalpen im Oberengadin»: Im Frühjahr 2016 wurde von der Firma Trifolium (Arogno) das Projekt «Sicherheit auf Mutterkuhalpen im Oberengadin» initiiert und in Zusammenarbeit mit der Alp- und Senne-reigenossenschaft Sils und Engadin St. Moritz Tourismus (ESTM) ausgearbeitet. Ziel des Projektes ist es, einen Weg zu finden, um Wanderer über die Bestossung von Weiden entlang der Wanderwege zu informieren. Das Projekt stellt auf die bestehende Plattform von ESTM ab, und die erhobenen Daten werden auf der interaktiven Karte integriert, die über eine Smartphone-App auch mobil eingesehen werden können. Der ursprüngliche Perimeter (St. Moritz bis Maloja) wurde auf die gesamte Tourismusregion von Bergell bis Zerne erweitert. Gerechnet wird mit Kosten von rund 40'000 Franken, die gleichteilig von allen 13 Gemeinden zu tragen wären.

Der Pontresiner Gemeindevorstand lehnte eine Beitragsübernahme ab, im Wesentlichen aus folgenden Gründen:

- Wirkliche Sicherheit bringt nur die Trennung von Weidegebieten und Wegen. Eine Karte ist gut als Information, bringt aber keine Lösung; ein sicherer Umgang mit Mutterkuhherden bedarf weiterer Massnahmen.
- Verantwortlich für das Entstehen von Konfliktsituationen sind die Viehhalter mit ihrem Entscheid zur Mutterkuhhaltung. Demzufolge sind auch die Kosten für Lösungen in erster Linie von ihnen zu tragen. Sie haben es weitgehend selber in der Hand, den Konflikt zu entschärfen (Zeitpunkt des Auftriebs, keine Kühe mit ganz jungen Kälbern, Auszäunungen etc.).
- Es ist nicht ersichtlich, warum die öffentliche Hand Problemlösungen (mit)fi-

nanzieren soll, die private Unternehmer mit ihrem Handeln erst nötig machen.

Verrechnung von generierten Gästetaxen mit der Pauschalabgabe des Wohnungsbesitzers: Der Eigentümer einer Zweitwohnung verlangt, dass die Möglichkeit geschaffen wird, durch Vermietung generierte Gästeabgaben zumindest teilweise mit der Pauschalabgabe des Wohnungsbesitzers verrechnen zu können.

Der Gemeindevorstand nimmt das Begehren zur Kenntnis und stellt die Beurteilung im Rahmen einer mittelfristig anzugehenden Totalrevision des Tourismusgesetzes in Aussicht.

Nachdem weitere Fragen zu prüfen sind, so u. a. der Wechsel von der Frequenz- auf die kapazitätsbasierte Abgabenerhebung, die Pauschalisierung der Wirtschaftsförderungsabgaben und die Neufestsetzung der künftigen Gästetabgaben zur Deckung des Aufwandes für die touristische Infrastruktur, veranschlagt der Gemeindevorstand für die Revision einigen Zeitbedarf. Dies auch vor dem Hintergrund, dass das Tourismusgesetz letztmals vor nur gut einem Jahr teilrevidiert worden war. Er rechnet mit zwei bis vier Jahren.

Social-Media-Konzept Gemeinde Pontresina: Im Rahmen einer Diplomarbeit erstellte die stellvertretende Gemeindeschreiberin Anja Hüsler die Grundlagen für eine Social-Media-Strategie für die Gemeinde Pontresina. Im Oktober 2016 beauftragte der Gemeindevorstand sie mit der Erarbeitung eines konkreten Anwendungskonzeptes. Dieses liegt nun vor und wurde vom Gemeindevorstand genehmigt.

Bei der Kommunikation über Social-Media-Kanäle geht es darum, das Unternehmen «Gemeinde Pontresina» zu präsentieren im Sinn von Public Relation- und Image-Förderung. Aus dieser Grundhaltung ergeben sich die Themen der Posts, z. B. Aktivitäten der Firma «Gemeinde Pontresina» zugunsten ihrer «Kunden», d. h. ihrer Einwohnerinnen und Einwohner. Die Tonalität der Posts ist – dem PR- und Imageziel folgend – unterhaltend. Gepostet wird durch die Gemeindekanzlei. Soweit handwerkliches Know-how noch fehlt, sollen die Lücken durch den Besuch von Kursen am Schweizerischen Medienausbildungszentrum MAZ in Luzern geschlossen werden.

Fürs Erste soll auf Facebook gesetzt werden. Auf der Basis der gemachten Erfahrungen sollen später evtl. weitere Kanäle (Youtube, Twitter) dazu kommen. Der Start soll gleichzeitig mit dem Relaunch der Gemeinde-Website Mitte/Ende Februar sein. (ud)

Il cumün ha cumprà inavo la parcella da fabrica i'l quartier Ruzön III



Zerne In occasiun da la sezzüda dals 19 december 2016 ha trattà la suprapstanza cumünala da Zerne tanter oter ils seguaints affars:

Sviamaint da Susch: La suprapstanza cumünala es gnüda orientada da la persuna responsabla da l'uffizi da construcziun bassa sur dal stadi dal stüdi dal sviamaint da Susch.

Il Chantun ha evalüa e congualà trais variantas pel sviamaint. Per pudair cuntinuar a progettar, spetta il Chantun uossa da la suprapstanza cumünala üna posiziun clera a regard sia varianta favurisada.

S-chodamaint central – rimplazzamaint cumprimader dal glatsch: Ils indrizs per la tecnica da la piazza da glatsch artificial sun bod 20 ons vegls. Pro l'ultima revisiun s'haja constatà cha pel rimplazzamaint da quista cumponenta. La suprapstanza ha deliberà il credit necessari pel rimplazzamaint da quista cumponenta.

Nouva centrala dal s-chodamaint central – surdatta lavurs planisader: Las lavurs da planisader per la nouva centrala da s-chodamaint central in Cul sun gnüdas surdattas seguaintamaing: architect ad Architettura Castellani srl, Scuol; direcziun da fabrica ad Architettura Maiolani srl, Zerne ed in-

dschegner a Liun Quadri, büro d'indschegner a S-chanf.

Taxas da cura 2016 – recuors: La suprapstanza ha trattà e decis sur da quatter recuors cunter las taxas da cura 2016.

Ruzön III – recumpra d'üna parcella da fabrica: Dal 2014 ha il cumün vendü a privats las prümas quatter parcelas da fabrica i'l quartier Ruzön III a Zerne. Üna da quellas parcelas nun ha pudü gnir surfabrichada infra il temp pretais dal cumün. Perquai es la parcella gnüda scritta oura per comprar. Sün la publicaziun nu sun entradas ingünas annunzchas, uschè cha'l cumün ha cumprà inavo la parcella da fabrica. (rf)



La suprapstanza cumünala da Zerne ha deliberà il credit necessari pel rimplazzamaint dal cumprimader da glatsch. fotografia: Selina Bisaz



Wir sagen klar **JA** zum Olympia Kandidatur Kredit GR 2026

- weil ein **JA** wichtig ist für unsere Betriebe
- weil ein **JA** wichtig ist für Innovation und Weiterentwicklung im Kanton
- weil ein **JA** wichtig ist für unsere kommenden Generationen
- weil ein **JA** ein positives Signal ausstrahlt

Fahrplan Kandidatur Olympia GR 2026

12. Februar 2017

1. Abstimmung zum 9 Mio. Detailplanungskredit GR 2026

Ende März 2017

Entscheid des Sportparlaments über Austragungsregion Wallis oder Graubünden

Sommer 2018

Bei einem Zuschlag für GR 2026 werden vom Bund und Swiss Olympic je 8 Mio. gesprochen

Total 25 Mio. für die Ausarbeitung des Detailkonzepts bis Sommer 2018

Mai 2018

Botschaft des Bundesrats zur Olympia Kandidatur

Herbst 2018

- Abstimmung der Eidgenössischen Räte
- 2. Abstimmung im Kanton Graubünden zum Detailprogramm/Bewerbungsdossier Olympische und Paralympische Winterspiele GR 2026

Juli 2019

Vergabe der Olympischen Winterspiele 2026 durch das IOC

2026

7 Jahre Zeit zur Umsetzung des Konzepts Olympia GR 2026 und Partner



Botschaft und Infos der Bündner Regierung
olympia.gr.ch



Weitere Infos zur Abstimmung
jazulympia.ch

Handels- und Gewerbeverein Pontresina

Hotellerie Suisse Pontresina

Superpreis
4.50

Diese Woche aktuell
Gültig bis 28.1.2017 solange Vorrat

Clementinen, Spanien/Italien, Netz à 2 kg (1 kg = 2.25)

32%
2.95
statt 4.40

naturaplan

Coop Naturaplan Bio-Blondorangen, Spanien/Italien, Netz à 1,5 kg (1 kg = 1.97)

41%
per 100 g
2.15
statt 3.65

Coop Pouletminifilet, Schweiz, in Selbstbedienung, ca. 300 g

32%
per kg
14.50
statt 21.50

naturafarm

Coop Schweinskoteletts, 2 mager + 2 vom Hals, Naturafarm, Schweiz, in Selbstbedienung

40%
23.50
statt 39.60

FELDSCHLÖSSCHEN

Feldschlösschen Original, Dosen, 24 x 50 cl (100 cl = 1.96)
Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.

50%
17.70
statt 35.40

Cailler Branches Original, 2 x 30 x 23 g, Duo (100 g = 1.28)

coop

Für mich und dich.

25%
auf alle Kleidungsstücke

In folgenden Coop-Verkaufsstellen:
Samedan, Scuol, St. Moritz Bellevue

Gültig bei Abholung zwischen 26. Januar bis 6. Februar 2017
Ausgeschlossen: Kleidungsstücke mit Leder/Kunstleder und Festbekleidung.
Nicht kumulierbar mit anderen Aktionen.

Textilreinigung
Annahme
www.coop.ch/textilreinigung

coop

Für mich und dich.

LERNINSTITUT, SPORT- UND TALENTSCHULE

NEU: 10. SCHULJAHR ALS BERUFS-VORBEREITUNGSJAHR

Das «Inschti» Ftan Scuol bietet neu ab August 2017 auch ein 10. Schuljahr als Sprungbrett in das Berufsleben an.

Das Hochalpine Institut Ftan bietet Schülerinnen und Schülern nach der Real- oder Sekundarschule die Möglichkeit, sich auf eine Lehrstelle oder eine weiterführende Schule vorzubereiten (z.B. Fachmittelschule, Gymnasium). Junge Sporttalente haben zudem die Möglichkeit, Schule und Sport in der Sportklasse optimal aufeinander abzustimmen.

Für Schülerinnen und Schüler mit einem Wohnsitz im Kanton Graubünden beträgt das Schulgeld für das Berufsvorbereitungsjahr CHF 1'750.-, zuzüglich Administrationskosten.

Detaillierte Infos: unter hif.ch oder 081 861 22 08, Sandra Florinett, Schulsekretariat. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Hochalpine Institut Ftan • Chalchera 154 • 7551 Ftan • hif.ch • info@hif.ch

ARINA

Für unser Büro in Scuol suchen wir zwei motivierte und pflichtbewusste Mitarbeiter (m/w) für die Bereiche:

Einkauf/Verkauf (100%)
Organisation Schulungen und Veranstaltungen (50%)

Sie verfügen über einen KV-Abschluss oder gleichwertige Ausbildung sowie über gute Kommunikationsfähigkeiten in Deutsch und Englisch? Dann sind Sie bei uns richtig!

Es erwartet Sie ein fortschrittliches Handelsunternehmen, mit modernster Bürotechnik und spannenden Aktivitäten in den Bereichen Computer Soft- und Hardware.

Interessiert? Wir freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen.

Arina AG, Herr Markus Mosca, Tof 762, 7550 Scuol
mosca@arina.ch, www.arina.ch, Telefon 081 864 88 48

St. Moritz Gourmet Festival 2017

30. Januar bis 3. Februar

The Original since 1994

Discover the **BEST** FROM THE WEST!

Kitchen Party

Badrutt's Palace Hotel*****
Mittwoch, 1. Februar 2017, 22.00 Uhr
CHF 330 pro Person, inkl. Getränken

Der einzigartige Kulinarikevent für alle Sinne – jetzt online buchen und mitfeiern!

www.stmoritz-gourmetfestival.ch

Julius Bär

Inserate-Annahme | 058 680 91 50 | stmoritz@publicitas.ch

BDP sagt viermal Ja

Parolenfassung Die Delegierten der BDP Graubünden tagten am Donnerstags in Chur. Die BDP fasste viermal die Ja-Parole. Die emotionale Rede von Ruedi Weber, erfolgreicher Sportler, Olympionike und Paralympic-Olympiasieger 2002 im Biathlon überzeugte die Delegierten für die Kandidatur Olympia 2026. Sie bestätigten in der Folge den Grundsatzentscheid der Partei vom Herbst 2016 und fassten einstimmig die Ja-Parole.

Mit der Steuerreform werden künftig alle Unternehmen auf die gleiche Art besteuert. Davon würden insbesondere KMU profitieren, da durch die Steuerreform in vielen Kantonen die Gewinnsteuern gesenkt werden. Die Delegierten folgten dem Antrag von Finanzdirektorin Barbara Janom Steiner und fassten mit 53 Stimmen zu zwei Stimmen deutlich die Ja-Parole.

Viermal Ja der CVP Graubünden

Parolenfassung Die CVP Graubünden hat an der Delegiertenversammlung vom 11. Januar in Chur die Parolen zu den Abstimmungsvorlagen vom 12. Februar gefasst. Sie empfiehlt alle vier Vorlagen anzunehmen. Ein klares Ja gab es von den Delegierten zur erleichterten Einbürgerung von Personen der dritten Ausländergeneration. Die Schweiz kennt heute zwei Arten von Einbürgerungen: die ordentliche und die erleichterte. Die ordentliche Einbürgerung ist mit einem erheblichen finanziellen Aufwand und mit einer erforderlichen Mindestwohndauer in einer Gemeinde verbunden. Sie ist zudem ein langwieriges Verfahren, da mehrere Behörden von Gemeinde, Kanton und Bund involviert sind. Gerade für Personen der dritten Ausländergeneration, die in der Schweiz geboren und aufgewachsen sind, ist dieses Verfahren kaum angebracht. Für sie soll die sogenannte erleichterte Einbürgerung zur Anwendung gelangen. Diese ist kostengünstiger, rasch und ein

Beim erleichterten Einbürgerungsverfahren gehe es keinesfalls um einen Automatismus. Wer erleichtert eingebürgert werden will, muss das ausdrücklich wollen und wünschen. So können beide Seiten sicher sein, dass das Einbürgerungsbegehren auch wirklich ernst gemeint ist. Die Delegierten folgten dem Antrag von Fraktionspräsident Gian Michael und fassten mit 45 Stimmen zu vier Stimmen bei einer Enthaltung die Ja-Parole.

Investitionen in die Infrastrukturen brauchen Finanzierungssicherheit. Mit dem Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs fonds (NAF) wird sie für die Strasse ebenso geschaffen, wie sie mit FABI für die Bahn bereits besteht. Unsere Verkehrsinfrastruktur funktioniert nur im Verbund.

Die einstimmige Ja-Parole zum NAF wurde vom Parteivorstand gefasst. (pd)

einfaches Verfahren, da weniger Behörden involviert sind.

Die Vorlage Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs fonds (NAF) ist laut Nationalrat Martin Candinas das Pendant zum bereits geschaffenen Fonds für die Bahninfrastruktur (Fabi). Nun gehe es um die Sicherung der Finanzierung der Strasseninfrastruktur und um die Schaffung gleich langer Spiesse von Strasse und Bahn. Die Nutzung der Nationalstrassen habe sich seit den 1990er-Jahren mehr als verdoppelt. Mit dem NAF gehe es darum, Engpässe zu beseitigen. Die CVP-Delegierten stimmten geschlossen für den NAF und beschlossen damit klar die Ja-Parole.

Zwei weitere Ja gab es auch zum Verpflichtungskredit zu den Olympischen und Paralympischen Winterspielen 2026 und zur Unternehmenssteuerreform III. Bereits an der letzten Delegiertenversammlung der CVP Graubünden beschlossen die Delegierten klar die Ja-Parole dazu. (pd)

Handelskammer sagt dreimal Ja

Parolenfassung Die Handelskammer und der Arbeitgeberverband haben an der Vorstandssitzung vom 18. Januar drei Mal einstimmig die Ja-Parole gefasst: mit der Steuerreform können Arbeitsplätze sowie Steuersubstrat gesichert und der Standort Schweiz gestärkt werden. Mit dem NAF (Nationalstrassen und Agglome-

ration-Verkehrsfonds) ist in Zukunft eine gute Verkehrsinfrastruktur, insbesondere auch für Graubünden gewährleistet, und der Olympiakandidaturkredit ermöglicht dem Kanton Graubünden, ein Kandidaturdossier auszuarbeiten und sich damit für Olympische Winterspiele 2026 zu bewerben. (pd)

Die SVP sagt Ja und Nein

Parolenfassung An ihrer Parteileitungssitzung vom vergangenen Dienstag, 10. Januar hat die Parteileitung der SVP-Graubünden einstimmig die Nein-Parole zum Bundesbeschluss über die erleichterte Einbürgerung von Personen der dritten Ausländergeneration beschlossen. Aus Sicht der SVP Graubünden macht die erleichterte Einbürgerung, welche in ähnlichen Vorlagen bereits dreimal vom Schweizer Volk abgelehnt wurde, keinen Sinn. Denn bereits heute würden viele der hier lebenden Ausländerinnen und Ausländer die Voraussetzung für eine Einbürgerung erfüllen und trotzdem hätten sie keinen Antrag gestellt.

Zudem beschloss die Parteileitung einstimmig die Ja-Parole zum Bundesbeschluss über die Schaffung eines

Fonds für die Nationalstrassen und den Agglomerationsverkehr. Mit dem Fonds soll die langfristige Finanzierung des Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs gesichert werden. Dies ist auch für unseren Kanton wichtig, da mit dem NAF die Aufnahme der Julierstrasse ins Nationalstrassennetz gesichert wird. Insbesondere für den Kanton Graubünden ist dies von sehr grosser Bedeutung, da der Kanton bis heute im Vergleich zu anderen Kantonen nur sehr wenige Nationalstrassen besitzt.

Bereits im Dezember hat die Delegiertenversammlung der SVP Graubünden zudem die Ja-Parole zu Olympiakandidatur Graubünden 2026 und die Ja-Parole zur Unternehmenssteuerreform III beschlossen. (pd)

Parolenfassung Nachdem die FDP-Fraktion des Gemeinderates den vier kommunalen Vorlagen zugestimmt hat, hat die FDP-Ortsgruppe St. Moritz am Freitag 20. Januar einstimmig die Ja-Parole zu allen Vorlagen gefasst.

Das neue Polizeigesetz wurde wesentlich vereinfacht und an die heutigen Gegebenheiten und das übergeordnete Recht angepasst. Gleichzeitig wurde dem aufwendigen Verwaltungsverfahren ein einfaches und kostengünstiges Ordnungsbussenverfahren vorgeschaltet.

Das neue Taxigesetz ist eine zwingende und sinnvolle Anpassung an das Binnenmarktgesetz. Gleichzeitig wurde es vereinfacht. Die Marktöffnung schafft mehr und freieren Wettbewerb.

Der Sanierungskredit für die Pferdestallungen erlaubt die Renovation der bestehenden und in die Jahre gekommenen Stallungen an die neuen gesetzlichen Vorgaben und die eidg. Tierschutzgesetzgebung. Diese Pferdestallungen sind für die Top-Pferdesportevents mit hoher Wertschöpfung eine sehr wichtige Infrastruktur in unmittelbarer Nähe der Veranstaltungen.

Die Einräumung eines Baurechts für den Wohnungsbau zugunsten der

einheimischen Bevölkerung ist ein weiteres Beispiel dafür, dass günstiger Wohnraum für Einheimische immer noch gefragt ist und auf diesem Weg auch sinnvoll geschaffen werden kann.

Die Ortsgruppe St. Moritz befürwortet die kantonale Vorlage betreffend der Gewährung eines Verpflichtungskredits von brutto 25 Millionen Franken für die Kandidatur für die Olympischen Winterspiele 2026. Wir sind überzeugt, dass die Ausarbeitung einer Kandidatur für die Schweiz, für den Kanton Graubünden und für St. Moritz eine grosse Chance ist, der Welt zu zeigen, wie Olympische Winterspiele der Zukunft ökologisch und ökonomisch sinnvoll, nachhaltig und sozialverträglich umgesetzt werden könnten.

Die Ortsgruppe St. Moritz befürwortet auch die drei eidgenössischen Vorlagen. Ein Unternehmen, das nicht mehr wettbewerbsfähig ist, verliert Aufträge und Kunden. Genau wie ein Schweizer Unternehmen muss auch die Schweizer Volkswirtschaft wettbewerbsfähig sein. Wir sagen Ja zur Steuerreform, weil sie der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft ist. Sie sorgt dafür, dass die

touristisch und wirtschaftlich das Schiff Graubünden wieder auf Kurs bringen kann, man sucht vergebens! Wie sagte doch ihre Nationalrätin anlässlich der Kandidatur Olympia 2022, «wir schauen dann schon für alternative Vorschläge, damit es den Bergregionen wieder besser geht»! Aus unserer Sicht nichts als warme Luft!

Es erstaunt uns schon, dass die weltsche Partei der SP im Gegensatz zu den «Bündner-Genossen» den «Puck geschnallt» hat und mit vollem Einsatz eine Kandidatur Westschweiz unterstützt. Wir sind überzeugt, dass wir heute über ein Projekt entscheiden können, welches über Generationen hinaus eine positive Wir-

Forum Olympia 2026

Aus Überzeugung: Ja zu einer Kandidatur

Der Vorstand der SVP Oberengadin unterstützt aufgrund diverser Überlegungen eine Olympiakandidatur 2026 und sagt Ja zum Kandidaturkredit von 25 Millionen Franken, wovon der Kanton neun zu tragen hat. Obwohl man um die touristischen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten in unseren Regionen weiss, wird vor allem von links gegen eine Kandidatur «geschossen». Wurde das Dossier «Kandidatur Olympia 2026» anfänglich von der Regierung aus verständlichen Gründen unter Verschluss gehalten, wurde dies von der SP torpediert, wird es dann öffentlich gemacht, auch wieder nicht recht! Man ist einfach dagegen! Suchen wir nach Alternativvorschlägen der Linken wie man

Olympia auf sportlicher, sozialer und ökologisch attraktiver Basis

Die Ausarbeitung einer Kandidatur ermöglicht es dem Kanton Graubünden, dem Rest der Welt zu zeigen, dass man Olympische Spiele auf eine sportlich, sozial, ökonomisch und ökologisch attraktive und vernünftige Basis stellen kann. Wenn nicht wir, wer dann? Ob wir letztendlich zur Kandidatur ja oder nein sagen, entscheiden wir, wenn sie vorliegt. Zu diesem Zeitpunkt werden wir bereits eine für uns wertvolle Arbeit gemacht haben. Wir kennen unsere Stärken, aber auch unsere Schwachstellen, unseren Investitionsbedarf und unsere Chancen.

Wir erzielen eine hohe Werbewirksamkeit – weltweit. Wenn wir dann noch Ja zur Kandidatur sagen, erhalten wir eines der grössten Impulsprogramme in unserer Geschichte: Die Infrastrukturen in und nach Graubünden würden ausgebaut und modernisiert; touristisch relevante Infrastrukturen (private und öffentliche), die Verkehrsanbindung (Schiene und Strasse) und leistungsstarke Datenautobahnen. All dies verbessert unsere Konkurrenzfähigkeit auf Jahrzehnte hinaus und schafft uns handfeste Standortvorteile, nicht nur in unserer Kernkompetenz (Touris-

Schweiz ein attraktiver Standort für kleine und grosse Unternehmen ist und bleibt.

Für eine erfolgreiche Wirtschaft ist auch die Infrastruktur entscheidend. Der Nationalstrassenfonds ermöglicht eine nachhaltige Finanzierung der Strasseninfrastruktur. Der NAF schafft gleich lange Spiesse für Strasse und Schiene und garantiert ein effizientes Verkehrsnetz in der Schweiz. Die wichtigen Verkehrsmittel werden nicht gegeneinander ausgespielt, sondern sollen sich so ergänzen.

Mit der Verfassungsänderung zur erleichterten Einbürgerung der dritten Ausländergeneration erhält der Bund die Kompetenz, Ausländer der dritten Generation unter bestimmten Voraussetzungen (und mit Einbezug der Kantone) leichter einzubürgern. Damit werden Einbürgerungen nicht automatisiert, sondern diese für gut integrierte Kinder und junge Erwachsene (bis 25 Jahre), die in der Schweiz geboren sind, mindestens fünf Jahre hier eine Schule besucht haben und deren Eltern und Grosseltern bestimmte strenge Voraussetzungen erfüllen, erleichtert. Diese strengen Bedingungen verhindern Missbräuche und automatische Einbürgerungen. (pd)

kung auf den Sport, auf unsere Jugend, auf die Wirtschaft, die digitale Erschliessung und auf verkehrstechnisch bessere Verbindungen bringen wird. Mit einem Ja stärken wir unseren Kanton. Das heutige Konzept garantiert uns keinen Gigantismus und keine superlativen Übertreibungen. Das Volk entscheidet ja bekanntlich erst im 2018 über eine effektive Kandidatur.

Wir sagen am 12. Februar überzeugt Ja zum Kredit für eine Kandidatur. Geben wir uns diese Chance und stärken damit auch den Tourismus und die Hotellerie.

Vorstand SVP Oberengadin, i.V Salis Mario, Grossrat / Gemeinderat

«Industriezone» Corviglia – dazu gibt es (noch) keine Alternative!

Seit der Podiumsdiskussion in Pontresina zur Olympiakandidatur weiss ich nun, dass auch wir eine Industriezone haben. Frau Nationalrätin Silva Semadeni äusserte sich in einer Aussage abschätzig über eben diese wunderschöne und wertvolle Zone auf Corviglia. Ihre Aussage war: «Wintersport in dieser Form ist out, wir müssen uns um Alternativen kümmern.» Wenn Wintersport Sinn macht, dann auf einer Meereshöhe zwischen 1800 und 3000 Metern! Mit diesen Zeilen möchte ich die Vorteile

unseres Sportberges «Corviglia» zum Ausdruck bringen. Dank der Entwicklung seit der Ski-WM 2003 auf diesem Berg und die Millioneninvestitionen in Bahnen und Pisten, konnten wir auch im Tal viele Arbeitsplätze erhalten. Zu unserer lieb gewonnenen Industrie gibt es leider noch keine Alternative. Also ist es unsere Pflicht, eine Olympiakandidatur Graubünden für das Jahr 2026 auf die Beine zu stellen, ansonsten müssen wir davon ausgehen, dass der nordische Weltcup von Davos in Zukunft in Obergoms

stattfinden wird, die Ski-Weltcuprennen in Crans Montana sind, Biathlon in Zukunft in La Lécherette ausgetragen wird und sich die Skicrosser in Veysonnaz treffen.

Wir können also Ja sagen zu Wintersport in richtigen Bergen und zu Olympia 2026 in Graubünden oder nichts tun, den Kopf in den Sand stecken und schauen, wie sich die Konkurrenz aus Südtirol und aus Österreich ins Fäustchen lacht und noch die letzten Gäste aus Graubünden abholt.

Markus Hauser, St. Moritz

JA

KANDIDATUR OLYMPIA 2026

Wir sind für Olympia...

Aebli, Martin, Pontresina; Albin Battista, Pontresina; Annoni Paolo, San Vittore; Berthod Martin, St. Moritz; Bezzola Duri, Samedan; Birchler Ruedi, St. Moritz; Boni Massimo, St. Moritz; Bregonzio Damiano, Lugano; Brenner Roger, Zuoz; Camichel Lothar, Zuoz; Campell Duri, Ciuos-chel; Campell Riet R., Ciuos-chel; Cantieni Ladina, Samedan; Cantieni Peider, Samedan; Caprez Gian Rudolf, Zuoz; Caviezel Flurina, St. Moritz; Claluna Heidi, Sils Maria; Clavuot Dumeng, St. Moritz; Cortesi Massimo, St. Moritz; Crüzer Andrea, Stampa; D'Aloisio Fabrizio, St. Moritz; Degiacomi Jürg, Samedan; Dietrich Felix, Sils; Dillier Richard, St. Moritz; Edelkraut Kirsten, Zuoz; Ehrat Ariane, Champfèr; Fährndrich Markus, Pontresina; Fasser Testa Evelina, St. Moritz; Fischer Roland, St. Moritz; Florin Christian, Zuoz; Gardiol Yves, St. Moritz; Gianola Damian, La Punt-Chamues-ch; Gianotti Angela & Davide, Castasegna; Giger Albert, Bever; Gini Alberto, Champfer; Giovanoli Dumeng, Sils; Giovanoli Erna, St. Moritz; Giovanoli Franco, St. Moritz; Giovanoli Gian Luca, Vicosoprano; Giovanoli Luca, Vicosoprano; Grossrieder Roman, Zuoz; Gruber Andy, Pontresina; Grünenfelder Andi, St. Moritz; Gubler Robert E., Zürich; Guidon Giachem, Bever; Habegger Sabrina, Silvaplana; Hartmann Bernd, St. Moritz; Hartmann Christian, Champfer; Hasler Peter, St. Moritz; Hauser Markus, St. Moritz; Helfenstein Rolf, Champfèr; Hissung Bertram, Pontresina; Hissung Corina, Pontresina; Holzer Arnold, Zuoz; Hunkeler Heinz, St. Moritz; Husi Martin, St. Moritz; Jenny Christian Jott, St. Moritz; Jenny Matteo, Bever; Kasper Menduri, Samedan; Kleger Urs, St. Moritz; Kochendörfer Claudio, Pontresina; Kübler, Ralph Zuoz; Laager, Andri Samedan; Lanfranchi Mario, Silvaplana; Lietzke Kerstin, St. Moritz; Lips Cornelia, Samedan; Marinoni Bruno, St. Moritz; Mark Hannes, St. Moritz; Marti Lilli, St. Moritz; Martin Flurin Andri, St. Moritz; Meili Alex, Celerina; Meili Markus, ; Merz Martin, Samedan; Metzger Biffi Karin, St. Moritz; Meyer Andri, Bever; Meyer Ratti Ladina, Bever; Nievergelt Andrea, St. Moritz; Nievergelt Thomas, Samedan; Niggli Gian Peter, Samedan; Parolini Miriam, Celerina; Pfäffli Michael, St. Moritz; Pfister Jürg, Samedan; Pfister Urs, Samedan; Pini Stefano, St. Moritz; Plattner Richard, Pontresina; Plebani Peter, Zuoz; Ratti Ramun, Zuoz; Righetti Attilio, Samedan; Rivola Roberto, St. Moritz; Rohner Christian, St. Moritz; Rominger Markus, Pontresina; Ronner Urs, Champfèr; Sachs Rolf, St. Moritz; Salis Mario, St. Moritz; Sammer Margarita, St. Moritz; Schäfer Jan-Philipp, St. Moritz; Schaffner Hansruedi, St. Moritz; Schlumpf Claudia, Zuoz; Schlumpf Toni, Zuoz; Schmidhauser Reto, Pontresina; Schmied-Baumann Nicole, St. Moritz; Schucan Lucian, Luzo; Sieber Stefan, Samedan; Steger Patrick, Zuoz; Steiner Jan, Pontresina; Stieger Jakob, La Punt Chamues-ch; Stöckenius Reto, St. Moritz; Taisch Corsin, Celerina; Talabér Silvia, St. Moritz; Testa Elke, Celerina; Testa Leandro A., St. Moritz; Testa Markus, St. Moritz; Testa Reto, St. Moritz; Testa Tassilo, Celerina; Testa Valentina, Celerina; Tischhauser Jakob, Celerina; Tognini Irma, Zernez; Tomaschett Andrea, St. Moritz; Tomaschett Gian Marco, St. Moritz; Torriani Giancarlo, Bivio; Trachsel Hansjörg, Celerina; Trivella Roberto, St. Moritz; Troncana-Sauer Claudia, Silvaplana-Surlej; Ulrich Annegret, Celerina; Ulrich Kai, Celerina; Verdieri Mario, St. Moritz; Weidmann Linard, Champfer; Wiederkehr Patrik, St. Moritz; Willy Menduri, Madulain; Wolf Kiki, Zuoz; Wolf Homquis, Ingela, Zuoz; Würsch Susanne, Zumikon; Wyss Eric, St. Moritz; Zimmermann Thomas, Vicosoprano; Zysetz Irene, Samedan;



Für unser schönes Hotelino Petit Chalet in Celerina/ St. Moritz suchen wir zur Unterstützung unseres Teams ab April oder nach Absprache ganzjährig

erfahrene Allrounderin für Frühstück, Rezeption und Mithilfe im Housekeeping

Arbeitspensum nach Absprache

Voraussetzung: Sie sprechen Deutsch, jede weitere Sprache ist von Vorteil. Sie sind eine motivierte Persönlichkeit, haben Freude an der Arbeit im kleinen Team und an der Dienstleistung für internationale Gäste.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an Hotelino Petit Chalet, Frau Elke Testa, Giassa Spuondas 5, 7505 Celerina oder per Email an info@petit-chalet.ch

176.809.214

Im Swisscom Shop in St. Moritz ist ab diesem Sommer noch eine Lehrstelle frei als

DETAILHANDELSFACH-FRAU/MANN EFZ

**BRANCHE
CONSUMER ELECTRONICS/
SCHWERPUNKT
BERATUNG**

Berufslehre bei Swisscom – nimm deine Zukunft in die Hand und bewirb dich online unter swisscom.ch/nextgeneration



swisscom

Für Drucksachen 081 837 90 90

NEUBAUPROJEKT CHESA JULIER PALACE IN SILVAPLANA



VERKAUF/
SALES



ENGADIN REM
IMMOBILIEN - REAL ESTATE

ENGADIN REM AG
Via Maistra 2, St. Moritz

+41 (0)81 834 45 45
+41 (0)79 418 19 70

info@engadin-rem.ch
www.engadin-rem.ch

WWW.CHESAJULIERPALACE.CH



St. Moritz
graubünden

presented by

Vorsprung durch Technik



CHF 99.-

WM OPENING SPECIAL

Eröffnungsfeier •

Super G Tribünenplatz • Konzert 77 Bombay Street

6.-8.2.2017

www.stmoritz2017.ch

#stmoritz2017



LONGINES

J. LINDBERG

OCHSNER
SPORT

helvetia

RAIFFEISEN



BKW





Nutzungsvertrag für die Skiwiese Provalér ausgearbeitet



Celerina An seinen Sitzungen in den Monaten November/Dezember 2016 behandelte der Gemeindevorstand folgenden Traktanden; Trägerschaft Regionalflughafen Samedan, Vernehmlassung: Die Trägerschaft Regionalflughafen Samedan, welche bisher beim Kreis angesiedelt war, soll in die Gemeinden des Oberengadins überführt werden. Es ist vorgesehen, diese weiterhin in einer öffentlich-rechtlichen Anstalt zu führen. Der Gemeindevorstand hat die Gelegenheit wahrgenommen, sich zum Gesetzesvorschlag, den Statuten und zum Vermögensübertragungsvertrag vernehmen zu lassen.

Polizeiwesen, Gastwirtschaft: Das Gebäude beim Sportplatz San Gian ist komplett an den FC Celerina vermietet. Es ist nun geplant, das Restaurant auch im Winter zeitweise zu öffnen. Der Gemeindevorstand hat die Erteilung der Gastwirtschaftsbewilligung gutgeheissen.

Eine weitere Gastwirtschaftsbewilligung wurde für den Betriebsleiter des Olympia Bob Run St.Moritz-Celerina für den Betrieb der Horse Shoe Lodge ausgestellt.

Aufgrund eines Defekts musste eine Parkuhr ersetzt werden. Gleichzeitig wurde der Auftrag erteilt, alle Parkuhren, bei welchen dies technisch möglich ist, so umzurüsten, dass diese auch Euro akzeptieren.

Im Januar 2017 erfolgt der Aufbau der Bauten im Kulm Park für die FIS Alpine Ski-WM. Bei der Gemeinde Celerina wurde die Anfrage gestellt, ob die leeren Lastwagen jeweils über die alte Kantonsstrasse durch Celerina wegfahren können. Der Gemeindevorstand hat die Bewilligung erteilt.

Planung: Die Planungs- und Baukommission der Gemeinde arbeitet zur Zeit an einer Totalrevision des Baugesetzes. Dabei wurde entschieden, den Teil Zweitwohnungen vorzuziehen und

als Zweitwohnungsgesetz zur Entscheidungsfindung durch die Gemeindeversammlung vorzubereiten. Der Gemeindevorstand hat diesen Gesetzesvorschlag zur Vorprüfung an den Kanton verabschiedet.

Grundwasserpumpwerk Champagnatscha: Es musste festgestellt werden, dass beim Grundwasserpumpwerk Champagnatscha verschiedene Korrosionsschäden bestehen. So musste nun entschieden werden, auch die zweite Pumpe sofort zu ersetzen. Ebenfalls beschädigt sind die neun Schieber, welche den Horizontalbrunnen verschliessen können. Der Ersatz muss mit Tauchern ausgeführt werden, da der Brunnen nicht mehr trockengelegt werden kann. Diese Arbeiten werden im 2017 ausgeführt.

Projekt Revitalisierung Inn: Der Projektstand wird dem Gemeindevorstand und der Planungs- und Baukommission vorgestellt. In einem ersten Schritt wurde die Situation analysiert und Entwicklungsziele definiert. Die Massnahmenplanung erfolgt in drei Abschnitten. Über die ganze Strecke soll für den Fluss mit einer Verbreiterung mehr Platz geschaffen werden. Im oberen Abschnitt könnte der bestehende Inndamm zurückgebaut werden. In verschiedenen Bereichen könnten neue Auengebiet entstehen. Die bisherigen Nutzungen sollten weiterhin möglich sein. Es ist mit Kosten von total 4,5 Millionen Franken zu rechnen. Davon würden der Bund und der Kanton bis zu 80 Prozent mit Subventionen finanzieren. Im nächsten Schritt werden Gespräche mit allfälligen betroffenen Landeigentümern geführt.

Verwaltung der gemeindeeigenen Bauten: Im Rahmen der energetischen Sanierung der beiden gemeindeeigenen Wohnhäuser Chesa Piz Vadret und Chesa Plaun Gianet wurden auch die Dächer saniert und neu eingedeckt. Dabei wurde eine Folie verwendet, welche mangelhaft ist. Dies kann auf Dauer zu Schäden (Undichtigkeit) führen.



Im neuen Nutzungsvertrag für den Winter wird insbesondere auch auf die Wintersportzone verwiesen.
Archivfoto: Reto Stifel

Der Gemeindevorstand hat entschieden, eine finanzielle Entschädigung für einen allfälligen Ersatz der Folien zu akzeptieren. Der Ersatz steht zur Zeit noch nicht an.

Die Mehrzweckhalle Celerina verfügt über einen Kraftraum, welcher von den ständigen Einwohnerinnen und Einwohnern genutzt werden kann. Der Gemeindevorstand hat entschieden, dafür neue Geräte anzuschaffen.

Skiwiese Provalér: Nachdem das Benutzungsrecht der Skiwiese bei der Gemeindeversammlung als Teil des Bauvertrages zurückgezogen wurde und das Gerichtsverfahren noch offen ist, wurde ein Nutzungsvertrag für den Winter 2016/2017 vorbereitet. Darin sind die wichtigsten Eckpunkte enthalten. Insbesondere wird darin auch auf die Wintersportzone verwiesen. Im entsprechenden Artikel 63 des Baugesetzes der Gemeinde ist die öffentliche Nutzung festgeschrieben. Wichtig ist, dass damit für den kommenden Winter die Präparation, die Sicherheit und auch die Verantwortlichkeit mit

Engadin St.Moritz Mountains AG geregelt werden kann. Für eine definitive Lösung wird der Gerichtsentscheid abgewartet.

Am 18. November 2016 wurde eine von verschiedenen Personen unterzeichnete Petition eingereicht. Diese beinhaltet insbesondere zwei Anliegen, welche wie folgt beantwortet wurden:

- Öffentliche Zugänglichkeit: die betreffende Parzelle befindet sich in der Wintersportzone. Im Baugesetz der Gemeinde steht geschrieben, dass jedermann zur Ausübung des Wintersports Zugang zu dieser Parzelle hat.
 - Keine Einmischung in einen Streit zwischen privaten Skischulen: Dies entspricht auch dem Bestreben des Gemeindevorstandes.
- Schulsozialarbeit: Die Primarschule Celerina hat neu einen Vertrag für Schulsozialarbeit im Umfang von zehn Stellenprozent abgeschlossen. Damit kann präventiv gearbeitet und allfällige Probleme können frühzeitig angegangen werden.

Sport: Die Bewilligung zur Durchführung des Engadin Bike Giro vom 30. Juni bis zum 2. Juli wurde für das Gemeindegebiet Celerina erteilt.

Damit der Wärmeaustausch zwischen dem Center da Sport und dem Hotel Cresta Palace wieder einwandfrei funktioniert, müssen gewisse Unterhaltsarbeiten vorgenommen werden. Die entsprechende Arbeitsvergabe wurde gutgeheissen.

Kultur: Das Engadiner Museum war bis jetzt über den Kreis Oberengadin finanziert. Mit der Auflösung des Kreises musste auch hier eine neue Lösung erarbeitet werden. Es wurde ein Leistungsauftrag vorbereitet, der mit den einzelnen Gemeinden abgeschlossen wird. Dieser wird anlässlich der nächsten Gemeindeversammlung vorgestellt.

Die Gemeinde hat eine Anfrage um finanzielle Unterstützung des Juliertheaters von Origen erhalten. Im Grundsatz werden Veranstaltungen in Celerina sowie regionale Events mit einer grossen Ausstrahlung unterstützt. Gemäss Einschätzung des Gemeindevorstandes kann das Juliertheater demzufolge nicht finanziell unterstützt werden.

Friedhof San Gian: Es wurde festgestellt, dass sich das Entfernen der Pappeln vor dem Eingang zur Kirche San Gian positiv auf die Fresken in der Kirche ausgewirkt hat. Auf Antrag der Friedhofkommission wurde nun entschieden, auch die Pappel rechts der Kirche zu entfernen. Dies ist positiv für das Klima in der Kirche, und auch das Dach kann damit besser erhalten werden.

Personal: Auf Ende Schuljahr 2016/2017 wird die Primarschullehrerin Frau Claudia Bezzola pensioniert. Der Gemeindevorstand hat Frau Seraina Marugg als neue Lehrperson für die Primarschule Celerina gewählt.

Frau Cornelia Lussu-Defilla wurde als neue Betreuungsperson für den Mittagstisch der Primarschule Celerina gewählt. (Einges.)

Über die Bücher gehen beim Feuerwehrgesetz



Pontresina Massnahmen zur Reduktion der vom Bellavita-Aussenbereich ausgehenden Emissionen des Aussenbereichs des Pontresiner Hallenbads Bellavita überschreiten gegenüber einer Nachbarparzelle die zulässigen Lärmgrenzwerte. Die Gemeinde sucht seit längerem Lösungen zum Lärmschutz, zuletzt in einer Kombination mit den geplanten Um- und Ausbauten im Bereich Bistro und Fitness. Aktuell ist eine dritte Variante in der Grobplanung. Je nach Zweckmässigkeit (auch bezüglich Lärmschutz), Haltung der von den Immissionen betroffenen Grundeigentümern und Kosten behält sich der Gemeindevorstand einen Projektsplit vor, wonach dann eine Lösung auf der Basis reiner Lärmschutzwände zu finden ist. Revision des Feuerwehrgesetzes von 2012: Im Sommer 2012 hatte die Pontresiner Gemeindeversammlung das aktuelle Feuerwehrgesetz genehmigt. Es trug dem Umstand Rechnung, dass die Pontresiner Feuerwehr seit dem 1. Januar 2012 gemeinsam mit der Gemeinde Samedan als «Feuerwehr Samedan-Pontresina» operiert.

Die praktische Anwendung des neuen Gesetzes zeigte allerdings Schwach-

stellen. Zutage traten diese beim Inkasso der Feuerwehrpflicht-Ersatzabgabe. Dabei wurde deutlich:

- dass die Verpflichtung von allen Personen mit Wohnsitz in Pontresina nicht umsetzbar ist. Personen mit Kurzaufenthalt sind weder sinnvoll für den aktiven Dienst zu rekrutieren und auszubilden noch kann von ihnen die Feuerwehersatzabgabe mit vertretbarem Aufwand kassiert werden.
- dass Personen mit IV-Anerkennung zwar vom aktiven Dienst dispensiert sind, aber nicht von der Bezahlung der Ersatzabgabe. Dies im Gegensatz zum Beispiel zum Militärgesetz. Zudem räumte das Feuerwehrgesetz dem Gemeindevorstand keine Kompetenz ein für Dispensationen.

Der nun vorgelegte Revisionsentwurf fängt diese Mängel auf, wobei er sich eng am Gesetz der Gemeinde Samedan orientiert. Bei einer ersten Behandlung im Herbst 2015 beschloss der Gemeindevorstand, im Dialog mit Samedan/Bever auszuloten, ob nicht ein gemeinsames Feuerwehrgesetz sinnvoller wäre, unter anderem mit identischen Dienstpflicht-Altersspannen und gleichen Ersatzabgaben. Nach ablehnenden Stellungnahmen der beiden Gemeinden soll das Gesetz nun wie vorliegend der Gemeindeversamm-

lung am 6. April 2017 vorgelegt werden. In Kraft treten soll es zum 1. Januar 2018.

Wahl Lehrperson für sprachliche Integration an der Gemeindeschule: Der bisherige Inhaber der Stelle für sprachliche Integration an der Gemeindeschule plant zum Ende des laufenden Schuljahres den Schritt in den Ruhestand. Eine valable Bewerberin kann das 60- bis 90-Prozent-Pensum aus privaten Gründen nicht voll übernehmen. Eine von Schulleitung und Schulrat vorgeschlagene Lösung sieht nun vor, den bisherigen Stelleninhaber mit einem reduzierten Pensum weiterzubeschäftigen. Eine Interessentin wäre ebenfalls an einem Teilpensum interessiert, braucht dazu aber eine Ausnahmegewilligung des Erziehungsdepartementes. Und die Bewerberin könnte im von ihr gewünschten Pensum arbeiten. Der Gemeindevorstand hat die Vorlage für die nötigen weiteren Abklärungen vorerst zurückgestellt.

Anpassung kantonaler Richtplan an das Raumplanungsgesetz: Das Amt für Raumentwicklung Graubünden befasst sich zurzeit mit der Richtplananpassung in den Bereichen Raumordnungspolitik und Siedlung. Dazu hat das ARE den Gemeinden den Richtplanentwurf zu den Kapiteln 2 und 5 zu-

gestellt, zusammen mit einem erläuternden Bericht. Ebenfalls wurde allen Gemeinden ein Datenblatt mit den errechneten Bevölkerungsszenarien und der Bauzonenstatistik zugestellt. Die Stellungnahmen der Gemeinden zu diesem Bericht müssen in einem Rückmeldeformular zuhänden des ARE Graubünden bis Mitte Februar 2017 zugestellt werden. Vorgängig wird der Bericht auch an der Präsidentenkonferenz der Region Maloja erörtert.

Der Pontresiner Gemeindevorstand folgte den Empfehlungen der Arbeitsgruppe mit Gemeindepräsident Martin Aebli sowie Gian Reto Marugg und Adriano Levy vom Bausekretariat.

Einsprachen gegen die Erhebung der Wirtschaftsförderungsabgabe: Gegen die Erhebung der Wirtschaftsförderungsabgabe 2016 waren drei Einsprachen eingegangen. Davon wurden zwei gutgeheissen, weil die von Einzelpersonen geführten Unternehmen keine respektive eine nachweislich stark verminderte Geschäftstätigkeit haben. Ein Unternehmen wurde befreit, das andere in eine tiefere Kategorie eingeteilt. Eine dritte Einsprache wurde abgewiesen, nachdem die Firma weiter im Handelsregister figuriert, ihren Geschäftssitz in Pontresina hat und eine Geschäftsführung bezeichnet ist. Die

neue Firma BRISA Management AG wurde in die Kategorie 3 eingeteilt.

Abänderungsgesuch Erdgeschosswohnung im Parkhotel, Parz. 1813: Nachdem im Frühjahr 2016 ein Umbaugesuch für eine Erdgeschosswohnung im ehemaligen «Parkhotel» mangels Bewilligungsfähigkeit abgelehnt worden war, sind die Voraussetzungen für die Erteilung einer Baubewilligung nun erfüllt. Verschiedene Bedingungen werden als Bewilligungsaufgaben ausgesprochen, so unter anderem der Grundbucheintrag einer Nutzungsbeschränkung.

Für den Beibehalt der Poststelle Pontresina: Medienberichten zufolge hat die Gewerkschaft Syndicom errechnet, dass unter anderem auch Pontresina vom offenbar landesweit vorgesehenen Abbau des Poststellennetzes betroffen sein könnte. Der Gemeindevorstand nimmt diese Aussage zur Kenntnis, wartet vor einer Reaktion auf konkretere Informationen ab, namentlich von der Post selber. Er ist der Ansicht, dass Pontresina auch künftig eine eigene Poststelle braucht und dass bei der Prüfung von Poststellenschliessungen in Tourismusgemeinden nicht nach dem gleichen Schema verfahren werden kann wie in Agglomerationsgemeinden. (ud)

«Kunst und Sport gehen Hand in Hand»

Interview mit HRH Fürst Albert Grimaldi II von Monaco, Mitglied des Internationalen Olympischen Komitees IOC

Im Rahmen des Monaco Race am vergangenen Freitagabend hat sich die EP/PL mit dem Fürsten getroffen und sich mit ihm über Olympia und die Zukunft des Bob-Sports in St. Moritz unterhalten.

Engadiner Post: Your Royal Highness, Sie sind mehrfacher Olympia-Teilnehmer im Bob-Sport. Die Bevölkerung des Kantons Graubünden stimmt am 12. Februar über einen Kredit zur Ausarbeitung eines Konzeptes für Olympische Spiele von 2026 in Graubünden ab. Welche Empfehlung für eine Abstimmung geben Sie uns Einheimischen?

HRH Fürst Albert Grimaldi: Ich denke, das Engadin und die Schweiz sind das Herz und der Geburtsort des Wintersports. So wäre es doch eine wunderbare Sache zurückzukehren zu Olympischen Spielen, nicht nur für Europa, sondern für diese Region der Schweiz, die so symbolisch und schön ist, mit tiefen Wurzeln in der Kultur des Wintersports. Ich denke, es ist nicht nur eine fantastische Gelegenheit für St. Moritz und die unmittelbare Nahzone, sondern für das ganze Engadin und natürlich für die Schweiz. Ich ermutige, Ja zu stimmen. Ich wäre sehr glücklich.

Viele Leute hier sind besorgt über die gigantischen Proportionen der Olympischen Spiele heutzutage und über die Vorgaben des IOC. Was können Sie diesen Leuten sagen ?

Es sind nicht immer nur die Vorgaben des IOC. Winterspiele unterscheiden sich zudem sehr von Sommerspielen, bei denen es schwierig ist, sie ausserhalb einer grossen Stadt abzuhalten. Schauen Sie bei Winterspielen auf Orte wie Lillehammer und andere kleine Städte, in welchen bereits einiges an Infrastruktur vorhanden war und nur noch wenig investiert werden musste. Diese Orte konnten die Spiele in einer relativ gemütlichen und warmen Atmosphäre abhalten und in einer Di-



Der Fürst ist sich nicht zu schade, am Monaco Race auch selber Hand anzulegen.

Foto: fotoswiss.com/cattaneo

mension, die erschwänglich war. Dort machte es Sinn und war nicht zu gigantisch.

Viele wollen andere Aktivitäten fördern wie zum Beispiel die Kunst. Kann Kunst anstelle von Sport im Engadin vorangetrieben werden ?

Ich denke, Kunst und Sport gehen Hand in Hand. Das war es auch, was Baron Pierre de Coubertin, der Gründer der Olympischen Spiele, im Sinn hatte, er wollte die vorhandene Verbindung zwischen Kunst und Sport nutzen. Sehen sie, auch wir in Monaco haben ein grosses und künstlerisches Kulturleben und jede Menge an kulturellen Veranstaltungen. Dies hilft, die Attraktivität eines Ortes zu fördern. Aber ich denke, der Sport ist dazu eine grosse Er-

gänzung. Beides kann dem gleichen Ziel dienen.

Sie sind seit Ihrer Kindheit im Engadin zu Gast. Sie üben diverse Sportarten aus. Werden Sie Ihre Familie auch weiterhin nach St. Moritz in die Ferien bringen?

Natürlich. Vielleicht fahre ich nicht mehr so viele Male den Bob Run hinunter, aber ich werde immer wieder zurückkommen, weil ich hier grossartige und schöne Erinnerungen habe. Es ist wirklich eine schöne Gegend, mit einigen guten Freunden. Ich werde auch meine Familie mitnehmen, um mit ihnen das zu geniessen, was ich in den letzten 40 Jahren selbst erleben durfte.

Aktuell hat es hier am Bob Run vergleichsweise wenige Zuschauer für ei-

nen Bob-Weltcup. Was können wir im Engadin machen, um die Zuschauer wieder an die Bahn zu bringen ?

Es dürfte eine Frage des Timings sein. Jetzt im Januar ist wohl etwas weniger los als im Februar. Mitten am Vormittag dürften zudem viele Leute auf der Piste sein. Vielleicht wäre ein Rennen früher am Vormittag oder später am Nachmittag attraktiver. Viele Leute gehen während eines solch schönen Tages anderen Aktivitäten nach.

Ich denke aber, dass der Bob-Sport noch immer seinen Reiz hat. Mir wurde gesagt, dass in Frankreich im Sportkanal «L'Equipe» zu einer sehr schlechten Sendezeit 180000 Zuschauer ein Bob-Rennen angeschaut haben. Das ist vielversprechend.

Sie und Rolf Sachs sind aktive Promoter des Bob-Sports. Nun höre ich, dass das populäre Monaco Race vielleicht zum letzten Mal ausgetragen wurde. Gibt es keine Möglichkeit, dass dieser Anlass doch noch weitergeführt werden könnte?

Ich weiss es noch nicht. Vielleicht müssen wir einen Sponsor finden, der dies organisiert. Mein guter Freund und Uhrenhersteller Yves Piaget möchte weitermachen. Wir werden in den nächsten Monaten sehen, was passiert. Natürlich möchten wir weiterhin hierherkommen und dieses Monaco Race durchführen. Es ist ja auch eine tolle Zusammenkunft von alten Bob-Freunden. Damit machen wir den Bob-Sport ja auch etwas populärer. Giancarlo Cattaneo

Viel Einheimisches am Snow Polo World Cup St. Moritz

Der 33. Snow Polo World Cup auf dem St. Moritzersee ist ein Stück echtes Engadin

Zahllose lokale Fachleute und Helfer stehen im Einsatz, und mit den internationalen Gästen kommen sehr viele Einheimische auf den See. Im VIP-Zelt wird mit lokalen Produkten gekocht, und auch auf dem Spielfeld ist ein Oberengadiner im Einsatz.

Sportlich kann dem St. Moritzer Snow Polo World Cup kein anderes Turnier das Wasser reichen: Es ist das einzige «High Goal»-Turnier und zieht deshalb jedes Jahr eine Reihe von Weltklasse-spielern an. Trotz der 1800 Meter Meereshöhe wird auf einem mehr als 200 Meter langen Feld gespielt, was Pferden und Reitern körperlich alles abverlangt. Auch die Unterlage steht für besten Sport: «Der Platz mit dem Kunstschnee ist ein Traum. Die kompakte, regelmässige und ebene Unterlage erlaubt Snow Polo von höchster Klasse und Geschwindigkeit», schwärmt der einheimische Profispieler Tito Gaudenzi nach dem ersten Training auf dem St. Moritzersee.

Gaudenzi ist zwar der einzige einheimische Spieler, aber bei Weitem nicht der einzige einheimische Akteur am

Turnier. «Ohne die grosse lokale Unterstützung und die vielen einheimischen Fachleute und Helfer könnten wir den Snow Polo World Cup nie durchführen», sagt Gaudenzis Vater, Reto Gaudenzi, Gründer und CEO des Turniers kategorisch. «Wir setzen, wo immer es möglich ist, auf Produkte, die wir von lokalen Lieferanten beziehen», erklärt auch Reto Mathis, der das VIP-Catering für die Gäste der Sponsoren betreut. Die Sennerei Pontresina, die Metzgerei Hatecke oder die St. Moritzer Bäckerei Bad gehören seit Jahren zu den Lieferanten des Turniers. «Unsere Gäste realisieren, dass wir lokale Produkte einsetzen, und sie schätzen das sehr.»

«An unserer Käsetheke im VIP-Zelt treffen wir Jahr für Jahr Gäste, die uns vorher nicht kannten. Manch einer wird danach zu unserem Kunden», bestätigt Hansjürg Wüthrich von der Sennerei Pontresina. «Wir spüren, dass die Qualität und Regionalität der Produkte Jahr für Jahr wichtiger werden. Die Gäste wollen wissen, was wir servieren, woher es kommt und wie es hergestellt wurde.»

Die meisten Einheimischen trifft man naturgemäss ausserhalb des VIP-Zeltes. Die Küche trägt auch im öffentlichen Bereich Sterne: die Hotels Badrutt's Palace, Kulm, Carlton, Laudinella und Cry-

stal sind gemeinsam für das Catering der Zuschauer verantwortlich.

Wer es etwas komfortabler möchte, für den gibt es im neuen «Chukker Club» einen reservierten Tribünenplatz, eine warme Decke, ein Glas

Champagner und Canapés. Das Turnier beginnt am Freitag und dauert bis Sonntag. Die Spiele beginnen jeweils um 12.00 und 14.15 Uhr. (pd)

Tickets für VIP- und Chukker-Club sind unter www.snowpolo-stmoritz.com/tickets erhältlich.



Der Silvaplanner Tito Gaudenzi und sein Ersatzspieler Christopher Degano beim Training auf dem See am Dienstag.

Foto: z. Vfg

Egloff und Weitering triumphieren

Ski alpin Im dritten Rennen der Interregion Ost stellte der Bündner Skiverband (BSV) wiederum für beide Geschlechter die Gewinner. Beim weiblichen Nachwuchs siegte am Samstag in einem Nacht-Riesenslalom in Splügen Selina Egloff (Lischana Scuol), bei den männlichen U16-Fahrern gab es dank Federico Toscano (San Bernardino), Jan Wolf (Buchen) und Luc Weitering (Bernina Pontresina) gar einen Bündner Dreifacherfolg zu verzeichnen. Zusätzlich realisierten die BSV-Angehörigen auf der hervorragend präparierten Piste und bei Flutlicht sechs weitere Klassierungen in den Top Ten. Die vordersten Positionen nehmen sie auch im Zwischenklassement der Interregion-Ost-Wertung ein. Luc Weitering – vor Wochenfrist zweifacher Sieger in Flums – liegt unvermindert an erster Stelle, Selina Egloff übernahm den ersten Platz von der in Splügen abwesenden Bianca Flütsch (Laax Ski). (af)

Auszug aus der Rangliste:
Mädchen: 1. Selina Egloff (Lischana Scuol) 1:47,90.
Knaben: 1. Federico Toscano (San Bernardino) 1:44,00. 3. Luc Weitering (Bernina Pontresina) 1,52. – Ferner: 8. Silvano Gini (Alpina St. Moritz) 3,19. 12. Daniele Branchi (Sportiva Palù Poschiavo) 4,36.
Interregion-Wertung
Mädchen: 1. Selina Egloff 245.
Knaben: 1. Luc Weitering 260. Silvano Gini 68. 15. Daniele Branchi 59.

081 861 60 60

Büro Scuol
mit neuer Tel.-Nr.

- ✓ Redaktion Posta Ladina
- ✓ Gammeter Druck Scuol
- ✓ Publicitas Scuol



Engadiner Post

POSTA LADINA

Rohrverstopfung, grosse Schwemme -

OBAG hilft Dir aus der Klemme!



24-STUNDEN-NOTFALLDIENST

OBAG Pontresina 081 854 24 40
OBAG Scuol 081 864 94 33

www.obag-gr.ch

Ski-WM: Riesige Plakatwerbung

Ski-WM Über dem Haupteingang des Zürcher Kaufhauses Jelmolli hängt seit letzter Woche ein überdimensional grosses, neun Meter hohes und 5,5 Meter breites Fassadenplakat zur Ski-WM. Jeder Passant auf der Zürcher Bahnhofstrasse wird somit auf das sportliche Grosse ereignis aufmerksam. Das Plakat zeigt das Ski-WM-Sujet des bekannten deutschen Illustrators Christoph Niemann. Im Rahmen der Kooperation zwischen Jelmolli und der Tourismusorganisation konnte zudem ein Schaufenster gestaltet werden. Seit Anfang Januar wird im Schaufenster die offizielle Ski-WM-Kollektion des schwedischen Modedesigners J. Lindeberg präsentiert. An der Rückwand des Schaufensters ist nochmals das Ski-WM-Sujet von Niemann zu sehen.

Bereits im November wurde das Restaurant «Sopra» mit St.Moritzer Flair versehen. Gastköche aus dem Suvretta House St.Moritz, Hotel Schweizerhaus Maloja, Hotel Schweizerhof St.Moritz und Hotel Palü Pontresina kochen seit 22. November noch bis zum 19. Februar Gerichte aus dem Bündnerland. Unter dem Siegel «Allegra St.Moritz» werden bei Jelmolli weiterhin Engadiner Spezialitäten angeboten. (pd)

Engadinsnow: Event verschoben

Freeride Die Schneedecke abseits der Pisten und der starke Wind in den letzten Tagen und Wochen würden es gefährlich werden lassen, einen regulären Freeride-Event durchzuführen. Dies teilt das OK mit. Der Schneedeckenaufbau sei durch die starken Verwehungen sehr unterschiedlich und zum Teil hauchdünn. Darunter befinden sich in diesem Gebiet abseits der Piste zum Teil nicht sichtbare Felsen und Steine, die für den Freeride-Sportler eine unsichtbare und grosse Verletzungsgefahr darstellen. Stürze in solchen Regionen können für die Sportler fatale Folgen haben.

Das Organisationskomitee ist zusammen mit dem Bergführerteam und einigen Weltklasse-Freeridern nochmals für eine Inspektion und eine weitere Besichtigung des möglichen Freeride-Geländes zum Schluss gekommen, im Sinne der Sicherheit für die Athleten den Freeride-Event auf ein späteres Datum zu verschieben. Der Engadinsnow wird neu vom 27. bis 30. März stattfinden. (pd)



Eine alpine Skitour auf den Piz Caral im Bernina-Massiv. Im Hintergrund sind der Piz Palü (links) und der Piz Cambrena (rechts) zu sehen.

Foto: Raphael Bauer

Auf die Plätze, fertig – knips

Die Chance für Fotoliebhaber, ihr Können zu zeigen

Der Fotowettbewerb der Engadiner Post/Posta Ladina geht in eine neue Runde.

Das Thema passt zur Geschichte des Oberengadins und der bald startenden Ski-WM in St. Moritz.

FABRIZIO FORCELLA

Ob mit den Langlaufskiern über gefrorene Seen oder durch verschneite Wälder gleiten, mit dem Snowboard eine Skipiste runterfahren oder auf einem Eisfeld Schlittschuh laufen, Eishockey spielen oder Eisstockschessen – das Wintersportangebot im Engadin ist gross. Das Tal zählt auch zur Geburtsstätte des Wintersports. Wintersport ist das Thema des nächsten Fotowettbewerbs der EP/PL. Ab heute haben Fotografinnen und Fotografen drei Wochen Zeit und die Chance, ihre besten Fotos zum Thema Wintersport auf der Homepage der EP/PL hochzuladen.

Einsendeschluss ist Sonntag, der 19. Februar.

User wählen die «Finalisten»

Ab Montag, 20. Februar, startet das Online-Voting. Die User der EP/PL-Homepage können eine Woche lang online ihre Lieblingsbilder wählen und für diese abstimmen.

Am Montag, 27. Februar, trifft sich die Jury der EP/PL, um aus den fünf Bildern, die online die meisten Stimmen

erhalten haben, das Gewinnerbild des Fotowettbewerbs zu krönen.

Kamera und Postkarten

Zu gewinnen gibt es für den Sieger oder die Siegerin eine Olympus-System-Digitalkamera, gesponsert von den Fotofachgeschäften Rutz in St.Moritz und Taisch in Scuol. Ausserdem erhält der Gewinner 100 gedruckte Fotokarten seines Siegerfotos. Das Gewinnerbild wird ausserdem in

einer Ausgabe der EP/PL erscheinen, zusammen mit einem kleinen Interview und dem Konterfei des Fotografen.

Egal ob Fotografie-Neuling, Hobby- oder Profi-Fotograf mit jahrelanger Erfahrung, alle, die ein schönes, zum Wintersport passendes Motiv fotografieren, können beim Wettbewerb der EP/PL teilnehmen und mit etwas Glück als Sieger eine nagelneue Kamera in Empfang nehmen.

WETTERLAGE

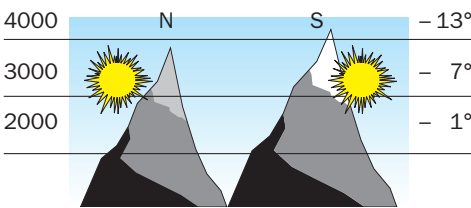
Die aktuelle Grosswetterlage zeichnet die Form des griechischen Omegas nach. Bei dieser so genannten Omega-Wetterlage liegen wir mitten im Hoch, welches sowohl im Westen als auch im Osten durch ein markantes Tiefdruckgebiet flankiert wird.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Noch einmal makelloles Schönwetter! Hoher Luftdruck bleibt für Südbünden vorerst uneingeschränkt wetterbestimmend: strahlender Sonnenschein an einem makellos blauen Himmel. In den Tälern hält sich nach wie vor die frostige Winterluft, während es oberhalb dieser ausgeprägten Kaltluftseen oftmals deutlich milder ist. Man spricht von einer winterlichen Inversionswetterlage. Die wärmsten Temperaturen sind um die Mittagszeit im Bereich der sonnigen Hanglagen zu erwarten.

BERGWETTER

Hinzu gesellt sich ab nun eine im Gebirge auf Süd drehende und langsam leicht föhnig werdende Strömung. In den klassischen Südföhn-schneisen im Hochgebirge wird man den Südwind im Tagesverlauf bereits zu spüren bekommen. Mit dem Wind wird vor allem auf den Bergen eine für die Jahreszeit angenehm milde Luftmasse herangeführt.

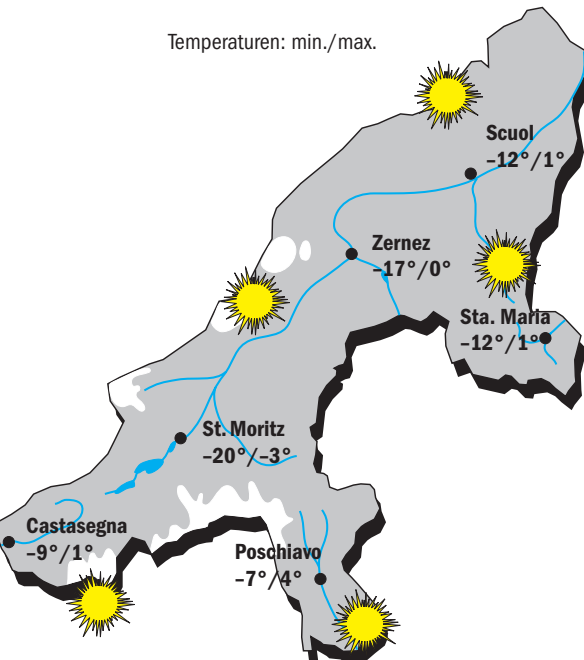


DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-16°	Sta. Maria (1390 m)	- 5°
Corvatsch (3315 m)	-12°	Buffalora (1970 m)	-15°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-20°	Vicosoprano (1067 m)	- 3°
Scuol (1286 m)	-13°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	- 7°
Motta Naluns (2142 m)	- 5°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	°C	Samstag	°C	Sonntag	°C
	-10 2		-12 - 2		- 7 1



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	°C	Samstag	°C	Sonntag	°C
	-20 - 6		-16 - 5		-15 - 3

Anzeige



Ich bin für Sie da!

Ladina Caprez, Schädendienst

Generalagentur St. Moritz
Dumeng Clavuot
Piazza da Scuola 6
7500 St. Moritz
T 081 837 90 60
stmoritz@mobiliar.ch
mobiliar.ch

die Mobiliar

1607384/02CA

Anzeige

WOMA MÖBEL
Wohnideen aus Samedan

Laufend!
Ausstellungsmöbel zu reduzierten Preisen!



Tel. 081 852 34 34
woma-samedan.ch

Super Schnäppchen
jetzt online entdecken!